

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erhebt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11.500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 106.

Donnerstag, den 7. Mai

1891.

Wegen des Himmelfahrtfestes

erscheint die nächste Nummer am Samstag, den 9. Mai. Anzeigen für dieselbe beliebe man spätestens am Freitag, den 8. Mai, bis 3 Uhr Nachmittags, an unseren Annahme-Schaltern aufzugeben.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3.

Abtheilung für Handschuhe.

Für Damen:

Pa. Fil de perse

6 Knopf lang, IIa Qual., 35 Pf.
6 „ „ Ia 50 „
6 „ „ extra Pa. 85 „
dsgl. doppelte Spitzen 1. — „
dsgl. durchbr. Manschette 1.20 „
dsgl. gestreif. Manschette 1.35 „

Specialität

ächt schwarz

Garantie nicht abfärbend

Pa. plattirt Seide

4 Knopf lang

Mark 1.

Für Damen:

Pa. Halbsidene

4 Knopf lang, IIa Qual., 40 Pf.
4 „ „ Ia 75 „
mit eleganter Raupe „ 1. — „
mit Raupe u. Vorstoss 1.35 „
mit doppelten Spitzen 1.50 „
m. durchbr. Manschette 1.85 „

Für Herren:

in den neuesten Farben mit Patent-Agraffe
à 50 Pf., 1. 1.20, 1.50 etc.

Für Kinder:

schwarz und farbig, alle Grössen,
von 10 Pf. bis 1 Mk.
das Paar.

Reiche Farbauswahl!

Reinseidene Handschuhe
in den verschiedensten Qualitäten
à 1. 1.50, 2.20, 3. 3.50 Mk.

Tadellose Façons!

9061

L. Rettenmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Expedition,

23. Rheinstrasse 23.



Expedition von Gütern aller Art und Reiseeffekten nach dem In- und Auslande.

Tägliche regelmäßige Abholung vom Hause der Versender.

Prompte Ent- und Beladung, Beförderung von Wagenladungen jeder Art (Kohlen, Baumaterialien, Wein, Bier etc.)

Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll,

Adlerstrasse 62 — Röderstrasse 3.

Ia 1890er Apfelwein

in Flaschen und Gewinden.

Starke Esdragonpflanzen zu haben beim

Gärtner Jac. Ebenig, Schiersteinweg 1a.

Spazierstöcke,

neueste Muster, empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

Georg Zollinger, Drechsler, Schwalbacherstrasse 25,

vis-à-vis dem Fautbrunnen.

Gartenhäuser

und Geländer fertigt billig an **L. Debus,** Hellmundstrasse 43.

1805

8746

8828



Das Vorurtheil



gegen den Einkauf fertiger Herren-Garderobe ist besiegt bei allen Denen, welche einmal aus meinem Geschäft Kleidungsstücke getragen haben. Die **ausgezeichnete Dauerhaftigkeit**, die Verwendung der besten **Materialien**, insbesondere aber der vollendete **Sitz und Arbeit** überzeugen immer mehr, auch den Vorurtheilsvollsten, daß es weit vortheilhafter ist, seinen Bedarf an Kleidungsstücken fertig zu wählen. Man kauft für bedeutend weniger Geld dieselben Artikel, wie nach Maas bestellt, in gleichmäßiger sauberer **Anführung** und mindestens derselben **Haltbarkeit**; man hat die Wahl nach seinem Geschmack und kann den **guten Sitz** ausprobiren. Alles im Voraus, bevor man sich zum Kaufen zu entschließen braucht.

Mein Grundsatz ist: „Die besten Qualitäten aus den ersten Bezugsquellen zu den billigsten Preisen in den Verkauf zu bringen, für die Haltbarkeit derselben nach Möglichkeit die weitgehendste Garantie zu übernehmen“.

Bereitwilligster Umtausch, sowie kostenfreie Aenderung jedes nicht con-
venirenden Stückes.

Alle diese Vortheile lasse ich meiner verehrten Kundschaft in überzeugender Weise zu Gute kommen und werde stets bemüht bleiben, durch aufmerksame Bedienung meinen Kundencreis zu vergrößern.

Nachstehenden Preisconrant empfehle ich zur gefl. Beachtung.

Buckskin-Anzüge in guter Waare und Arbeit von 10, 12, 13, 15, 17, 18 Mk. an.

Saison-Anzüge in allen Modefarben von 15, 17, 19, 20 Mk. an.

Facon-Anzüge, das Neueste der Saison, von 18, 21, 24, 28 Mk. an.

Hochelegante Anzüge in englischen und französischen Stoffen von 27, 30, 35 Mk. an.

Gehrock-Anzüge in den feinsten Diagonalen und Kammgarn von 30, 35, 40 Mk. an.

Frühjahrs-Paletots, neueste Dessins, von 9, 10, 12, 13, 15, 17 Mk. an.

Nouveautés-Paletots, feine Cheviots und Satins, von 18, 22, 24, 30 Mk. an.

Havelocks, Schuwaloffs und Stanley-Mäntel von 20, 22, 25 Mk. an.

Einzelne Buckskin-Sackröcke von 6, 7½, 8, 9, 10 Mk. an.

Einzelne Buckskin-Hosen, Wadenschnitt, elegant sitzend, von 4, 5, 6, 7½ Mk.

Einzelne Buckskin-Hosen in englischen und französischen Stoffen von 9, 10, 12 Mk. an.

Einzelne Buckskin-Weiten in allen Modefarben von 1¾, 2, 2.50, 3 Mk. an.

Confirmanten-Anzüge, Buckskin, Tuch, Diagonal, von 14, 16, 18, 20, 25 Mk. an.

Jünglings-Anzüge, neueste Dessins, von 10, 12, 15, 18, 20 Mk. an.

Jünglings-Paletots, Nouveautés, von 9, 12, 15 Mk. an.

Buckskin-Knaben-Anzüge für jedes Alter, in Plissé, Blousen- und Jaquett-Facon, von 3½
4, 5, 6, 7 Mk. an.

Knaben-Paletots in großer Auswahl von 5, 6, 7½, 8, 9 Mk. an.

Seidene und Biqué-Weiten von 2½, 3, 4, 5, 6, 7 Mk. an.

Bernhard Fuchs,

Special-Geschäft für fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung



34. Marktstraße 34,



vis-à-vis der Kirich-Apothek.

Alle Annoncen

für diese Zeitung, sowie alle andern Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes werden am schnellsten und billigsten befördert durch die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Frankfurt a. M., Zeil 39.

(H. 62800) 852

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter, Webergasse 86. Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Ankünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Schuhwaaren

gut
und
billig
bei

Gg. Hollingshaus

11. Ellenbogengasse 11. 8116

Gartenmöbel.



Wegen späterer Aufgabe des Artikels empfehlen der Saison entsprechend unser großes Lager in Garten- und Balkonmöbeln, sowie eisernen Bettstellen zu ermäßigten Preisen.

Ferner offeriren in größter Auswahl:

Eisschränke, Eiskasten, Eismaschinen bester Construction, Blumentische, Rollschutzwände, Fliegenschränke und Waschtische.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse.

9062



Wagen-Fabrik Ph. Brand,

Wiesbaden, Kirchgasse 23,

empfehlen ihren Vorrath in: Landauer, Halbverdeck, Break u. unter mehrjähriger Garantie.

Mehrere gebrauchte Break vorrätig; dieselben sind stets zu verleihen.

8152

Hotel u. Restaurant „Neroberg“.

Sente, am Simeisfahrrtage, bei günstiger Witterung, Morgens von 4 und Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn Beul.

Entree frei.

9004

Gebr. Abler.

Ein Landauer Wagen ist zum Preise von 150 Mark zu verkaufen. Näh. in Dieblich, Adolfsstr. 7.

Thee

in fol. Prima Qualität von Mk. 5,00—7,00 per 1/2 Kilo.

4284

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

La Hafergrüne

von stets reinster und wohlgeschmecktester Qualität kann jeder Hausfrau als vornehmste Suppeneinlage und bestes Kindernährmittel empfohlen werden. In frischster Waare vorrätig bei

8975

A. Mollath, Michelsberg 14.

Ein Red. zugleich Schnurprinzgefell, zu verkaufen Kapellenstr. 24, 1.

9056

Total-Ausverkauf

bei

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, verkaufe ich:

Mousselines de laine,	jetzt zu Mk. 0.80, 1.20 und 1.50,
	früher zu Mk. 1.50, 2.— 2.25.
Elsässer Waschstoffe,	jetzt zu Mk. 0.50, 0.90, 1.20,
	früher zu Mk. 1.10, 1.60, 2.—.
Kleiderstoffe,	jetzt zu Mk. 1.20, 1.50, 2.25,
neueste Sachen,	früher zu Mk. 3.— bis 4.50.
Kleiderstoffe,	jetzt zu Mk. 2.50, 3.—, 4.—,
grösste Neuheiten,	früher zu Mk. 4.50 bis 6.—.
Seidenstoffe	jetzt von Mk. 1.90 bis Mk. 5.—,
in grossartiger Auswahl, nur beste Qualitäten,	früher von Mk. 3.— bis Mk. 7.50.
Foulards,	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 3.50,
neueste Dessins,	früher von Mk. 3.50 bis Mk. 5.50.
Schwarze Wollstoffe,	jetzt von Mk. 1.— bis Mk. 4.—,
alle Neuheiten der Saison,	früher von Mk. 2.25 bis Mk. 6.50.

Auch alle hier nicht aufgeführten Artikel werden

ebenso ausserordentlich billig
abgegeben.

Es bietet sich hier eine Gelegenheit, Waaren von nur gediegenen Qualitäten und der letzten Mode

weit unter ihrem wirklichen Werthe
zu erwerben,
die so leicht nicht wieder geboten wird.

S. Guttmann & Co..

8. Webergasse 8.

Neueste Preisliste für Teppiche, Tischdecken, Portièren.

Bett-Vorleger.

Congo-Vorleger mit Fransen.
buntfarbige Orientalische- und Fantasie-Muster.
Grösse 60 × 110 Ctm. das Stück Mk. 1.50.

Manchester-Vorleger mit Fransen.
Nachbildung orientalischer Muster in lebhaften Far-
stellungen.
Grösse 60 × 110 Ctm. das Stück Mk. 2.—.
Grösse 70 × 135 Ctm. das Stück Mk. 2.50.

Tapestry-Vorleger in neuen Mustern.
IIa Qual. 52 × 115 Ctm. das Stück Mk. 3.—.
Ia Qual. 52 × 115 Ctm. das Stück Mk. 4.—.

Velour-Vorleger.
Reichhaltigste Auswahl.
Ia Qual. 56 × 117 Ctm. das Stück Mk. 5.50.

Axminster-Vorleger,
persische Muster.
IIa Qual. 57 × 105 Ctm. das Stück Mk. 4.—.
Ia Qual. 57 × 105 Ctm. das Stück Mk. 5.—.
IIa Qual. 66 × 130 Ctm. das Stück Mk. 5.50.
Ia Qual. 66 × 130 Ctm. das Stück Mk. 6.50.

Chenille-Tischdecken.
Grösse 75 × 75 Ctm. das Stück Mk. 1.—.
Grösse 130 × 130 Ctm. das Stück Mk. 3.—.
Grösse 140 × 140 Ctm. das Stück Mk. 4.—.
Grösse 150 × 150 Ctm. das Stück Mk. 5.—.

Abgepasste wollene Portièren
mit an 3 Seiten Fransen,
3,65 Mtr. lang, das Stück Mk. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10,
12.— bis 20.—.

Baumwollene Portièren führen wir nicht.

Abgepasste Teppiche.

Congo-Teppiche mit Fransen.
Grösse 130 × 200 Ctm. das Stück Mk. 5.—.
Grösse 165 × 235 Ctm. das Stück Mk. 8.—.
Grösse 200 × 275 Ctm. das Stück Mk. 12.—.

Manchester-Teppiche mit Kordel.
Grösse 130 × 200 Ctm. das Stück Mk. 7.—.
Grösse 165 × 235 Ctm. das Stück Mk. 10.—.
Grösse 200 × 275 Ctm. das Stück Mk. 14.—.

Basra-Teppiche mit Kordel.
Grösse 130 × 200 Ctm. das Stück Mk. 8.50.
Grösse 165 × 235 Ctm. das Stück Mk. 13.—.
Grösse 200 × 275 Ctm. das Stück Mk. 18.—.

Kilif-Teppiche mit Kordel.
Grösse 130 × 200 Ctm. das Stück Mk. 10.—.
Grösse 165 × 235 Ctm. das Stück Mk. 15.—.
Grösse 200 × 275 Ctm. das Stück Mk. 22.—.
Grösse 225 × 300 Ctm. das Stück Mk. 32.—.
Grösse 255 × 330 Ctm. das Stück Mk. 45.—.
Grösse 335 × 400 Ctm. das Stück Mk. 65.—.

Tapestry-Teppiche mit Kordel.
Grösse 135 × 200 Ctm. das Stück Mk. 12.—.
Grösse 170 × 240 Ctm. das Stück Mk. 20.—.

Velour-Teppiche mit Kordel.
Grösse 135 × 200 Ctm. das Stück Mk. 18.—.
Grösse 170 × 240 Ctm. das Stück Mk. 27.—.
Grösse 200 × 300 Ctm. das Stück Mk. 42.—.

Axminster-Teppiche mit Kordel.
Grösse 135 × 200 Ctm. das Stück Mk. 18.—.
Grösse 170 × 240 Ctm. das Stück Mk. 27.—.
Grösse 200 × 300 Ctm. das Stück Mk. 38.—.
Grösse 280 × 340 Ctm. das Stück Mk. 55.—.

Smyrna-Teppiche,
nur handgeknüpfte Waare,
per □-Meter Mk. 12.—, 14.—, 16.—.

Abgepasste Vorhänge, weiss und crème, an drei Seiten mit Band
eingefasst, 3,25 Meter lang und 3,65 Meter
lang, per Fenster Mk. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13—20.



A. Goutta,

19 Kirchgasse. Wiesbaden. Kirchgasse 19.

Fahrräder

nur aus den renommiertesten Fabriken Englands und Deutschlands.

Als speciell vorzüglichste Maschinen empfehle:

Bayles & Thomas, Coventry,

Excelsior- u. Eureka-Fahrräder.

Reichhaltiges Lager

aller Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Eigene, best eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Webergasse 31.

31 Webergasse.

Neuheiten

in

Kleiderstoffen, Regenmänteln, Staubmänteln, Umhängen und Jaquettes

empfeht billigst

☛ auf Theilzahlung ☛

S. Halpert

8977



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miete.
Einzelne Wagenteile.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlichte.
Fertige Gardinen.

☛ Baby-Waagen ☛

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Gebrachter Wiesger-Wagen

billig zu verkaufen Friedrichstraße 38.

Wachblöde

821 stets vorrätig bei L. Debus, Hellmündstraße 43.

8823

Neue Damen- und Kinder-Strümpfe, Neue Herren-Socken, garantirt ächt Diamantschwarz,

von Louis Hermsdorf, Erfinder des Aecht Schwarzen, gefärbt.
Diese Waare ist in der Farbe durchaus ächt. — Sie färbt weder an den Füßen noch Unterleibern ab.
Die Farbe bleibt auch bei wiederholtem Waschen schön schwarz.

Nur solide, gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

W. Thomas, 23. Webergasse 23.

Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Markt 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Markt 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Markt 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Satz hat weißgestickten Anker

Markt 12—24.

Knaben-Blousen

in Flanell, Lama, Tricot und Satin

Markt 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Markt 6—25.

Auswahlsendung
nach
auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch
gestattet.

5405

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule

für Frauen und Töchter,

Wiesbaden, Mengasse 1.

Kurse in allen praktischen Arbeiten, einschl. Schneidern, Kunststickerei, jede Technik, Zeichnen, Malen (Münchener Schule), Federschnitt, Brandmalerei, Aetzen etc.

Prospecte gratis. Auskunft und Anmeldung bei der Vorsteherin

7770

Frl. H. Ridder.

Gardinen,

abgepackte Fenster und am Stück, in weiß und crème, zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster zur gefl. Ansicht.

Rich. David, Tapezierer, Bleichstraße 12.

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

cuivre poli und bernickelt,

fabrizieren

Gedr. Fritsch, Bockenheim.

Dieburger irdene Gefäße Karlstraße 32.

Specialität fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art. Gebrüder Süss, am Kranzplatz.



Dr. Jäger's Normalhemden, Jacken, Unterhosen und billigere Fabrikate.
Dr. Lahmann's Reformhemden, Jacken, Unterhosen und billigere Fabrikate.

Pfarrer Seb. Kneipp's Leinentricotwäsche.

Seidene Unterjacken für Herren und Damen.

Herren-Hemden, Seide mit Woll-Tricot.

Aecht Mez'sche Filetjacken, gewebte Filetjacken von 30 Pf. an.

Schweizer Kreppjacken, Waldwolljacken.

Tour anglais-Jacken in Wolle, Vigogne und Baumwolle.

Excelsior-Unterjacken, Partial-Unterjacken auf Bestellung.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Coiffeur Martin Haas, Coiffeur,

30. Marktstraße 30, Hotel Einhorn.

Perücken für Damen und Herren, sowie *Loupets*, *Scheitel* etc. werden nach den neuesten Systemen, nach Charakter und Physiognomie elegant und preiswürdig angefertigt.

Salon für Herren zum Haarschneiden, Frisieren etc.

Großes Lager in *Kopf- und Zahnbürsten* in allen Preislagen, sowie sämtliche *Parfümerie- und Toilette-Artikel*.

Große Auswahl hochfeiner Cravatten in den neuesten *Façons*.

Um geneigten Zuspruch bittet

Martin Haas, Coiffeur,

30. Marktstraße 30, Hotel Einhorn.

Billigste Bezugsquelle

für

Haushaltungs-, Ausstattungs- und Küchen-Artikel.

Geschenke mit Andenken an Wiesbaden.

Spielwaaren aller Art und Neuheiten.

Sämtliche 50-Pf.-Artikel nur 45 Pf.,

also 10 % billiger wie bei jeder anderen Concurrenz. 5783

Bazar 9. Neugasse 9.

Wilh. Frohn,

Schuhmacher,

Ecke der Häfner- u. Kleine Webergasse 1,

empfiehlt sich zum Anfertigen von **Schuhen und Stiefeln** für Herren, Damen und Kinder in eleganter und solider Ausführung. **Lager in Schuhwaaren jeder Art** von den gewöhnlichsten bis feinsten Sorten zu realen Preisen. **Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt. 7592

Emserstraße 34.

Victor'sche

Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Bugmachen), jeder Art *Stickerie*, *Zeichnen* und *Malen*, sowie anderen *kunstgewerblichen Techniken*. Eintritt jederzeit. Näb. Auskunft durch die Vorsteherin *Frl. Julie Victor*, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Victor.** 8047

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt. Beide in Wiesbaden
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



Sie finden Kinderwagen

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für
Kinderwagen

von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 34.

am **Mauritiusplatz.**

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theilzahlungen. 8087

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie - London.

HEXAMER,

GRAVEUR.

4. Grosse Burgstrasse 4,

empfehlen:

Wappensiegel, Stempel.

Pelschäfte, Pressen.

Selbstfärb, Datumstempel.

Nummerotexte.

Pfombenzangen.

Korkbrände mit Brennvor-

richtung.

Luxuspetschäfte.

Schablonen in Kupfer u. Zink.

Zeichnungen

auf Stoffe und Leder.

Diplome.

Schilder in Messing, Zink.

Glasschilder, Wappenschilder

für Hoflieferanten.

Gravuren auf alle Metalle,

Glas und Elfenbein.

Naether's Reform! Kinder-Stühle

Absol. Sicherh. geg. d. Herausfall d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutz. als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grossem buntem, unzerbrechb. Bilderalphabet. Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirrol!



aller Art, grosse und kleine, feste und verstellbare, **Laufstühle, Kinder-Tische, Kinder-Bänke etc., Triumph-, Reform-, Ideal- und Kosmos-Klapp-Stühle etc. etc.** in bester practischer Ausführung offerirt zu billigsten Preisen 8191

Caspar Führer's Riesen-Bazar

(Inhaber: J. F. Führer).

im **Prachtneubau Kirchgasse 34.**



Adelheidstrasse 20 zu verkaufen ein **Flügel**, ein **Süßer**, eine **Gängelampe**.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 106.

Donnerstag, den 7. Mai

1891.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen hierdurch wiederholt darauf aufmerksam, daß für Anzeigen von sogenannten „Wanderlagern“, d. h. von vorübergehend hier eingerichteten Ausverkäufen und dergl. nicht in Wiesbaden ansässiger Unternehmer, der auswärtige Preis mit 25 Pf. pro Petit-Seile zu entrichten ist.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Holzabfuhr.

Montag, den 11. d. M., wird das sämtliche in diesem Jahre im Herzoglichen Parke zur Matte vertheilte Gehölz den Steigern zur Abfuhr überwiesen und nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das im Districte Forellenweiher stehende Holz bei Weidung sofort eintretender Strafen innerhalb der festgesetzten Abfuhrzeit aus dem Schlage geräumt werden muß.

Diebstahl, den 4. Mai 1891.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Mai c., Nachmittags 6 Uhr, werden die Arbeiten und Lieferungen über den Ausbau des Karmweges, vom Orte Dohheim bis an den District „Am Idstein“, auf 405,2 m Länge, auf beistehender Bürgermeisterei an den Mindestfordernden öffentlich vergeben und zwar:

Erdbarbeit	veranschlagt zu Mk.	626.—
Schaffungsarbeit	„	2116.—
Plasterarbeit	„	1220.90
Sicherheitsanlage	„	62.50

Der Kostenanschlag kann während den gewöhnlichen Dienststunden auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Dohheim, den 28. April 1891.

Der Bürgermeister.
Seil.

Wiesbadener Fechtclub.

Wir machen hiermit bekannt, daß durch Errichtung einer

Jünglings-Fecht-Niege

jungen Leuten im Alter von 15 Jahren ab Gelegenheit geboten wird, das Fechten (Fleuret, Säbel und Schläger) unentgeltlich gründlich zu erlernen.

Die Fechtstunden werden wöchentlich einmal in der Turnhalle der Realschule abgehalten.

Der Vorstand.

Anmeldungen hierzu nehmen entgegen die Herren

Ad. Wild, Gr. Burgstraße 16,

Chr. Fischer, Schwalbacherstraße 4,

Fr. Frick, Michelsberg 12.

295

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.

English Haberdashery, Soaps.

Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavender Sachets etc.

Keine Ladenmiethe.

Größtes Lager in aufgestellten Decken, Säufern, st. Dienern Servietten, Wandschönern, Nachttischen, Nachttischdecken u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Franz H. Amthor, Morisstraße 23.

Es ist ein Irrthum

wenn das Publikum glaubt, in sogenannten Ausverkäufen Herren- und Knaben-Kleider billig zu kaufen. Das Gegentheil beweist die

Berliner

Herren- u. Knaben-Kleider-Fabrik.

Dort bekommt man einen großen Posten

Herren-Anzüge v. 12 M. an

Frühjahrs-Paletots „ 15 „ „

Jünglings-Anzüge „ 10 „ „

Knaben-Anzüge „ 3.50 „

ferner

Hosen, Hosen u. Westen,

sowie einzelne

Saccos, Frack-Anzüge und Kellner-Jacken,

Mess in großer Auswahl

8812

H. Behrendt & Cie.

7. Mauritiusplatz 7.

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger, Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima

Linoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner

alle Arten Ledertuche etc. etc.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumacher & Co.

Ecke Schützenhofstraße und Langgasse.

255

H. Exner Wwe.,

Neugasse 14,

empfehlen in grosser Auswahl:

Hemden für Herren, Damen und Kinder, Unterjacken, Hosen für Damen u. Kinder, Socken, Strümpfe für Damen und Kinder, Rüsche, Korsetts, Handschuhe, Kragen und Manschetten, Shlipse, Hosenträger, sowie alle Kurzwaaren

in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen.

8611

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschränke, Küchenschränke u. Nachttische, Brandstiftungen zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
(für einscreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à	50 000 =	50 000 M.
2 à	20 000 =	40 000 M.
1 à	10 000 =	10 000 M.
1 à	6 000 =	6 000 M.
2 à	5 000 =	10 000 M.
6 à	3 000 =	18 000 M.
6 à	2 000 =	12 000 M.
5 à	1 500 =	7 500 M.
11 à	1 000 =	11 000 M.
10 à	800 =	8 000 M.
15 à	600 =	9 000 M.
10 à	500 =	5 000 M.
10 à	400 =	4 000 M.
15 à	300 =	4 500 M.
10 à	250 =	2 500 M.
20 à	200 =	4 000 M.
5 à	150 =	750 M.
5 à	120 =	600 M.
55 à	100 =	5 500 M.
5 à	90 =	450 M.
5 à	80 =	400 M.
5 à	75 =	375 M.
5 à	60 =	300 M.
450 von ca.	6-59 =	16 125 M.
650 -	11-99 =	39 000 M.
1000 à	10 =	10 000 M.
5000 à	5 =	25 000 M.

Webergasse 31.

Auf

31 Webergasse.

bequemste Theilzahlung

Herren- und Knaben-Anzüge, Valetots, Hosen, Westen,
Joppen, Sackröcke

empfehlte in schönster und größter Auswahl

Billigste Preise!

S. Halpert.

Streng reelle Bedienung.

8844

Die Wagenfabrik B. Roeder, Mainz,

empfiehlt Eurnswagen jeder Art. (No. 22523) 151

Alle Reparaturen werden prompt besorgt.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 4040/1 B.) 19

Musverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich mein großes Lager
transportabler Kochherde

zu ausnahmsweise billigen Preisen unter Garantie.

Karl Preusser,

Herbststraße 8 u. 10.

Eine Erker-Einrichtung,

passend für Metzger oder Spezereihändler, billig zu verkaufen.
Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für

Färberei u. chemische Reinigung

VON

**Damen- u. Herren-Garderoben,
Zimmer- u. Decorations-Stoffen,
Strauss- u. Schmuckfedern.**

Fabrik hier Walramstrasse 10.

7768

Halbbarster

Fußboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,



Sehutzmarke

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Nuancen, **unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer**, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzladen an Haltbarkeit überlegen. **Einfach in der Verwendung**, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1- und 3 1/2-Kilo-Dosen, **nur acht mit dieser Schutzmarke**. **Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden**, begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteranstriche und Prospekte gratis, in **Wiesbaden** bei (Dr. à 1192) 22

Heinr. Tremus,

2a. Goldgasse 2a.

Abonnement-Einladung auf Eis.



Prospecte und Preislisten Bureau **Langgasse 53, 1. Et.**

Eishandlung H. Wenz.

Eisbahnke
bester Construction.

8557

4286

Süßrahmbutter,

per Pfund Mk. 1.25, täglich frische Sendung.

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Wichtig für Mütter!

Nur allein die von **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin, Köpenickerstraße 96/97**, früher Vesselfstraße 16, erfundenen **Zahnhaibänder** sind seit Jahren das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnrämpfe fernzuhalten. Beim Einkauf bitten genau auf unsere Firma zu achten.

In **Wiesbaden** acht zu haben in der **Germania-Drogerie, Marktstraße 23.**

7950

Franz Kuhn's San Remo-Veilchen-Odeur, welches das beste Taschentuch-Parfüm ist und sich wegen seines angenehmen und nachhaltenden Geruches allgemeiner Beliebtheit erfreut. 7915

Franz Kuhn's Schinnenwasser (Soterion). Bestes Kopfwasser mit Salicylsäure gegen Schinnen und Schuppen, sowie lästiges Jucken der Haut. **F. Kuhn, Parf., Nürnberg.** Allein-Depot: **W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 39.**

Vom **Doctor Alberti** als einzig ächte empfohlen!

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes Aussehen** von unvergleichlicher **Zartheit und Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte **Puttendorfer'sche Schwefelseife** vom **Hoflieferant F. W. Puttendorfer, Berlin.**

In **Wiesbaden** acht à Pack 50 Pf. bei Herren **C. W. Poths, Langgasse 19, Louis Heiser, Hofl., Burgstraße 10 und Messergasse 17.** (à 4378/3 B.) 22

Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster

Acht! gegen Stühneraugen, harte Haut, Pflaster. In Rollen à 75 Pfg. **Erfolg garantiert.** Depots in **Wiesbaden Victoria-Apotheke, Rheinstrasse, u. Hofapoth. des Herrn Dr. Lade, Langg. 17.**

Man verlange **Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster.**

Neuen Hochglanz auf polierte Möbel,

die durch **Schmutz und Ausschlag** blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die **Kölner Möbel-Reinigungs-Politur.** Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen **Schrank, Bett, Piano** etc. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pfg. Verkauf in **Wiesbaden** bei **Louis Zintgraf, (H. 41568) 70**

Thomas-Phosphat-Mehl

mit **Kainit gemischt,** beste und billigste Anwendung zur Erzielung doppelter Ernten

von **Wiesen, Klee- und Kartoffelfeldern,** empfiehlt 8787

Carl Ziss,

Comptoir: **Neugasse 7,**

Ecke der **Mauergasse.**

Deifarben in allen Nuancen zum Anstrich fertig, **Leinöl-Girniß** zum Anstrich der Fußböden, **Stahlpläne, Parquetbodenwische, Fußbodenlacks** in allen Farben, haltbar und rasch trocknend, **Pinzel** in allen Sorten

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen 6415

Ed. Weygandt,
Kirchgasse 18.

Preis-Liste gratis.

Preis-Liste gratis.

Nouveautés.

Grösste Auswahl sämtlicher Neuheiten in- und ausländischer Stoffe für
complete Anzüge, Paletots, Hosen und Westen
 empfehlen zur **Anfertigung nach Maass** auf's Angelegentlichste.

Eleganter Schnitt. Beste Verarbeitung. Reelle Bedienung.

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich bei meinem seit 5 Jahren bestehenden **Wachgeschäft** ein

Schuh-Lager

errichtet habe, und ist es mein Princip, bei stets billigen Preisen Prima-Waare zu führen.
 Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Franz Kentrup, Schuhmachermeister,
 9. Goldgasse 9.

NB. Reparaturen und Maßarbeit werden schnellstens besorgt.

8846

„Reichshallen“.

Stiftstrasse 16.

Heute Donnerstag:

Auftreten des Herrn J. Winn

mit seinem großartigen **Fantoché-Theater.**
 (Künstliche Menschen.)

Weiteres Auftreten der Kunststradfahrerinnen **Geschw. Peretti**,
 der Liederfängerin **Frl. Wietersheim**, des Gesangshumoristen
G. Rösser und der **Troupe Pink**, Akrobaten und Kopf-
 Equilibristen.

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Vorverkauf von Billets, sowie $\frac{1}{2}$ -Dukend- u. Dukend-Billets
 zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren **H. Reifner**, Taunus-
 strasse 7, **L. A. Maseke**, Wilhelmstrasse 30, und **Bernh.**
Cratz, Kirchgasse 44, zu haben. 337

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7, Part.

Diese Woche: Großartige Prachtserie mit prachtvoller Farbenbeleuchtung:
Die Nordlandsfahrt nach Schweden und Norwegen,
 u. **A. Stockholm, Christiania.**

Empfehle ein gutes Flaschenbier per Flasche 18 Pf., sowie
 einen guten selbstgefilterten reinen Apfelwein von der Lohmühle
 per Liter 30 Pf. frei in's Haus geliefert.
G. Weckbacher, Walfmühlstraße 20.

Plaid-Riemen, Hosenträger, Trink-Glaschen,
 Touristen- und Damen-Taschen empfiehlt
F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37. 8910

Grösste Auswahl

von imprägnirten

Staub-Mänteln

zu sehr billigen Preisen
 empfiehlt

das Confections-Haus

von

A. Maass,

4. Gr. Burgstrasse 4. 8056

Hand- und Reisekoffer,

Schulranzen und Taschen etc.,

selbstverfertigt, empfiehlt billigt

H. Nagel, Sattler, Ecke der Gold- und Häfnergasse,
 früher Mauritiusplatz. 7898

Telephon
112.

Seiden-Bazar

S. Mathias,
Langgasse
17Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

8789

Wein

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“

für das Jahr 1891/92

erscheint im 32. Jahrgange in der letzten Hälfte des Monats Juni, so zeitig also, daß es von den verehrlichen Handels- und Gewerbetreibenden ganz bequem für die Rechnungsauszüge etc. verwendet werden kann. Die neuesten Um- und Neu-Nummerierungen der Häuser in verschiedenen Straßen sind bezüglich der Bewohner derselben darin ganz genau berücksichtigt. Wer für Juli und October jetzt schon fest gemietet hat, der wolle mich schleunigst davon benachrichtigen, damit die neuen Wohnungen noch angegeben werden können. Wer das Buch, welches auf das Gewissenhafteste bearbeitet ist, noch bestellen will, der wolle dies gefälligst recht bald thun. In dem „Geschäftsanzeiger“ können Annoncen bei sehr billiger Berechnung noch placirt werden, um deren baldige Einsendung ich ergebnis bitte.

Wilhelm Joost,

Standesbeamter. 235

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison meine reichhaltigste Auswahl in Buckskin in englischen und deutschen Nouveautés in Erinnerung zu bringen. Kammgarn-Anzüge nach Maß liefere von 60 Mk. an, Buckskin-Anzüge von 48 Mk., Paletots von 48 Mk. an, Söfen von 16 Mk. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung. 3761

R. Doppelstein,

Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

**Cottbuser Tuchversandt, Cottbus**
(Hugo Starecke)

Liefert direct vom Fabrikationsort an Private (à 2183/4A) 25
Buckskin-, Kammgarn-, Cheviot-Paletotstoffe etc.
in allen Qualitäten. Jedes Maß wird abgegeben. Muster franco.

Alle

4283

Knorr's Suppen-Einlagen.**Georg Kretzer,**

Rheinstrasse 29.

Seidene Damen-Schürzen von Mk. 1.50—30.00**Wollene** „ „ „ 0.90—8.50**Fantasie-** „ „ „ 1.00—14.50**Haushalts- und Servir-Schürzen** „ „ 0.50—5.00**Mal-Schürzen für Damen,** mit und ohne Aermel,**Kinder-Schürzen** in schwarz, weiss und farbig, } in allen**Aermel-Schürzen für Kinder,** weiss und farbig, } Grössen,**Damen-, Herren- und Kinder-Kragen, Manschetten, Taschentücher, Pochettes, Cachenez, Lavallières etc.**

in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

9075

Nur für kurze Zeit!

Grosser Ausverkauf

fertiger Herren-Garderobe!!!

Marktstraße 23,

im Viehhoeverschen Hause.

Marktstraße 23,

Das enorm große Lager einer auswärtigen

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

wird, um unter allen Umständen in möglichst kurzer Zeit damit zu räumen, bedeutend unter dem Herstellungspreise verkauft.

Das Lager besteht aus nur guten und reellen Sachen, die mit nach Maass gefertigten zu vergleichen sind, und ist es für Jedermann lohnend, sich von der wirklichen Billigkeit sämtlicher Artikel zu überzeugen.

Es gelangen zum Verkauf:

500 Herren-Anzüge, früherer Preis 30 bis 70 Mk., jetzt 15 bis 40 Mk.

250 Herren-Paletots, früherer Preis 25 bis 54 Mk., jetzt 10 bis 35 Mk.

400 Herren-Hosen, früherer Preis 6 bis 20 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

300 Stoff- und Bique-Westen, früherer Preis 4 bis 15 Mk., jetzt 2 bis 7 Mk.

150 Confirmanden-Anzüge, früherer Preis 18 bis 40 Mk., jetzt 10 bis 28 Mk.

350 Knaben-Anzüge, früherer Preis 5 bis 18 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

250 Haus- und Comptoir-Röcke, früherer Preis 6 bis 21 Mk., jetzt 3,75 bis 12 Mk.,

sowie ein großes Sortiment in Hochzeits- und Gehrock-Anzügen, Schlafrocken, Schuwaloffs, Stanley-Mänteln und Savelocks, Jünglings-Anzügen und Paletots, Knaben-Paletots, Knaben-Hosen, Knaben-Röcken und sämtlichen Sommer-Garderoben etc. etc.

Außerdem kommen

circa 1000 Meter Buckskin- und Rammgarn-Stoffe, welche einen reellen Werth von 11, 12 und 13 Mk. pro Meter haben, für die Hälfte des Preises zum Verkauf.

Marktstraße 23,

im Viehhoeverschen Hause.

Marktstraße 23,

7680

Geschäfts-Übernahme.

Einem verehrl. Publikum hierdurch die erg. Mittheilung, daß ich die seither von Herrn Ludwig Gerlach betriebene „Bau- u. Möbel-schreinerei“ käuflich übernommen habe und in unveränderter Weise fortführen werde.

Vielseitige Erfahrungen setzen mich in Stand, allen Anforderungen genügen zu können und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mein Unternehmen einem geeigneten Wohlwollen empfehlend, zeichne
Hochachtungsvoll

G. Werneck, Schreiner,
Stiftstraße 21.

Wiesbaden, im Mai 1891.

Koffer.

Selbstverfertigte Hand- und Reisekoffer empfiehlt
F. Lammert, Sattler, Messergasse 37.
Sämtliche Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 4972

Mineralien, ganze Sammlung oder einzeln, billig zu
verf. Rheinstr. 31, Stb. Part. 8771

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Mitho.)

218

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Weichleder, habe zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen Preisen ab.

J. Corvers, Schuhlager,

Michelsberg 18.

Neuest. Briefmarken-Album **blitz zu verkaufen Sedan-**
straße 5, 1. St. links. *

A. Momberger,

Moritzstraße 7,

hat sich bei Bedarf von **Gartentees** bestens empfohlen. Stets auf Lager **gelbes Schleier Gartentees**, **Rheintees** und **Silbergrauen Gartentees**. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons. Proben stehen zu Diensten.

Bisquits von Huntley & Palmers

London.

4283

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Fremden-Verzeichniss vom 6. Mai 1891.

Adler. Haehnel m. Fr. Bielitz Haase, Stud. Teschen Fris, Fr. m. Fam. Malines Plöcker m. T. Neukirchen Mänt Riga Karcher. Kaiserslautern Sexauer m. Fr. Karlsruhe Hörner, Kfm. Hannau Ghezzi, Kfm. Köln Finck, Kfm. Pforzheim Steinke, Kfm. Breslau Simon, Kfm. Frankfurt Zimmermann, Kfm. Köln Belle vue. Müller, Fr. Bremen Müller, Fr. Bremen Schwarzer Bock. v. Graissowsky. Dresden Siemens m. Fr. Clausthal Schwarz. Berlin Siefert, Fr. Salzingen Brock. Berlin Schäfer, Dr. Berlin Nauener, Kfm. Berlin Leininger, Kfm. Würzburg Kuhwald, Fr. Berlin Hotel Bristol. Knoote m. Fr. Haag Seligmann, Fr. New-York Seligmann m. Fr. New-York Cölnischer Hof. Conrad m. Fam. Paris Stewe m. Fr. Berlin Werner. Strassburg Dr. Damms Heilanst. v. Tscherning. Stuttgart Eisenbahn-Hotel. Coert, Kfm. Cleve Heinemann, Kfm. Elberfeld Fischer, Kfm. Elberfeld Beulthig, Kfm. Frankfurt Müller, Fr. Nürnberg	Deutsches Reich. Stiysi, Fr. Strassburg Einhorn. Mark, Kfm. Berlin Müller, Kfm. Berlin Rosenthal, Kfm. Berlin Bohnenwagner. Leipzig Sties, Kfm. Frankweiler Simon, Kfm. Worms Ollig, Kfm. Höhr Engel. Neutze. Wolfshagen v. Beulwitz m. Bed. Gera Remy. Gera v. Tschirschky. Dresden Schwarz m. Fr. Potsdam Brückner, Fr. Dresden Englischer Hof. Werthauer. Bielefeld Mitschelle. New-York Stort. Nebraska Canfield. Nebraska Uhl. Texas Boerner, Fr. Berlin Boerner. Berlin Zum Erbprinz. Fischer, Kfm. Berlin Wichtrich, Kfm. Ems Stück, Kfm. Berncastel Europäischer Hof. v. Bülow, Fr. Hoffelde Scholl, Kfm. m. Fr. Moskau Schäddekopf m. Fam. Berlin Kästen, Rent. Hannover Richelmann, Fr. Hannover Grüner Wald. Weigand. Berlin Kaufmann m. Fr. Wien Arndts, Kfm. Selb Weigand sen. Nierstein Kaiserbad. Weiss, Hptm. Neu-Breisach	Vier Jahreszeiten. Wiengreen m. Fr. Hamburg Völcker, Fr. Hamburg Goldene Kette. Stippler, Kfm. Hadamar Eickeling, Fr. Dr. Caub Goldenes Kreuz. Schusterschütz, Fr. Rio de Janeiro Wehrheim, Fr. m. T. Coblenz Grossmann. Berlin Goldene Krone. Zuckmayer, Fr. Dr. Mainz Salinger, Fr. m. T. Berlin Fränkel m. Fr. u. N. Berlin Weisse Lilien. Schiele m. Fr. Lohr Rummel, Fbkb. Leipzig Nassauer Hof. Goldschmidt m. Fr. Berlin Braune, Fr. Halle Kaufmann, Fr. Halle Rodewald. New-York Villa Nassau. Hoyos, Fr. Fiume Hoyos, Comtesse. Fiume Nonnenhof. Grau, Kfm. Frankfurt Düringer, Kfm. Lützelberg Mechler, Kfm. Deidesheim Moos, Kfm. Büchau Fränkl, Dr. Nürnberg Rindenschwender. Köln Höhn. Langenschwalbach Hotel du Nord. Magnus m. Fr. Königsberg Schütte m. Fr. Woziwoda Stern. Frankfurt Heiniken. Frankfurt Römerbad. Weber. Greiz Lichtenberg, Fr. Dresden Schütte m. Fr. Woziwoda	Pfälzer Hof. Aurbach m. Fr. Königswinter Handel m. Fr. Uhra Quellenhof. Hirsch, Fr. Frankfurt Lachs, Fr. Frankfurt Besier, Kfm. Frankfurt Schmidt, Kfm. Biedenkopf Rhein-Hotel & Dep. Blood m. Fr. New-York Duesberg, 8 Fr. Verviers Brauns, Bauunter. Goslar Colemar m. Fr. Louisville Teuchert, Rent. Elbing Weisses Ross. Haas, Fr. Kassel Funk, Fr. Nürnberg Puchta. Hof Engel m. Fr. Altona Piering, Fr. Eich Schützenhof. Gilles, Kfm. Frankfurt Goebel m. Fr. Offenbach Langguth m. T. Nürnberg Tannhäuser. v. Calker, Rent. Elberfeld Rosberg, Hotelbes. Pfalz Schneider, Kfm. Hadamar v. Erlenwein m. Fr. Honef Hoyer, Rent. Dresden Adelman, Kfm. Frankfurt Fein. Niederlahnstein Brunner. Amerika Schwab, Kfm. Hanau Kröger, Kfm. Mainz Hiller, Prof. Karlsruhe Krauss, Rent. Augsburg Hess, stud. chem. München Föller, Kfm. Berlin Treiber, Kfm. Marburg Rohrmann. Halle Engel, Rent. Budapest Herrmann, Kfm. Leipzig Mann. Speyer	Rose. Schmidt m. Fr. Frankfurt Sussmann-Heilborn. Berlin Weisser Schwan. Möller, Kfm. Barmen Schulze, Fr. Nordhausen Spiegel. Risse, Fr. m. T. Frankfurt Würger, Fr. Frankfurt Wohler, Fr. Schweinfurt Taunus-Hotel. Köhler, Kfm. London Köhler, Fr. Prof. Lever Cohn, Fbkb. Cassel Beinert. Annaberg Beinert, Fr. Rent. Annaberg Gerlach, Fr. Kaiserslautern Oppenheimer. Mannheim Gradenwitz, Fr. m. T. Berlin Kander m. Fam. Stuttgart Weiss, Rent. Genf Hotel Victoria. Jacke, Dr. Fürstenwalde v. d. Osten-Sacken. Petersb. Bar. v. Guttenberg. Bamberg Hotel Weiss. Harms. Hof Geismar Mertens, Kfm. Berlin Mertens, Fr. Berlin König. Oberrad In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana. Cohn, Kfm. Berlin Schmidt, Kfm. Hamburg Pension Carola. Garmann, Fr. Holland Pension Mon-Repos. Mann m. Fr. St. Louis Buchholz. Auckland Pension de la Paix. Löhnis, Fr. Rotterdam Löhnis, Fr. Rotterdam Jacob, Fr. Rotterdam Kanckwitz, Fr. Dr. Meran
--	---	---	--	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

(31. Fort.)

Roman von F. von Jaffé-Ehrentner.

Aber es war fast 6 Uhr und Lehmann konnte in Hamburg sein, in diesem Augenblicke vielleicht schon ein Schiff besteigen.

Ganz erschöpft kam Robert in sein Bureau zurück.

Eine abscheuliche Situation! Woher das Geld beschaffen? Und wenn auch die Wahrheit zu Tage kommt, er hätte das Geld nicht in solche Hände legen dürfen. Was thun? Er war wüthend. Immer hatte er die Dinge nach seinem Sinne „geschoben“, waren sie ihm unterthan gewesen, und nun bereitete ein unvorhergesehener Zufall ihm eine so peinliche Verlegenheit.

Es klopfte leise. Er öffnete die Thür seines Arbeitszimmers; es war Ernestine.

„Mirch war nicht eben angenehm berührt, er wollte die Sache lieber allein ausfechten.“

„Lehmann ist durgebrannt“, sagte er kurz, „diesmal hast Du Recht behalten; ich muß nun sehen, wie ich mir das Geld beschaffe. Ich denke, es wird mir keine Schwierigkeiten machen, binnen einer

Stunde wird die Sache erledigt sein. Der Fall ist mir unangenehm, aber er soll mich nicht unterkriegen.“

„Bitte, Robert, erlaube mir doch, diese Stunde hier zu bleiben. Ich sah den ganzen Tag allein zu Hause, und nun in dieser Unruhe...“

„Wie Du willst, liebe Ernestine, aber an jedem andern Tage würde mir Deine Anwesenheit mehr Freude machen!“

Ernestine erhob sich; er schickte sie wieder fort, wie ein Kind, welches zu viel Umstände macht. Er dankte ihr noch sehr artig. Sie aber sagte vorwurfsvoll:

„Du thust schweres Unrecht an mir, Robert. Ich könnte, ich möchte Dir ein treues Weib sein, und Du machst mich zu einer Art von Repräsentantin.“

„Ein anderes Mal, liebes Kind, werde ich Dir antworten. Jetzt um Gottes Willen keine Tiraden. Amüsire Dich, gehe ins Theater, aber mache Dir nur ja keine Sorgen.“

Sie ging, er wollte ja doch nichts von ihr wissen.

Sein nächster Gedanke war d'Armont. Vielleicht war der Unerreichbare inzwischen zurückgekehrt, vielleicht wußte seine Hauswirthin über sein Verbleiben.

Er fuhr hinaus nach dem Westen, um Frau von Nothenfels aufzusuchen.

Schon vom Portier erfuhr er, daß d'Armont noch nicht anwesend sei. Also wollte er die Nothenfels sprechen. Er ließ sich bei ihr melden. Sie hatte Gesellschaft, aber sie empfing ihn dennoch sehr freundlich, er hatte sie immer sehr interessiert.

Als Wienerin nannte sie ihn „fesch“, obgleich der Ausdruck nicht richtig war.

Eine recht sonderbare Gesellschaft, zum Theil Theaterleute setzten und vorlesen Ranges, und einige Proben, die sich hierher verirrt hatten, weil sie in Frau von Nothenfels die Hausbesitzerin schätzten, aber alle verband das gemeinsame Interesse an einer guten Tafel.

Ein aus der Mode gekommener Komiker machte Kalauer, Scherze zweifelhafter Art; ein Börsenjobber erzählte die neuesten Bonmots aus der Burgstraße, während sich eine Collegin der Nothenfels mit einem Grundbesitzer aus Schöneberg zu intimiren begann.

„Wir müssen uns unterhalten, wenn Herr d'Armont nicht zu Hause ist. Wenn er da ist, darf man sich nicht rühren; es macht ihn Alles nervös.“

„Aber Sie sind doch die Hausbesitzerin, zum Teufel!“ lachte Ulrich.

„Nun ja, das wohl, aber man muß doch Rücksicht nehmen.“

In Wahrheit lag die Sache wohl so, daß d'Armont den Herrn im Hause spielte. Wann er käme, fragte Ulrich.

„Er wollte zwei bis drei Tage wegbleiben,“ sagte die Nothenfels.

Das bewies, daß er sicher gerade diese Zeit nicht wegbleiben würde. Entweder kam er in zwei bis drei Stunden wieder oder in einigen Wochen. Da er nach Stunden nicht gekommen war, so würden wohl Wochen daraus werden.

Wohin er sei, das wußte sie nicht; Briefe wurden ihm nicht nachgeschickt. So war von dieser Seite nichts zu erhoffen.

„Gott,“ rief die Nothenfels, „ist das ein Mensch! Er hat Nichts von seinem Gelde, weiß Nichts damit anzufangen; der guckt nur immer ins Himmelblau. Wissen Sie, Herr Doctor, wenn ich auf anständige Weise zu dem Gelde kommen könnte,“ sie hatte die Stimme gesenkt, „wahrhaftig, es wäre mir nichts zu schwer!“

„Morden und Stehlen ist unpraktisch,“ versetzte Ulrich, „das wird entdeckt, aber ein ganz ungefährlicher Weg wäre, den Mann zu heirathen.“

Natürlich sprach er nur in übermüthigem Scherz, wohingegen die Nothenfels mit sehr ernsthaftem Gesicht sagte:

„Sehen Sie, das habe ich mir auch schon immer gedacht. Wenn man ihn doch heirathen könnte! Zwar ist es nicht so leicht, ihn dazu zu bringen; er ist ein hochfahrender unwirlicher Patron, aber ich geb's noch nicht auf.“

Frau von Nothenfels hatte sich wieder zu Tische gesetzt und aß mit vollen Backen eine Pastete, welche sie in höchst vulgärer Weise zerlegte, sich aber prächtig schmecken ließ.

„Essen's doch,“ sagte sie, Ulrich die Schlüssel ungenirt zuschiebend, indem sie wieder einmal in den österreichischen Dialect verfiel. „Man hat ja sonst auch einen guten Bissen, aber in Gesellschaft schmeckt's noch einmal so gut. Ich möchte so gern Gesellschaft haben, aber Der oben in der Belle-Etage leider's nicht. Ein unausstehlicher Kerl — aber beerben möchte ich ihn. Ich denke, er wird's nicht gar zu lange treiben.“

Feist, behaglich, die obersten Knöpfe ihrer Taille gelockert, saß sie da.

„Ein gemeines Weib,“ pflegte d'Armont zu sagen, „mich kann derlei nicht mehr reizen, vielmehr, es hat mich nie gereizt.“

Aber Ulrich konnte sich nicht helfen, ihm gefiel die Person. Sie hatte keine Seelenleiden, keine idealen Bedürfnisse; sie wünschte sich Nichts als gutes Essen, lustige Gesellschaft, eine behagliche Existenz und auf alles dies strebte sie mit einer naiven Zuversicht hin, als könne es nicht fehlen. Sie war ihrer Sache immer gewiß, wie er; das heimelte ihn an.

„Hören's Herr Doctor,“ begann sie jetzt, „ich höre, Sie machen auch Geldgeschäfte. Wie sollte ich denn mein bißel Erspartes anlegen auf möglichst hohe Zinsen? Aber auch sicher! Es mögen wohl an 30,000 Gulden sein.“

Sie besaß wohl eigentlich Nichts. Aber man hatte sie auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, gelegentlich Geld auf ihr Haus aufzunehmen und mit demselben zu operiren.

Einen Augenblick sträubte sich sein Inneres gegen diese Art von Freundschaft mit der Nothenfels, aber er mußte das Geld doch haben! Wenn die Nothenfels 50,000 Mark Actien zeichnete, ihm das Geld heute oder morgen gab, so konnte er das Depositum zurückzahlen und später mit d'Armont's Gelde die Actien decken. Mit seiner überlegenen Miene sagte er:

„Nehmen Sie Actien der Elektrischen Gesellschaft.“

Und er legte ihr die Vortheile dar; sie verstand merkwürdig richtig. Er hätte Ernestine mit dieser Rechnung kommen sollen — mit welcher schlecht verhehlten Geringschätzung hätte sie ihn angehört!

„Na ja, das läßt sich hören. Ich wäre dabei, wenn's wirklich Nichts zu riskiren giebt.“

Nun setzte er ihr auseinander, daß sie gleich kaufen müsse, bevor die Actien stiegen, und daß ihr Nichts passiren könne, wenn die Actien wieder sanken, weil er sie rechtzeitig warnen würde, aber sie sollte ihm das Geld bis morgen zehn Uhr schicken, bevor die Börse begann. Die Actien würden voraussichtlich morgen einen mächtigen Ruck nach oben bekommen.

Sie versprach es; sie konnte von einem befreundeten Geldmanne das Geld gegen Sicherstellung auf das Haus sofort haben, und sie freute sich wie ein Kind auf den zu hoffenden Gewinn.

Lustig stieß sie mit ihm an. Die Nothenfels kümmerte sich weiter gar nicht um die übrige Gesellschaft. Heimlich zupfte sie Anna an der Jacke:

„Da schau, Nanni, nun habe ich auch einen Doctor.“

Bei ihren verworrenen Begriffen waren Finanz- und Rechtsgabehung ein und dasselbe. Sie hatte ein eigenes Haus und nun auch noch einen eigenen Rechtsanwalt, — gern hätte sie ihn ganz und gar zu dem eigenen gemacht — aber er war auch schwer zu kriegen.

Als Ulrich ging, drückte sie ihm die Hände:

„Kommen Sie doch öfters, lieber Herr Doctor!“

„Ja, ich werde kommen.“

„Ihr Wort?“

„Mein Wort!“

„Sie sind ein Prachtkerl!“

„Na, Sie auch!“ antwortete er, froh, ein Ende zu finden.

Als Ulrich auf der Straße war, befiel ihn ein peinliches Gefühl. Er hatte immerhin eine Art Bund mit dieser Person geschlossen; es war seine erste Untreue gegen Ernestine. Und wenn er ihr auch morgen Mittag die Actien schickte — ganz sauber war sein Verfahren nicht. Wo war da der große Zug, auf den er so viel Werth legte?

Freilich, wer konnte für die Nichtswürdigkeit des Lehmann. Was sollte er beginnen, da er um keinen Preis wieder zu seinem Schwiegervater gehen mochte?

„Schlafe ganz ruhig, liebes Kind,“ sagte er zu Ernestine; „vorläufig habe ich das Geld. Freilich bin ich's schuldig, aber man wird den Kerl fassen.“

Natürlich sagte er ihr nicht, woher er das Geld hatte, das ging sie nichts an. Aber mit zitternder Ungeduld wartete er am nächsten Morgen auf die Botschaft von der Nothenfels. Er hatte eine große Strafverhandlung in Moabit, der Boden brannte ihm unter den Füßen, aber er mußte die Depositumsache zuerst erledigen. Zehn Minuten vor Zehn brachte man ihm einen unorthographischen Brief von der Nothenfels.

„Teufel,“ sagte er sich, „sie hat das Geld nicht aufstreiben können.“

Sie schrieb, Nanni habe einen bösen Traum gehabt, das bedeute nichts Gutes. An solchen Tagen dürfte sie kein großes Geschäft anfangen. Aber nächste Woche gewiß; bis dahin würde ihr etwas Gutes träumen. Er möchte nicht böse sein. — Wüthend stampfte er mit dem Fuße auf, aber er mußte nach Moabit.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die am 27. d. M. in den Stadtwaldbezirken Kessel, Hellstund und Herberg stattgehabte Holzversteigerung ist vom Gemeinderathe genehmigt worden und wird das Holz den betreffenden Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen. Wiesbaden, 4. Mai 1891. Die Bürgermeister.

Weinversteigerung in Mainz.

Donnerstag, den 4. Juni l. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr, im Concerthaus, Große Bleiche 56 in Mainz, werden die dem Herrn

Joseph Oppenheimer

aus Mainz gehörigen Weine, als:

15^{1/2} Stück 1876er und 1874er Rheinweine,
1 1889er Rothwein, sowie
2800 Flaschen 1876er, 1874er, 1868er und
1865er Rheinweine in Flaschen

versteigert. Der Zuschlag erfolgt unbedingt.

Probetage am 25, 26. und 27. Mai c. im Keller Petersstraße 12 in Mainz.

Mainz, den 5. Mai 1891.

(N. 22555) 151

Habermehl, Großh. Notar.

Inselbad Paderborn. Heilanstalt für

Asthma-

u. verw. Krankheiten: Migräne, Krampfsustände, Neurasthenie u. Bleichsucht und Hysterie; Bronchialasthma, Emphysem und Pleuritis, sowie Hals- und Nasenleiden. Prosp. gr. Dr. Brügelmann, Dir. v. Brügelmann's Schrift: Ueber Asthma. 2. Aufl. 1890. Seuffer's Verlag, Neuwied. (K. a. 6 1/5) 25

Spazierstöcke.

neueste Muster, Lössenstimmer und Papierstöcke empfiehlt in größter schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen **Karoline Burk** unter No. 24636 ausfertigte, über ein Guthaben von Mk. 147.40 nebst Zinsen vom 1. Januar 1891 lautende Sparkassenbuch ist angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparkassen-Ordnung fordern wir den Inhaber des Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 5. Mai 1891.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Brück. Gabel.

76

Zeitgemäßer Vortrag:

Christi Mahn- und Weckruf

am Himmelfahrtstage.

Donnerstag, den 7. Mai, Abends 8^{1/2} Uhr pünktlich, im Saale der Apostol. Gemeinde, Kl. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle). Eintritt frei für Jedermann.

Wolimousseline, Satins u. Kleidercattune

sowie Blandruck und Baumwollzeuge für Waschkleider empfiehlt in nur besten Qualitäten zu bekannt billigsten Preisen

Wilhelm Reitz,

Marktstraße 22. 8956

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft vom 1. April a. e. ab von Kirchgasse 2 nach

37. Kirchgasse 37,

neben dem „Nonnenhof“,

verlegt habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen, versichernd, daß ich stets bemüht sein werde, den weitgehendsten Ansprüchen, die an mich gestellt werden, zu entsprechen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß mein Stoff-Lager für die Frühjahr- und Sommer-Saison auf das Reichhaltigste in Neuheiten sortirt ist und halte mich bei Anfertigung nach Maß bestens empfohlen.

J. Bischoff,

Civil- und Militär-Schneidermeister.

Zur Saison-Eröffnung.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Sch versende an Herren **visante** Bücher und photogr. Cataloge verschlossen gegen 20 Pf. (Marken). Mit Proben Nr. 1.— fre. Novellenbuch „Nacht für Kinder“ Nr. 3.— Liebesgeschichten v. russ. Hofe Nr. 3.— **Dörner'sche** Buchhandlung in Berlin (Schöneberg). (B. B. à 509) 177

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Geehrtester Herr! Nochmals um eine Flasche zu 3 Mk. von Ihrer vortheilhaften Tinctur bittend, spreche ich es gern und offen aus, daß dieselbe eine vorzügliche Wirkung bei mir gehabt und ich jetzt noch nach mehreren Monaten mit größter Freude den unverkennbaren, fortwährenden Einfluß Ihrer Tinctur auf die Vermehrung und das Wachstum des Haars. — Hochachtungsvoll **T. Lewerenz**, Besitzer des Hotels 3. Kronpr. von Preußen in Stralsund, 12. Dezember.

Die Tinctur ist amlich geprüft und in Flasch. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29. 94 c

Eisschränke

neuester und bester Construction,

Fliegenschränke u. Fleischkasten,

ganz aus Metall,

bester Schutz der Speisen gegen Insecten,

Eismaschinen,

bewährtes System,

empfehlen zu billigsten Preisen das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin

Franz Flössner,

Gr. Burgstrasse 11. 9092

„Zum Rosenhain“,

Dorheimerstraße 54.

Heute, am Himmelfahrtstage, von Nachm. 4 Uhr an:

Tanz-Musik.

9085

Weißweine per Flasche von 60 Pf. an
Rothweine per Flasche von 70 Pf. an
empfehlen **Ph. Veit**, 8. Taunusstraße 8. 2944

5 Stück 90 er Ober-Jugelheimer Rothwein

zu verkaufen. Reinheit garantiert. Auch in kleinen Fäß abzug. Proben und Näheres Lehrstraße 16, Part. 8595

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zur gefl. Nachricht für Freunde, Bekannten und der verehrl. Nachbarschaft, daß ich am heutigen Tage einen

Butter-, Eier- und Gemüsehandel
mit Flaschenbiergeschäft

18a. Hirschgraben 18a

(Ecke der Webergasse u. Römerberg), eröffnet habe. Bitte um fleißigen Zuspruch. 8958

Hochachtungsvoll
Rosa Jörg.

Höringhäuser Theebutter per Pfd. Mk. 1.30, bei 5 Pfd. 1.25, ff. ausgelassene Butter, Koch- und Backbutter. 8725
Zehngasse 5.

Prima frisch gewäss. Bioffische bei Frau **Ehrhardt**, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt. So fein und schön wie im Winter.

Chines. und russ. Thee's, Cacao und Chocoladen.

8115

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Rinnbäcken, Dörrfleisch, Solberrfleisch, Meistwürst, Frankfurt Würstchen, Schinken, Cervelatwürst und Salami, gam und im Ausschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Ecke der Kero- und Querstraße.

Leber- und Blutwürst heute frisch. 8579



Fischhandlung

von **J. J. Höss,**

auf dem Markt.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:

Prima Brat-Zander pro Pfd. 50 Pf., **Schollen** 40 Pf., **Calbian** im Ausschnitt pro Pfd. 50 Pf.

lebend frische **Rheinhechte** pro Pfd. 70 Pf.,

rothfleischiger **Salmon** im Ausschnitt 2 Mk.,

kleine **Salme**, 4 bis 8 Pfd. schwer, pro Pfd. 1 Mk. 50 Pf.,

Maifische pro Pfd. 90 Pf.,

Seezungen (Soles), **Steinbutt (Turbot)**, ächter

Winter-Rheinsalm, lebende **Hechte**, **Karpfen**,

Aale, **Arebse** billigt,

Außerdem sind eingetroffen die so beliebten **Blaufelchen (Ferra)** aus dem Bodensee, sowie lebend frische

Rheinbarse pro Pfd. 50 Pf.

Maränen pro Pfd. 70 Pf. 92

Diätetische u. Kinder-Nahrungsmittel.

Medicinische Weine: Malaga, Madeira, Tokayer,

Arrak de Batavia, **Arrak de Goa**,

Cognac de Champagne, **Jamaica-Rum**,

Liqueure. 7681

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

Bollmilch,

direct vom Gute, garantiert unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Gistransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Verschiedenes

Ich bin nach Wiesbaden zurückgekehrt und habe meine Praxis wieder angetreten.

Dr. Mittenzweig, Oberstabsarzt,

Wilhelmstraße 22, 1.

Sprechstunden von 8—9 und 3—4½ Uhr. 8896

Habe unter dem Heutigen hier meine ärztliche Praxis als

Specialarzt für Hautkrankheiten

eröffnet und wohne **Spiegelgasse 1**, Ecke der Webergasse.

Sprechstunden: 9—11 Vorm., 3—4 Nachm.

Wiesbaden, den 1. Mai 1891. 8783

Dr. med. Georg Knauer.

Alle Anlagen elektrischer Klingelleitungen werden billigst besorgt. 5477

Ihrmacher Maurer, Geisbergstraße 1.

Ein Fräulein

wünscht eine Filiale zu übernehmen, am liebsten der Kurz- und Weißwaren-Branchen. Caution kann gestellt werden. Off. unter **A. K. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Der Stummel- Anstrich

in der Pfarrkirche und
Einengung des Kirchplatzes
mißfallen immer mehr.

Viele Pfarrfinder.

Hühneraugen

entferne ich ohne Schneiden und Gefahr. (Nur von 12—3 Uhr.)
J. Bauer, Hirschgraben 22, Part.

Hühneraugen,

harte Haut zc., entferne sofort
schmerzlos, eingewachsene
Nägel werden kunstvoll beseitigt
(in und außer dem Hause).

Jung, Specialist,
Ellenbogengasse 5.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen
Mittagstisch theilnehmen. Laumstrasse 55, 1.
Guten bürgerlichen Mittagstisch billigt Heleneustr. 19, B. 8858

Vollmilch,

180 Liter täglich, auch getheilt, franco Wiesbaden zu liefern, gesucht. Off.
mit Preisangabe unter **A. Z. 500** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8964
belegt bestens 4044

Stimmungen

W. Michaelis, Weillstr. 14.

Mineral- und Süßwasserbäder

Liefert prompt und billig **Karl Blum, Schwalbacherstrasse 29**, in der
Nähe des Faulbrunnens. 7910

Mineralbäder

Liefert pünktlich und billigst
C. Krehner, Bleichstraße 9
(vorm. L. Scheid).

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 u.
75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St.
Daselbst sind die neuesten **Façons, Blumen, Bänder zc.**
billig zu haben. 4666

Fahrräder jeder Art werden auf Wunsch in und außer dem
Hause auf's Gleichmässigste ausgeführt Delaspestrasse 6, 3 St.

Herren u. Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie getragene
ausgebessert und gereinigt, schnell und billig. Schwalbacherstrasse 39, 8th.

Steppdecken

werden schön und billig gesteppt Lang-
gasse 53, 3 St. 1.

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach
engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 9080

Modes Francaises.

Meinen verehrten Damen mache ich bekannt, daß ich wieder hier
bin und alle Arbeiten, welche das Modeschick anbelangen: Hüte, Hauben zc.
in und außer dem Hause annehme, bei mäßigen Preisen.
Gute und prompte Bedienung wird zugesichert. Man wolle sich
gefl. nicht mehr Ellenbogengasse 2, sondern Säuerergasse 3, 1, wenden.

Judith Pernet.

Zum Anfertigen von Damen- und Kinder-Costümen, von den
einfachsten bis zu den elegantesten, unter Zusicherung reeller und billiger
Bedienung empfiehlt sich

Fr. Vöglin, Heleneustrasse 20.

Eine geübte Weizenbäckerin empfiehlt sich zum Anfertigen von neuen
Sachen, sowie zum Ausbessern von Weizen in und außer dem Hause, per
Tag **Mt. 1.** Näh. Hirschgraben 12, im Laden.

Ein Mädchen, welches im Weizen, sowie im Kleidermachen und
Maschinennähen geübt ist, wünscht noch einige Tage in der Woche zu be-
setzen. Hirschgraben 12, 1 St. 1.

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden zu jeder Zeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8299

W. Leimer, Schachstrasse 22.

Chemische Wäscherei von **Straußfedern**. Das Färben u. Krausen
der Federn wird auf's Sorgfältigste ausgeführt Delaspestrasse 6, 3 St.

Die **Gardinen-Wäscherei** von **C. Reuter**, Tapezirer, früher
Louisenplatz 7, befindet sich jetzt Heleneustrasse 14. 8195

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittels der Universal-
Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der
Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Con-
currenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen
in kürzester Zeit. 6732

Wilh. Bischof,

Färberei und chem. Waschanstalt,
Walramstrasse 10. Gr. Burgstrasse 10.

Gardinen-Rein-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und
praktischsten Einrichtungen versehene **Gardinen-Rein-Wäscherei**
bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonendster
Behandlung binnen kürzester Zeit in **crème** und **weiß** wie **neu** her-
gestellt. **Bunte Gardinen** und **Decken** aller Art werden chemisch
gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8430

Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten,
2. Louisenplatz 2.

Sandstrasse wird schon gew. u. acht gefärbt Weberg. 40. 8819
Wäsche z. Bügeln wird angenommen Friedrichstrasse 12, Mittelh. P.

Empfehlung.

Auf meiner neu errichteten

Bleiche

mit fließendem Wasser kann von heute ab gebleicht werden. 8978

Fritz Lenz,

verlängerte Bleichstraße,
Wäsche- und Waschanstalt.

Es kann gebleicht werden 8960
Adolphsalke, neben Zimmermeister Heilhecker.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 88, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Karrenfuhrwerk

für gleich gesucht **M. Dohheimerstrasse 6.** 9055

Bruchsteine, sowie Stücksteine

können unentgeltlich abgeholt werden an der Baustelle Ecke der
Laumstrasse und Geisbergstrasse. 9024

Ein Kind wird tagsüber in Pflege gegeben Neugasse 15, 8th. Dachl.

Eine gesunde Frau sucht ein Kind mitzustricken. Näh. Adler-
strasse 30, 8th. Part.

Damen

finden freundliche liebevolle
Aufnahme. Strengste Dis-
cretion. Näh. Frau **Dörr**,
Sebaumme, Lehrstr. 2, 2 L. 8239

Unserem innigst geliebten **Werdvater** ein donnerndes Hoch zum
7. Mai, daß seine Hörner wackeln.

Alle Liebe ruft nicht.
hi—hi—hi.

Restauration Bahnhof.

Heute, am Himmelfahrtstage:
Von Morgens 4 Uhr an, sowie Nachmittags

Concert,

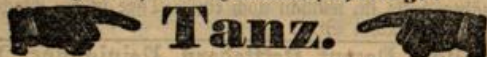
wobei ein gutes Glas Bier direct vom Fass verabreicht wird. Es ladet ergebenst ein.

8886

C. Jacob.

Sonnenberg. „Nassauer Hof“.

Heute, am Himmelfahrtstage: 9073



Achtungsvoll

Jac. Stengel.

Marca Hungaria

reiner kräftiger Rothwein

Gesetzlich



geschützt.

aus den unter Controlo des Herrn Dr. Theod. Petersen,
Frankfurt a. M., stehenden Kellereien von

Franz Schiemann,
Frankfurt a. M.

Preis die $\frac{3}{4}$ -Liter-Flasche 1 Mk. mit Flasche.

Zu haben bei:

3323

H. J. Viehoefer, Marktstraße 23.
C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
Chr. Ritzel Wwe., Ecke der Häfnergasse u. Kl. Burgstraße.
Adolf Wirth, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse.
J. M. Roth Nachf., Kleine Burgstraße 1.
Walter Brettle, Tannus-Droguerie.
Fr. Haunschild Wwe., Rheinstraße.
A. Berling, Große Burgstraße 12.
F. Klitz, Ecke Röder- und Tannusstraße.
Th. Leber, Saalgasse 2.
A. Nicolay, Ecke Adels- und Karlstraße.
Wilh. Klees, Moritz- und Göttestraßen-Ecke.
Jean Marquart, Moritzstraße 16.

In Dieblich a. Rh.: F. Schneiderhöhn, Jean Winkel.
„ Dieblich-Rosbach: H. Steinhauer.
„ Dieblich: Zur Krone.
„ Erbenheim: Gasthaus Zur Schönen Aussicht.
„ Tstadt: Deutsches Haus.
„ Niedernhausen: H. Faust.

Compote-Früchte

in Gläsern und Dosen zu Fabrikpreisen. 4285

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29.

in Mainz bei 2

Der heutigen Stadtauflage des Wiesbadener Tagblatt liegt eine Empfehlung der Firma Paul Heinemann

Photographie.

Miniatures auf Elfenbein und Porzellan gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie, auch nach Photographie und anderen Bildern.

Anerkennungsscheine über Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I., Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten. Größere Bilder in Oel und Aquarell ausgeführt.

Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglichster Ausführung, besondere Mühe verwende ich auf geschmackvolle und vortheilhafte Auffassung, die Aufnahmen, die ich dafür mehr verwende, werden nicht berechnet.

Copien, Vergrößerungen nach Photographien, Zeichnungen, Glasbilder und Daguerreotyps nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin und Hsphotographin Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.
Tannusstraße 27, 1 Et. 8124

Prompter Versandt nach aussen.

Größte Niederlage (an hiesigem Platze)

in weißem und decorirtem

Krystall, Glas, Porzellan und Steingut.

Kaffee- und Tafelgeschirre (von den einfachsten bis zu den hochfeinsten) in großartiger Auswahl.

Waschzettelgarnituren, Rheinwein-Römer und Weinkelche (je 60 Muster).

(Ladenabtheilung für Küchenausstattung u. Kochgeschirre.)

Gleichbillige und feste Preise, ausnahmslos für Jedermann.

Hotelführer, Restaurateure, Pensions-Anstalten und jede Privathaushaltung erlaube ich mir auf diese beste und billigste Bezugsquelle aufmerksam zu machen. 8886

M. Stillger, Häfnergasse 16.



Eisschränke,

Fliegenschranke,

Eismaschinen,

Roll-Schutzwände

empfiehlt in grosser Auswahl billigst 9067

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Von heute an ist meine Kegelbahn wieder zwei Tage in der Woche frei. Auch mein großer und kleiner Saal zu Versammlungen noch einige Tage zu vergeben und empfehle solche bei vorkommenden Gelegenheiten zur gefl. Benutzung. 7857

G. Zimmermann.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Rehbergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine. 4563

Achtungsvoll Carl Kilb.

H. Trog, Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54,

bringt seine

Gartenwirthschaft

in empfehlende Erinnerung. Gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung werden zugesichert. 9084

Zwischen-Marmelade per Pfd. 25 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Saringe 5 und 6 Pf. per Stück empfiehlt Ph. Hein, Hellmündstraße 56.

Große Herren-Kleider-Versteigerung

findet im Auftrage eines hiesigen feinen Geschäfts
**morgen Freitag, den 8., sowie
Samstag, den 9. Mai,**

jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8,
Eingang durch's Thor,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Zum Ausgebot kommen:

Herren-Sack- und Tailen-Anzüge, einzelne
Hosen, Hosen und Westen, Sack- und Tailen-
Röcke, Sommer-Paletots und Havelocks, Reise-
Paletots, Joppen, Knaben-Anzüge, leinene
Herren- u. Jünglings-Anzüge, Knaben-Wasch-
Anzüge, Lüster-Röcke, Lüster-Staub-Paletots,
leinene Herren-Staubmäntel u. dergl. m. 243

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Männer-Turnverein.

Unsere Mitglieder und Freunde, die sich an der
Meßer Schlachtfeldtour
betheiligen wollen, werden zu einer Besprechung auf
Samstag Abend 9 Uhr in die Turnhalle,
Platterstraße 16, ergebenst eingeladen. 159

Der Vorstand.

„Zither-Club“, Wiesbaden.

Morgen Freitag, den 8. d. M., Abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung

im Vereinslokale „Zum Mohren“.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen werden sämtliche
Mitglieder um gest. bestimmtes und pünktliches Er-
scheinen gebeten. 93

Der Vorstand.

Herren-Hemden nach Maß

per $\frac{1}{2}$ Dbd. von 21 Mt. an,

Hemden-Einsätze, 3-fach Leinen,

empfehlen

7604

W. Ballmann,
Kleine Burgstraße 9.

**Vorzügl. Flaschenbier der Branerei-
Gesellschaft Wiesbaden,**

per Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus
geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenpflung! — Pünktliche Bedienung!

Webergasse 3. Möbel-Lager Webergasse 3. von W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalswechsel mein auf's Beste ausgestattetes
Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen:
Verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas
und Sessel, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke,
Kommoden, Säulen, Antoinettische, Rohr- und
Barockstühle, Küchenschränke, Küchensühle u. f. w.
Große Auswahl in allen Arten Spiegeln. 5479

Großer Möbel-Ausverkauf.

Da ich am 1. Juli eine Geschäfts-Veränderung vornehme, so
bin ich gezwungen, bis zu diesem Tage sämtliche Vorräthe an
Möbeln, Betten, Polsterwaaren und Spiegeln

vollständig auszuverkaufen. Die Preise sämtlicher Möbel sind
bedeutend herabgesetzt und ist auf jedem Stück der frühere und der
jetzige Preis deutlich ersichtlich. Der Transport gekaufter Gegen-
stände erfolgt durch eigenes Fuhrwerk franco. Nachstehend erlaube
ich mir einige Möbelsstücke mit Ausverkaufspreisen anzuführen:

35 vierstübladige Rußb.-Kommoden 22 u. 26 Mt., 10 Rußb.-
Consolen 24 Mt., 20 elegante Verticows mit hohem Aufsatz
72 Mt. und höher, 10 Verticows ohne Aufsatz 40 Mt.,
8 Rußbaum-Bücherschränke 45 Mt., 2 Schreibsecretaire mit
Pilastrer 90 Mt., 2 elegante große Schrankbuffets 155 Mt.,
große Spiegelschränke mit Kristallscheibe 100 Mt., 1 Spiegel-
schrank mit Heizgezeinrichtung 75 Mt., Rußb.-Herrenschrei-
bische 29 Mt., dito eleganter 72 Mt., mehrere Bureau mit
Muschel-Aufsatz 110 Mt., 3 Damenschreibische 48 Mt. u. höher,
40 einthür. Rußb.-Kleiderschränke 45 Mt., zweithür. 55 Mt.,
ca. 10 massive zweithür. große Rußb.-Kleiderschränke 70 Mt.,
85 Rußbaum-Waschkommoden mit Marmorplatten 44 Mt.,
40 dazu passende Nachttische, 50 diverse Sophasische in allen
Größen zu staunenswerthen Preisen, 1 dreitheil. pol. Eichen-
Weizengezeinrichtung 72 Mt., ca. 150 verschied. Spiegel, mehrere
100 Stühle, 20 verschiedene Küchenschränke, zweithür. mit
Fliegenschrank 28 Mt., einthür. lack. Kleiderschränke 20 Mt.,
zweithür. in allen Größen 32 Mt., 2 fein lack. Schränke mit
Aufsatz, Kleider- u. Heizgezeinrichtung 40 Mt., lack. Tische,
Waschkommoden etc., 20 Rußb.-Betten mit Rahmen, dreitheil.
1a Rohhaarmatrasen und Keil 130 Mt., dito mit hohem
Muschel-Aufsatz 145 Mt., lack. Betten in allen Arten und
Preisen, Eichen- und Rußb.-Vorplatztoiletten, Bauern-, Ripp-
u. Nähtische, 20 einzelne Sophas in allen Stoffen 38 Mt.,
elegante Kameltaschen-Sopha 110 Mt., Chaiselongues 55 Mt.,
Stomaneen 45 Mt., mehrere Salon-Garnituren und noch
viele Andere.

Da, wie bekannt, ich nur solide und gute Möbel und Polster-
möbel führe, die größtentheils in meinen Werkstätten angefertigt
werden, so kann ich jede Garantie übernehmen.

Ausstellung und Verkauf Kirchgasse 2b in meinen
Lagerräumen. 347

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator, Bureau: Kirchgasse 2b.

Verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten Draht, Drahtspanner, Drahtgewebe, Gartengeräthe

empfehlen

9068

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Koch-Madeira

empfehlen

6410

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1.

Roh und stets frisch
gebrannt in allen
Preislagen

Kaffee

empfehl

Wittwe Hassan,

Hoflieferant,

37. Langgasse 37.

7080

Aechter Malz-Kaffee

nach Pfarrer Kneipp.

Fabrikat Sturm in Bodenheim

von vielen Aerzten als gesundes und wohlschmeckendes Getränk empfohlen. (N. 22535) 151

Zu haben bei: Ferd. Alexi, J. C. Keiper, Louis Schild, F. Strasburger, V. Oehlschlager.

Braunschweiger und Gothaer

Cervelatwurst.

4286

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.



Tägl. / Tafel- und Suppen-
lebende / Krebse,

Maifische, Soles, Bander, Merlan, Cablian
und Schellfische, sowie Flundern, Aale, Neun-
augen und La Caviar empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Prima Pinßöl

zu verkaufen Langgasse 34.

6297

Frische Morcheln

per Postkorb 6 Mark.

J. Woythaler, Altenstein (Ostpr.).

Kaufgesuche

Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, sowie Pfand-
scheinen zu den höchsten Preisen bei

S. Rosenau, Nebergergasse 13.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. 8580

Ausnahmungsweise besser wie alle Andere, zahle ich für getragene
Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine etc. etc.
Bestellung per Post erbeten an A. Kneipp, Hellmündstraße 31.

Ein gebrauchter Gartenschlauch wird zu kaufen gesucht Höder-
allee 12. 9041

Ein schweres Arbeitspferd

zum Ackerbau zu kaufen gesucht von W. Ritzel, Bierstadt.

8912

Verkäufe

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friebrichstraße 13. 2668

Zwei vorzügl. italien. Violinen,
à 150 und 240 Mk. (1 Guarnerius) zu verkaufen. (F. opt. 37/5) 25
Handelsgeschäft Al. Sothstraße 7, 1. Frankfurt a. M.

Heute,

**Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr, Fortsetzung
des Freihandverkaufs der Möbel, Delgemälde etc.
35. Adelhaidstraße 35, Part. 325**

Eine Garnitur, Sopha und sechs kleine Sessel, ein Divan und eine
Chaiselongue, gut und schön gearbeitet, Ueberzug wählbar, sowie eine
schöne Schlafzimmereinrichtung, nussb. matt und polirt, bill. zu verkaufen
bei **P. Weis, Tapezierer,**
Morisstraße 6. 5672

Zwei vollständige Betten in rothem Drell, ein Sopha und zwei
Sessel mit Plüschbezug billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Part. 8598

Bett, vollständig, und eine Waschkommode billig zu verkaufen. 8923
Alexi, Tannusstraße 21.

Gebraucht. Bett (Strohbad, Seegrasmatratze und Steil) b. 3. verl.
sowie ein Flober-Flintchen (9 Millimtr.) m. Munition Steingasse 35, 1 St.

Ein gut erhaltenes Unterbett zu verkaufen Weisstraße 9.

Zwei eiserne Bettstellen billig zu verkaufen Rheinstraße 24.

Neue besigearbeitete Matratzen 10 Mk., Strohsack 6 Mk., Deckbetten
16 Mk., Kissen von 6 Mk. an. Marktstraße 12, 1 St. 8594

Sopha mit zwei Sesseln und ein br. Damast-Sopha zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8370

Neue Rips- und Plüschcanapes 56 u. 60 Mk. Friedrichstr. 23, 1.

Spiegelschrank

für 75 Mk. zu haben

8949

Tannusstraße 16.

Ein gebr. mittelgroßer Kassafrank fort. wegen Abreise zu verkaufen
Näh. im Tagbl.-Verlag. 5482

Ein Eisschrank, fast neu, ein Verticow, ein 1-thür.
hol. Kleiderschrank, ein Bügelstisch, ein runder
Tisch, ein Regulator, ein Schreibsecretär, ein
vollst. Bett billig zu verkaufen

Walramstraße 27, Hinterhaus.

Zwei gut erhaltene Leuchten, schwarz und vergolbet, 3 Meter und
1 Meter 75 Ctm. lang, 65 Ctm. breit, Glaslatten, Gaslampen, Flaschen-
real, zwei lange Tische, Coatssofen, Pumpe und Mischel, verschiedene
Fenster und Fensterläden etc. zu verkaufen Kirchgasse 7, Laden. 7692

Eine fast neue Waschmange und ein Bügelstisch zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 9066

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Herb, 2,12 x 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2058

Ein gebrauchter transportabler Stochherd billig zu verkaufen Helene-
straße 23. 9095

Zwei gut erhaltene Reitzzeuge u. 3 gebr. Einsp.-Chaisengeschirre
zu verkaufen Mauritiusplatz 3. 8017

Ein neuer Reizgerwagen zu verkaufen beim
Wagnermeister **Ackermann, Helenestraße 12.**

Eine Federrolle (Patentart) nebst Praderigem Druckarren billig zu
verkaufen Diebriehstraße 15, **Fischer.**

Großer Schlenkarrren in gutem Zustand zu verkaufen. Näh. Nicolae-
straße 55, Part. 9064

Ein Reizger- oder Milchwagen zu verk. Schachtstraße 5. 8366

Ein neues Federkarrchen, für Flaschenbierhändler, zu verkaufen
Nähestraße 8. 8900

Hohes engl. Zweirad, sehr gute 56er Tourenmaschine, zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8858

Sicherheitszweirad,

complet, best. Fabrikat, noch ganz neu, zu verk. Gest. Antr. erbet. unter
E. T. 125 an (M. Nr. 6705) 121

G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Ein noch schöner Kinder-Zug- und -Ziegwagen billig zu ver-
kaufen Fischegraben 5, Part.

Krankenwagen zu verkaufen Wilhelmstr. 13,
3 St. 5340

Eine Schutzwand,

für Balkon passend, 1,85 breit, 2,75 hoch, ferner 2 kleine Wassersteine,
3 Dachfenster (liegend) und 3 Fensterbänke (Sandstein) zu verkaufen
Moritzstraße 20, **C. Schwarz.** 8732

Am Abbruch Langgasse 22, (Zur Eule)

sind verschiedene Fenster, Ofen, Haus u. Brennholz billig zu verkaufen.
Alle Backsteine sind fortwährend billig zu haben.

Gartenschlauch, gut erhalten, zu kaufen gesucht

Ein Pferd mit Geschirr und Schnepfparren billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8980

Ein altes edles

Reitpferd

i. f. geritten, Mittelgewicht, truppenförmig, wird Wegzugs halber billig abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8995

Prachtvolles junges Pferd (Wagenpferd) zu verkaufen Sonnenberg, Bahnhofstraße 1.

Marfische 15 sind 7 gute Ferkel, 2 Ziegen, 1 fette Kuh, 1 guter Wagen und 1 Ackerpferd zu verkaufen.

Neun Legehühner zu verkaufen Herrngartenstraße 6.

Ein Paar Wellenfittige, für Jucht sehr geeignet, zu verkaufen Frankfurterstraße 26.

Vapageien, zahm und sprechend

zahme Kanarienvogel, gelernter Dompfaffen, in- und ausländische Vögel große Auswahl, Vogelhandl. Henning, Gte Mauerstraße, 1 St. (Rhein. Hof).

Ein schöner Hund (Windspiel) billig zu verkaufen. Näh. Frankfurterstraße 17, 1 St. bei Messmer.

Deutsche Dogge

gelb, 80 Ctm. hoch, treu, wachsam, billig zu verkaufen. Anzusehen zw. 12-1. Hermannstraße 13, 3 L.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu maß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhülfe-Unterricht

i. Zertaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie i. Vorkurs i. a. Elementarfächern, v. e. vortz. empf. Lehrer. Honorar 1 M. p. St., zwei Schüler zus. 1.50 M. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Eine Dame aus guter Familie

welche viele Jahre als Erzieherin in England thätig war, sucht Privatstunden oder ein Engagement für einen Theil des Tages. Offerten unter H. B. 12 an den Tagbl.-Verlag.

Einige junge Mädchen aus den besseren Ständen zur Teilnahme an einer französi. u. engl. Conversationsst. gesucht. Näh. Rheinstraße 52. 8755

Sprachanstalt

mit gebildeter junger Engländerin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9072

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

Spanisch

Gram. u. Conv. v. Nora de Mundaca de Siebrand, Taunusstrasse 19, 1.

Signora Rivelli Teacher of singing (Italian Method). Address Café Holland, 18, Friedrichstrasse 18.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 35, Parterre. Geöffnet wird alles Porzellan feuerfest. 18957

Wer Natur? Offerten mit Preisangabe unter W. S. K. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Schreib-Unterricht, kaufmännischer Ductus. Saal, Hofe 32, 2.

Wichtig für Damen!

An einem monatlichen Kursus (nach bewährter Methode) können sich noch einige Damen betheiligen; dieselbe fertigen sich die eigenen Sachen an. Näh. Große Burgstraße 3, Bel-Etage. 8641

Immobilien

Nicholsberg 28.

E. Weitz,

Nicholsberg 28.

Immobilien-Agentur.

2992

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseversicherung.

Immobilien-Agentur P. G. Rück, Estate & House

Dotzheimerstrasse 30 a. Agency.

Real-Estate-Agent. Sprechst. von 12-3 Uhr. English spoken.

Immobilien zu verkaufen.

Zwei Häuser in der Elisabethenstraße, sowie zwei Häuser in der Müllerstraße preiswerth zu verk. P. G. Rück, Dotzheimerstr. 30 a. Eine Villa zum Alleinbewohnen, in feinsten Landhauslage Wiesbadens, mit herrlicher Aussicht und schönem Obst- und Biergarten, Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter H. M. 52 an den Tagbl.-Verlag. 7004
Zwei H. Villen nahe der Dietenmühle sind recht preiswürdig zu verk. Preis 45- u. 50,000 M. Näh. bei P. G. Rück, Dotzheimerstr. 30 a. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau in nächster Nähe des Kurhauses und Theaters ist preisw. zu verk. Näh. Häufergasse 13, 2. St. 8437
Ein Haus (von Delfteinen) mit guter Restauration und einem Ueberflus von 2000 M. ist sofort zu verkaufen. Anzahl. 12,000 M. P. G. Rück, Dotzheimerstrasse 30 a.

Die zweistöckige Villa nebst Garten Fischerstraße 5

ist in Folge Todesfall der Eigentümerin sofort zu verkaufen. Sie ist seit 2 Jahren erbaut, enthält 8 Zimmer, Badezimmer, 4 Mansarden, Küche im Sou terrain. Auskunft ertheilt der Vertreter der Erben 91

Rechtsanwalt Dr. Alberti, Kirchgasse 49.

Ein hochrent. Eshaus (von Delfteinen) sofort mit 6-10,000 M. Anzahlung zu verkaufen. P. G. Rück, Dotzheimerstrasse 30 a. Ein neues Haus, welches noch 2 Jahre steuerfrei steht, mit eingerichteter Metzgerei, sofort mit 6-10,000 M. Anzahlung zu verkaufen.

P. G. Rück, Dotzheimerstrasse 30 a. Ein H. Landhaus mit schönem Garten, auf der Vierstädter Höhe, ist zu verkaufen für 22,000 M. P. G. Rück, Dotzheimerstrasse 30 a.

Ein hochrentables Haus in der Nicolaistraße zu verkaufen. P. G. Rück, Dotzheimerstrasse 30 a.

Eine prachtv. Villa mit gr. Garten in der oberen Kapellenstraße ist sehr billig zu verkaufen. Näh. bei P. G. Rück, Dotzheimerstr. 30 a.

Ein Bauplatz an der Biebricherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4349

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht ein Haus in der Rhein- oder Adelsheidstraße im Preise von 70-100,000 M., gegen Baarzahlung. Offerten unter W. G. 4 an den Tagbl.-Verlag. 9040

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

20,000 und 40,000 M. auf 1. oder gute Nachhypothek auszuleihen d. M. Linz, Mauerstraße 12.

95,000 M. und 45,000 M. sind am 1. Juli gegen nur 1. Hypothek bis 70 % der Tage - 20,000 M. und 8-10,000 M. gegen gute 2. Hypothek zu verleihen. Näh. durch Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2. St. Sichere Sprechzeit 7-9 Uhr Vorm. und 11-2 Uhr Nachm. 9005

Capitalien zu leihen gesucht.

2500-3000 M. als 1. Hypothek à 5 % auf Land von mehr wie 5-fachem Werthe per sof. gesucht. Offerten unter L. L. 3 an den Tagbl.-Verlag.

15-20,000 M. auf prima 2. Hypothek für gleich oder später ohne Vermittler gesucht. Offerten unter H. E. an den Tagbl.-Verl. 8990

60,000 M. werden auf 1. Hypothek auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. Immobilien-Agentur Ch. Glücklich, Nerostraße 6. 8602

20,000 M. auf sehr gute 2. Hypothek, 40,000 M. auf 1. Hypothek zu höherem Zinsfuß zu leihen

gefi. Off. unter J. H. an den Tagbl.-Verlag. 8623

Miethgesuche

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör von einer einzelnen Dame per 1. October gesucht. Offerten mit Preisangaben unter No. 26 postlagernd erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. October oder später wird von einer einzelnen Dame eine Bel-Etage von 7 Zimmern mit Zubehör in der Adolfs-Allee oder deren Nähe zu mieten gesucht. Näh. Adolfs-Allee 15, 1 Tr.

oder dessen Umgebung wird per 1. Juni a. c. größere, den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Wohnung (4-5 heizbare Zimmer nebst allem Zubehör) zu mieten gesucht. Offerten sub

„Sofort“ befördert der Tagbl.-Verlag

Nähe der Neugasse 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. October von kinderl. Beamtenfamilie gef. Off. u. L. Z. 1000 an d. Tagbl.-Verl.
Eine herrschaftliche Wohnung, circa 8 Zimmer, oder Villa auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Abr. mit Preisangabe erbeten an **Rudolf Mosse, Berlin C. sub K. P. 1313.** (Fk. 118/5 25)
Zwei große möblierte Parterre-Zimmer werden in der Nähe des Kurhauses sogleich z. mieten gesucht. Off. unter **H. H. 10** an den Tagbl.-Verlag.
Ein Fräulein wünscht Kost und Logis in einem guten Privathaus. Off. nebst Preis unter **A. H. 103** an den Tagbl.-Verlag.
Geräumiger Lagerkeller von hiesiger Wein-Großhandlung per gleich zu mieten gesucht. Offerten unter **K. E. 150** an den Tagbl.-Verlag. 8968

Vermiethungen

Wohnungen.

Ecke der **Franken- und Walramstraße 8** ist eine schöne und gesunde Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manjarde und Keller zu vermieten. Auskunft im Laden. 8403
Friedrichstraße 47, im Neubau, ist der 4. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Manjarde und Keller, zum 1. Juli zu vermieten. 6807
Römerberg 6, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli z. v. 9003

Römerberg 18

eine schöne Parterrewohnung auf 1. Juli zu vermieten. 8813
Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. Kirchgasse 22. 6677
Walzmühlstraße 29 auf 1. Juni zu vermieten: 1 Parterre-Wohnung mit Balkon, 2 Zimmer, Küche und Zubehör; im ersten Stock, 2 Zimmer, möbliert oder unmöbliert; an kinderlose Familie 2 Manjarden. 8996
Wörthstraße 1, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern z. 1. Juni zu verm. Frontis-Wohnung in seinem Hause, in der Nähe der Bahnhöfe, zu vermieten. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9022

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 57, 2 St. (Sonnenf.), möbl. Wohn. von 5 Zimmern mit Küche, ganz oder getheilt, zu vermieten. 8156
Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 8801
Ein Salon nebst 2 Schlafzimmern, komfortabel möbliert, reizende Gartenwohnung, zu vermieten. Preis pro Monat Mk. 120, mit vollständ. Pension Mk. 7 pro Tag. Emserstraße 29. 8601

Möblierte Zimmer.

Bahnhofstraße 20, 1, möbl. Zimmer m. od. ohne Pension. 8090
Bleichstraße 24, 3 Tr., ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Dohheimerstraße 17, 2, Salon und Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten. 6287

Häfnergasse 2, Ecke Al. Burgstraße, 1. Et., schönes möbliertes Zimmer preiswerth zu verm. 8575

Rahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Sahnstraße 22, 1, ist ein gut möbliertes freundliches Zimmer zu vermieten. 7609

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

Kirchgasse 2 b, 3 Tr., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 22991

Louisenstraße 39 ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 7723

Mainzerstraße 3 schöne große Zimmer (sind möbl.) in Villa mit Garten abzugeben, ev. mit Pension. 8657

Nichelsberg 10 ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten. 8553

Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm. 7723

Pagenstecherstraße 1, Hoch-Part. rechts, möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten.

Röderallee 32, nahe der Taunusstraße, gut möbl. Zimmer zu verm. 8697

Saalgasse 33, 2 r., Sonnenseite, beim Kochbrunnen, zwei möbl. Zimmer (auch einzeln) billig zu vermieten. 8033

Schulberg 17, Hth., 2 Tr., sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 8963

Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6610

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. links, schön möbl. Zimmer billig z. verm. 8176

Sedanstraße 5 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Hinth. 1 Et. r. 8176

Taunusstraße 41, 3. Et. l., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm. 22987

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671

Webergasse 29, 2. Et., 1-2 schön möbl. Zimmer mit Schlafab. preiswürdig zu vermieten. 8824

Weilstrasse 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 8824

Wellrichstraße 44, 2 L., ein schön möbl. Zimmer a. Herrn z. v. 8785

Wilhelmstraße 3, Parterre, elegant möbl. Salon und mehrere Zimmer zu vermieten. 8785

Wörthstraße 1, Part., schöne gut möbl. Zimmer (1-3 Betten) mit oder ohne Pension zu vermieten.

Möblierte Zimmer Rheinstraße 55, 2. Et. 8562

Zwei schöne möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten Bleichstraße 1, 1 links. 6922

Zwei große möblierte Parterre-Zimmer, für sich abgeschlossen, mit Dinergeleise, Gartenbenutzung, auch Platz für Krankenwagen, auf 1. Juni zu vermieten Dohheimerstr. 12. 8786

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Lehrstraße 4, Part. 5298

Ein bis zwei möblierte Zimmer zu verm. Villa Humboldtstraße 3. 6134

Ein Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Philippsbergstraße 15, Part. links. 8798

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. zum 1. Mai zu v. Albrechtstr. 35 a. 7690

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Stb. 1 St. 7690

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. Et. l. 8568

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, 2 St. links. 8184

Ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten Häfnergasse 13, 1 St. 8898

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Delenstraße 2, 1 r. 6306

Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. Näh. Girschgassen 5, 2 St., nahe am Schulberg. 8098

Möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 44, 2 Tr. 7699

Gut möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten Al. Kirchgasse 1. 7699

Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3 St. l. 7774

Ein hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu verm. Mainzerstr. 54 a. 8276

Ein einf. möbl. kleines Zimmer an ein anst. Laden- oder Nähmädchen zu verm. Nerostraße 8, 2 St. h. 8950

Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr. 8774

Möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 8774

Parterre-Zimmer, möbl., zu vermieten Saalgasse 30, am Kochbrunnen. 8396

Möbl. Zimmer an Herrn z. v. Schillerplatz 2, Sib. Kleber. 8396

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 37, Part. 7816

Parterre-Zimmer, schön möbl., anständig, Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 8125

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. a. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 6754

Möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. 8125

Ein einf. möbl. Zimmer an ein auch zwei junge Leute zu vermieten Webergasse 58, 2 St. bei Frau L. Döcker. 8125

Ein großes gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Weilstraße 14, Part. 8629

G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 5863

Bei alleinst. gutsit. Dame kann ein älterer Herr angenehmes möbl. Zimmer mit od. ohne Pension erhalten. Offerten unter **A. D. 100** an den Tagbl.-Verlag. 8895

In nächster Nähe des Balbes großes schönes Zimmer zu vermieten. Ruhiges Haus. Aussicht in's Grüne. Näh. Tagbl.-Verlag. 8895

Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblierte Manjarde an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274

Weilstraße 13, 2, einf. möbl. Manjarde z. vermieten. 8827

Manjarde, möbliert, zu vermieten Feilstraße 22, Vorderh. 8827

Zwei bessere Leute erhalten Kost u. Logis Bleichstraße 35, H. 1 Tr. 8896

Arbeiter erhalten Kost und Logis Girschgassen 18a, 1 St. 8298

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Lehrstraße 35. 8918

Reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis Wegergasse 18. 8946

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei leere sch. Stuben sofort zu vermieten Saalgasse 38. 7450

Ein leeres Parterrezimmer Ecke Kirchgasse und Louisenstraße sofort billig zu vermieten. Näh. Nerostraße 11 a, 2. Et. 7450

Ein großes leeres Zimmer sofort zu verm. Römerberg 12, 2. Et. 8054

Girschgassen 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7819

Ein geräumiges heizbares Manjardezimmer mit Keller sofort zu vermieten bei **H. Wollmerscheidt**, Hartingstraße 10, Part. 8816

Fremden-Pension

Pension gesucht für ein Ehepaar mit Tochter bei einer Dame oder in nicht großem Pensionat. Ge wünscht zwei Zimmer, gute Verpflegung, Gartenbenutzung. Adressen abzugeben im Tagbl.-Verlag unter **U. V. W.**

Pension, möbl. Zimmer, Salon, Elisabethenstraße 19, Bel-Et. 7046

Pension, Möbl. J. m. Pension pro Tag v. 3 Mk. an Karlstr. 18, 1. 7046

Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046

Pension, Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-Et. 7312

Bei einer Witwe findet ein älterer Herr ein **gemüthliches Heim.** Gest. Offerten sub **F. A. 4210** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 36/5) 25

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 106.

Donnerstag, den 7. Mai

1891.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. Mai c., Vormittags 9 u. Nachmittags 2 Uhr
anfangend, werden in dem
Rheinischen Hof, Mauergasse 16,
hier, eine Parthie

**Damen-, Herren- und Kinder-
Schuhe und Stiefel**
gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend ver-
steigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 6. Mai 1891.
Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

**Montag, den 11. Mai c., Vor-
mittags 9 u. Nachmittags 2 Uhr**
anfangend, Fortsetzung der Versteigerung von

Stoffen und Confections-Gut
in dem **Rheinischen Hof,**
Mauergasse 16 hier,

bestehend in
abgepaßten Coupons zu Anzügen, Ueber-
ziehern, Hosen und Damenmänteln in Kam-
garn, Cheviot und Buckskin, Staub- und
Regenmänteln, Jaquettes, Blousen, Rädern,
Kindermänteln und Umhängen in Seide, Satin
und Wolle &c.

Wiesbaden, den 6. Mai 1891.
Salm,
Gerichtsvollzieher.

Mein
Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend
pro 1891/92

ist vor Kurzem fertiggestellt worden und empfehle ich dasselbe zur gefl.
Abnahme. Das Buch enthält die Adressen, sowie auch noch eine Reihe sehr
schon feststehender Zulassungen und October-Anzüge; ebenso sind die Um-
und Neu-Nummerierungen sämtlicher Straßen berücksichtigt.

Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20.

Da das Buch nur straßenweise expedirt werden kann, bitte
ich diejenigen meiner geschätzten Subscribenten, welche das
Berk möglichst rasch zu erhalten wünschen, dasselbe gefl.
abholen zu lassen.

Franz Gerlach, Optiker,
Schwalbacherstraße 19,

empfiehlt ein sinnreich konstruirtes Pince-nez, welches
vorzüglich sitzt.

Prima Kalbfleisch,

H. Mondel, Messergasse 35.

Taunus-Club Wiesbaden.



Zu dem auf dem **Altenstein** (1/4 Stunde
von Station „Eiserne Hand“) heute Nachmittag
stattfindenden „**Waldfest**“ laden wir unsere
Mitglieder zur Betheiligung ein.

Der Vorstand.

Rettungs-Compagnie

(freiwillige Feuerwehr Wiesbaden).

Zu unserem am Sonntag, den 10. Mai, Abends 8 Uhr, statt-
findenden

25-jährigen Jubiläumsfeste

in der Turnhalle (Sellmündstraße)

beehren wir uns, sämtliche Feuerwehr-Kameraden ergebenst einzuladen.
Wiesbaden, im Mai 1891.

Der Fest-Ausschuss.

NB. Jubiläums-Medaillen, die zum Eintritt berechtigen, sind im Vor-
verkauf bei den Herren: Uhrmacher **Max Böring**, Nidelsberg 20,
Uhrmacher **J. Lanziner**, Marktstraße 32 und **Louis Stahl**, Glaser,
Nerostraße 42, sowie Abends am Saaleingange zum Preise von 50 Pf.
pro Person erhältlich. Dieselben sind sichtlich zu tragen.

Feine Damen-

Sonnenschirme mit kostbaren heliotropen, crème-, écarlate-, cardinale-,
narcissfarbigen Stoffen und prachtvollen Stielen. Durch eigene Fabrikation
sind Preise wesentlich billiger als bei Händlern und ich glaube meine
Auswahl als die größte hier am Platze bezeichnen zu dürfen.

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik,
jetzt 10. Langgasse 10, nächst der Schützenhofstraße.
Man achte gefl. auf m. Firma genau.

Das Neueste und Beste auf dem

**Fahrrad-
markte**

empfiehlt die
**Fahrrad-
Handlung**
von

Hugo Grün, Schulgasse 4.

Wormser Geld-Loose à 3 1/2 Mk.
Schneidemüller Pferde-Loose à 1 Mk.
Berliner und Frankf. Lust-Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.
Loose für Epileptische à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.
Hannov. Loose à 3 Mk., Gewinne alle in Baar zahlbar.

Haupt-Debit de Fallois,
jetzt Langgasse 10.

Empfehlung.

Empfehle mich den verehrlichen Herrschaften zu allen in mein Fach
einschlagenden Arbeiten bei billiger Berechnung.
H. Burgstr. 2, Stb. **H. Schwab**, Tapezierer u. Decorat., Al. Burgstr. 2.
Vertilgung von Motten mit eigenem bewährtem Mittel ohne voll-
ständiges Umarbeiten der Gegenstände in und außer dem Hause.
Hofhaaerwäscheri.

für den **Ärztlichen Beruf**
fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Formulare

Prospecte! *zur Massenvertheilung in Zeitungen,*
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute, am Himmelfahrtstage, von 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

9121

Zauberflöte.

Empfehle selbstgekelkerten Apfelwein, sowie Speierling, besonders zur Bowle, sowie reingehaltene Weine von 60 Pf. an die Flasche, in und außer dem Hause.

Ph. Kimmel, Bwe.,
Neugasse.

Vorläufige Anzeige

an meine Freunde und Bekannten, sowie der Nachbarschaft und dem verehrten Publikum, daß ich die Wirthschaft in meinem neu erbauten Hause **Mainzerstraße, vis-à-vis der neuen Brauerei**, eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß nur **prima Lagerbier** von der Brauereigesellschaft Wiesbaden verzapft wird.

Hochachtungsvoll
X. Wimmer (früheriger Wirth im Dreifönigskeller).

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich die

Wirthschaft „Zur Klostermühle“.

Empfehle gleichzeitig gute Getränke und Speisen, wozu ich werthe Freunde und Bekannten freundlichst einlade.

Achtungsvoll

Ph. Boscheck.

Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Empfehle heute und morgen früh eintreffenden frischen **Salmon, Lachsforellen, feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, Zander, Limander,**

Caplan, Schellfische, lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Rheinkarpfen, Aale, Raifische, lebende Suppen- und Tafelkrebse u. c.

Joh. Wolter.

Mauslartoffeln zum Sezen abzugeben Nerostraße 17.

9114

Verschiedenes

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt.

Wilhelmstraße 13, Alleeseite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechstb. tägl. 9-12, 2-6. Unbem. Bm. 8-9. 9088

Sehr billig werden alle Arten **Vugarbeiten** auf's Feinste prompt ausgeführt Kellerstraße 10, 1. Et. links.

Mineralbäder

liefert sehr billig
J. Schön, vorm. Fran Blum, Wwe.,
Al. Schwalbacherstraße 16.

Die Polsterarbeiten von 18 Maschinen sind noch zu vergeben. Die Direction für schwedische Heilgymnastik und Massage, Al. Burgstraße 1, 1. Etage.

Eine geübte Schneiderin mit Empfehlungen sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. **Koch, Adelsbühlstraße 21, 8.**

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Stunden. Näh. bei **Frau Diels, Marktstraße 12, 3. B. Part.**

Eine junge Friseurin nimmt noch Stunden an per Monat 1.50 M. Adlerstraße 26, 1. Et. rechts.

Als Mitarbeiterin für streng reelle Heiraths- Vermittlungen wird in Wiesbaden eine in besseren Familien eingeführte Dame gesucht. Strengste Discretion. Offerten unter **M. 12.** an den Tagbl.-Verlag.

Auß. geb. Fräulein bittet um ein Darlehen von 40 M. Rückgabe nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter **M. 1.** 100 postlagernd.

Ein Kind in gute Pflege zu geben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9113

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht: Gute Möbel, Sopha, Tische, Stühle, Waschkommode u. c. Bitte Befestigung in Offerten unter **V. S. 10** postlagernd.

Gesucht gebrauchtes Gartenhäuschen u. Geländer. **Neugasse 14.**

Zu kaufen gesucht ein Karrichen zum Kohlenfahren. Näh. Adlerstraße 55, Laden.

Verkäufe

Canape, zum Schlafen eingerichtet, **Waschconsolle**, ein **Waschtisch**, vierstübl. **Kommode**, fast neue **Rohrarmmatratze** im Auftrag zu verkaufen **Karlstraße 38, 3. B. 8 St. links.**

Wegzug halber ist eine ganze Einrichtung für einfache Leute billig zu verkaufen. Es werden auch einzelne Stücke abgegeben. **Bo? sagt der Tagbl.-Verlag.** 9116

Zwei Wassermotore sind zu verkaufen. Näh. **Große Burgstraße 16, Part.** 9094

Ein größerer Posten gebrauchter Metallacher Platten ist wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen beim **Gastwirth Petri, Schwalbacherstraße.** 9120

Badsteinmeiler

zu verkaufen, Näh. **Vertramsstraße 1.** 9110

Zimmerspäne

sind abzugeben. Bestellungen erbeten an

H. Carstens, Zimmermeister, Westrithal

Wachjames Gündgen (W.) billig abzugeben **Feldstraße 17, 2 St.**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Geschäftshaus **Wilhelmstr.** zu verl. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 9081

Neues Geschäftshaus mit Thorfahrt, großen Hof, in guter Lage, 1000 M. Ueberfluß, unter günstigen Bedingungen ohne Zwischenhändler zu verkaufen. Offerten unter **A. H. 77** an den Tagbl.-Verlag. **Gans mit gr. Hof u. Rheinstr.** zu verl. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 9082

Eine H. Villa mit Garten, 2 Minuten vom Kochbrunnen, 7 Zimmer und Zubehör, zu verl. Näh. **Dogheimerstraße 30 a, 1.**

In

Frankfurt a. M.

ist eine der feinsten

Villen

des Westends, in bester angenehmfster Lage, hochlegant, mit großartigen Räumlichkeiten und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, Veränderung halber

zu verkaufen. (F. opt. 39/5) 25

Nur ernsthafte Reflectanten belieben unter **W. A. 3137** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** zu schreiben.

Herzliche Bitte.

Die 15 Jahre alte Tochter einer hiesigen armen Wittve, welche seit 4 Jahren theilweise erblindet und bettlägerig erkrankt ist, soll bei der jetzigen warmen Jahreszeit ausgefahren werden. Zu diesem Zweck ist ein Krankenwagen erforderlich. Edle Menschen, welche im Besitze eines solchen sind und von demselben keinen Gebrauch machen, werden gebeten, den Wagen schenk- oder leihweise zu überlassen. Näh. bei dem Hausvater des „Platonenhofes“, Seumer, Bismarckstraße 6.

Zeitungs-Matratze

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,

Martin Hölzer,

Maurer,

nach längerem Leiden verschieden ist.

Wiesbaden, den 6. Mai 1891.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Mai, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

A. Hölzer.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Schuhmacher Ph. Löw,

durch einen plötzlichen unerwarteten Tod zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 8. Mai, Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

9110

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kriegerverein Germania-Allemania.

Zur Betheiligung an der vom Leichenhause aus stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, **Ph. Löw**, werden unsere Mitglieder der 3. Abtheilung, deren Familiennamen mit den Buchstaben **N.** bis **Z.** beginnen, ersucht, sich Freitag Nachmittags punkt 5 Uhr im Vereinslokal einzufinden zu wollen.

Gegen ohne begründete Entschuldigung Fehlende wird § 19 der Statuten Anwendung finden.

NB. Orden etc. sind anzulegen.

Der Vorstand.

92

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer untergegangenen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Emilie Saumbach, geb. Seyfarth,

sagen hiermit unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 5. Mai 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

G. Saumbach.

Verloren. Gefunden**Verloren ein Kinder-Armband.**

Setze, worauf Halbmond mit Perlen. Gegen gute Belohnung beim Portier des „Rhein-Hotel“ abzugeben.

Ein schw. Alt.-Sonnenfisch am Kochbr. verl. Abzug. Rheinstraße 11, 2 l.

Verloren ein kleiner blauer Knaben-Überzieher und eine goldene Brille, letztere auf dem Fußwege von Beau-Site über die Schleifhülle nach Hof Adamsthal. Gegen Belohnung abzugeben Adolphstraße 24, 2 Tr. 9079

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Portemonnaie mit 210 Mk., 1 Kinder-Säckchen, 1 Armband, 1 Perlenkette.

Gefunden: 1 Uhr, 1 Cigarrenspitze, 1 Korallen-Armband, 1 Damen-Zugstiefel, 1 Cigarrenetui.

Entlaufen: 1 Hund. Zugelassen: 1 Hund.

Unterricht

Wer ertheilt gründlichen Unterricht in englischer Conversation? Adressen unter B. S. im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Miethgesuche**Ein kinderloses Ehepaar.**

welches aus Gesundheitsrücksichten der Frau längere Jahre in Wiesbaden leben will, sucht eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör in freier gesunder Lage, mit Garten. Als bisheriger und noch jetziger Hausbesitzer an Ordnung und Aufsicht gewöhnt, würde es gern auch die Verwaltung eines großen Hausgrundstückes als Vicewirth übernehmen und jegliche gewünschte Garantie leisten. Preisangabe der Wohnung erwünscht. Offerten unter F. L. 80 an den Tagbl.-Verlag. 9098

Gesucht

eine Wohnung von drei bis vier großen Zimmern, Küche, Kammer, Mädchenzimmer auf gleich oder 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. N. N. an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.**

Krostrasse 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm. 1872
Für Auctionen, Ausverkäufe etc.
großer Laden mit Ladenzimmer
vom 1. Juli an preisw. zu vermieten. Gest. Offerten befördert der Tagbl.-Verlag unter G. H. 14. 9110

Wohnungen.

Welftrasse 10, Stb., 2 Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. Näh. Elisabethstraße 21, Nachmittags. 9078

Mitte der Stadt

geräumige Vel-Etage von 7 bis 9 Zimmern und Zubehör per 1. Juli oder 1. October c. zu vermieten. Näh. Neugasse 8. 9065
Kleine Wohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wallmühlstraße 14.

Ein Frontispiz-Wohnung mit oder ohne Stall auf gleich oder später zu vermieten. Näh. am dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins. 9060

Bad Eoden.

Schön gelegene Jahres-Wohnungen mit Gartenantheilen zu vermieten. Näheres durch Ph. Bechtel in Eoden.

Möblirte Wohnungen.

Nähe am Kochbrunnen gut möblirte Vel-Etage, auf Wunsch auch Küche, und eins. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. In Münster a. St. bei Kreuznach gut möblirte Etage und eins. Zimmer zu vermieten. Bäder und Garten. Näh. Taunusstraße 21.

Möblirte Zimmer.

Frankenstraße 4, 1 St. r., möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Koppenstraße 27 ein möbl. geräum. Hochpart.-Zimmer zu verm. 9102
Rheinstraße 40, Part., zwei möblirte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten.
Zwei fein möblirte Zimmer, Gartenhaus Schulberg 15, 1. Etage, nach Wunsch mit Frühstück oder voller Pension.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 21, 3 Tr. 9107

Möbliertes Zimmer,

im Garten gelegen, auf Wunsch mit Schlafzimmer, zum 1. Juni zu vermieten Dohheimerstraße 28, Part. 9063

Zimmer mit Pension Säuerstraße 5, 1 St.

Ein schon möbliertes Zimmer sofort zu haben Herrnhilfsstraße 3, 1 Tr.

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

Näh. Kellerstraße 7, Part.

Ein einfach möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Kirchgasse 8, 1. Et. 9087

Einfach möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Taunusstraße 21.

Ein Mädchen kann ein Zimmer erhalten Dohheimerstraße 6, Hinterh.

Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten.

Näh. bei Georg, Saalgasse 26. 9122

Zwei reinliche Arbeiter können Kost und Logis erhalten.

Näh. bei Georg, Saalgasse 26. 9125

Arbeiter erhalten Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Hth. Part.

Ein reines Mädchen erhält b. Schlafstelle Schwalbacherstraße 63, Dachl. r.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Walram-

straße 33, Hth. 1 St. hoch.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Sellmundstraße 35 ein Zimmer, leer, Hth., gleich zu vermieten.

Steingasse 28, Part., sofort ein leeres Part.-Zimmer zu verm. 9069

Frbl. unmöbliertes Zimmer zum 15. Mai oder später zu vermieten.

Näh. Hermannstraße 17 bei Frau Kuhl. 9074

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Ein großer neuer Keller, ca. 40 Stüd haltend, mit Aufzug, in Mitte

der Stadt zu vermieten. Anfragen unter **W. 5** im Tagbl.-

Verlag niedergulegen. 9071

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Morgen eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstsuchende, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Btg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

On demande une Dame française qui connait la music comme Dame de Compagnie. S'adresser au Bureau

Ritter, Taunusstrasse 45.

Gesucht mehrere Kammerjungfern. B. Germania, Säuerstraße 5.

Perfekte Jungfer mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelm-

straße 4, 1. Et.

Wwe. Wintermeyer,

Säuerstraße 15, sucht eine perfekte Kammerjungfer, propre

Alleinmädchen, welche die feine Küche verstehen und eine solche Stelle

schon länger bekleiden, best. Hausmädchen, die gut nähen,

Küchenmädchen, Alleinbienen mit guten Empfehlungen.

Für eine Bäckerei wird ein Ladenmädchen aus achtbarer Familie gesucht.

Offerten unter **W. 600** an den Tagbl.-Verlag. 9046

Noch einige nur durchaus

tüchtige Verkäuferinnen,

auch solche dabei, welche Sprachkenntnisse haben, werden zu engagieren gesucht von

Julius Bormass,

Kirchgasse 30.

Gesucht ein Ladenmädchen mit Sprachkenntnissen, ein gewandtes Büffetmädchen, flotte Kellnerinnen nach Frankfurt und Kreuznach, Hotel- und Restaurationsköchinnen für hier und auswärts gegen hohen Lohn, fein bgrgl. u. bgrgl. Köchinnen, versch. Mädchen für allein, bessere u. einfache Hausm., zwei Kinderd., Küchenm. d. **Grünberg's Bär**, Goldg. 21, 2.

Für ein feines

Damen-Mantel-Geschäft

suche per sofort oder später eine Dame, welche das Mantelfach gründlich versteht, ferner Änderungen und Anproben, sowie Abnahme und die Einrichtung von Mänteln selbstständig besorgt und auf dauernde Stellung steht. Gest. Offerten unter **J. H. 100** an den Tagbl.-Verlag, erbeten. 8776

Eine geübte Kleidernäherin wird für sofort gesucht. Von Wem? sagt der Tagbl.-Verlag. 8786

Ein Mädchen zum Kleidermachen gesucht Helenestraße 16 bei Michel.

Ein Nähmädchen, welches in Tapezierarbeit erfahren ist, wird gesucht

Mauergasse 21. 9027

Eine Maschinennäherin wird gesucht Webergasse 48.

Tüchtige Handarbeiterin für Weißzeug und Leinwand gesucht Michael-

berg 8. 9086

Ein junges Mädchen, im Kleidermachen bewandert, sofort zur Anstellung

ge sucht Römerberg 39, 3 St. 9077

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Lehnstraße 4.

Tücht. Bügelmädchen gef. Kl. Schwalbacherstraße 14, Part.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Schwalbacherstraße 22.

Ein tüchtiges hartes Waschlädchen für sofort gesucht

Taunusstraße 45.

Ein Waschlädchen gesucht Römerberg 34.

Eine tüchtige Waschlädchen oder ein Mädchen für gleich ge-

sucht Walzmühlstraße 24.

Tücht. Waschlädchen für 2-3 Tage gef. Wellstraße 28. 9106

Zuerl. Mädchen oder eine j. Frau zum Bügen gesucht Louisenplatz 3, 2

Arbeiterinnen

gesucht. Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik

A. Flach.

Monatsfrau gesucht Bleichstraße 4, 3 r.

Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 1, 2 I. 8699

Gesucht Monatsmädchen für gleich Säuerstraße 5, 1 St.

Monatsmädchen gef., am liebsten von Sonnenberg od. Nambach. Zu

melden Nachmittags von 3-6 in Villa Schöndal No. 64.

Monatsfrau gesucht Langgasse 31, 1.

Eine zuverlässige Wartefrau auf längere Zeit gesucht

Goldenes Kreuz.

Eine Weibfrau gesucht Taunusstraße 31.

Ein gewandtes sauberes Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27. 8409

Gesucht ein reinliches Mädchen für Nachmittags zu 2 Kindern

Hartingstraße 8, Part.

Es wird ein junges Mädchen von Mittags 1 bis Abends 9 Uhr zu einem

Kind gesucht Kirchgasse 18, 2 I.

Mädchen, das etwas kochen kann, den Tag über gesucht

Webergasse 15, 2.

Bleichstraße 7, 1. Et. rechts, wird ein ordentliches Mädchen, welches zu

Hause schlafen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. 8939

Ein Mädchen kann das **Kochen** billig erlernen bei

Frau Kuhl, Taunusstraße 57. 8711

Gesucht

Mädchen mit guten Aftenen, muß selbstständig kochen, Franz-Abtstraße 6, 2

Victoria-Bureau, Nerostraße 5,

sucht fein bürgerliche Köchinnen in vorzügliche Herrschafts-

häuser, verschiedene tüchtige Alleinmädchen, eine Stütze,

Kinderfräulein nach dem Ausland, Kammerjungfer nach

dem Ausland.

Eine gut bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, wird sofort

ge sucht Adolphsallee 55.

Eine perfekte selbstständige Herrschaftsköchin mit nur guten Zeugnissen auf

sofort gesucht. Näh. zu erfahren bei Frau Häfner, Geflügelhandlung,

Delaspeestraße 5. 8651

Mainzerstraße 13 wird eine fein bürgerliche Köchin mit guten

Zeugnissen gesucht. 8915

Ein junges Mädchen gesucht Ludwigstraße 10. 8780

Für zwei Kinder von 10 und 5 Jahren wird ein

Fräulein

ge sucht, das in Handarbeiten und im Schneidern erfahren ist; Haus-

arbeit nicht verlangt. Nur Solche, die gute Zeugnisse von gleichen

Stellen aufweisen können od. in Kindergarten tätig gewesen, finden

Verständigung. Offerten unter **L. v. L. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves williges Mädchen gesucht Wellstraße 35, 1. 8959

Jung. br. Mädchen gesucht Sellmundstraße 58.

Ein junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht Adlerstraße 47; auch kann

dieselbst ein älteres Mädchen Stelle erhalten.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rhein-

straße 27. 8930

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9054

Tüchtiges geübtes Mädchen, welches gut kochen kann, gesucht

Langgasse 10, Schirmfabrik. 9060

Ein ordentliches Mädchen findet zum 14. Mai Stellung

Dambachthal 2 im Laden. 9033

Ein hartes Küchenmädchen gegen hohen Lohn gef. Langgasse 46. 8997

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schwalbacher-

straße 3, 1 Tr. r. 8991

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 17. 8999

Ältere zuverlässige Person zur Führung eines kleinen

Haushalts gesucht. Offerten nebst Ansprüchen unter

H. H. 4 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wilhelmstraße 14, 3, wird ein Mädchen gesucht, das kochen kann und

Hausarbeit versteht. 4 bis 5. 9019

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit wird gesucht Neugasse 22. 9017

Gesucht mehrere Herrschafts- und fein bürgerliche

Köchinnen, mehrere Zimmermädchen f. Herrschafts-

häuser, mehrere angehende Jungfern, ein besseres Mädchen

in kleine Familie, 20 Mk., für allein, ein feineres Zimmer-

mädchen zu einem 5-jähr. Kinde, eine Gotiköchin, mehrere

Alleinmädchen, zwei jüngere Hausmädchen, Mädchen vom

Lande u. ein Monatsmädchen. Bär. Germania, Säuerstr. 5.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen, Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Stb. 8909

Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht Steingasse 3. 8909

Ein tüchtiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, teilweise die Hausarbeit übernimmt, findet per 15. Mai gegen hohen Lohn Stelle. Näheres Friedrichstrasse 19, 1 Tr. hoch. 9123

Ein Alleinmädchen

wird zum 1. Juni verlangt Viebrich, Rheinstraße 44, 1 Tr. 9076

Deutscher Arbeitsmarkt. Mehrere fleißige tüchtige Mädchen finden sofort Stelle gegen hohen Lohn Häufigergasse 19.

Ein braves Mädchen als Alleinmädchen gesucht. Näheres Stiftstraße 7.

Per 1. Juni, event. sofort ein braves Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann, in kleine Familie nach Mainz, Rheinstraße 20, 1. St., gesucht.

Ein fleißiges fräutliches Hausmädchen gesucht. Näh. Kranzplatz 1, im Laden. 9089

Gesucht ein Küchenmädchen

Hotel Alleesaal. 9091

Gesucht ein Mädchen zu zwei alten Leuten Mauergerasse 9, 3. St. 9097

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gef. Elisabethenstraße 2, Part. links.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit. 9105

A. Wink, Friedrichstraße 44, Hinterh.

Ein Dienstmädchen, welches kochen kann, gegen guten Lohn gesucht Schulberg 17, 1.

Ein braves Mädchen in einen kleinen Haushalt gef. Ellenbogengasse 14, 2.

Ein solches tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht 9108

Restoration Poths.

Gesucht eine einfache ältere Person, welche gut kocht, zu alt. Herrn, zwei Haushälterinnen für Hotel und Pension, ein Kinderfräulein nach Kreuznach, ein einf. Hausmädchen in kl. Familie, zwei Sotels u. Restaurationsköchinnen.

Central-Bureau, Goldgasse 5. 9113

Fr. Schmitt, Wellrichstraße 25.

Gef. zehn bis zwölf tücht. Mädchen d. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3. Tüchtiges gefestetes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird gesucht Taunusstraße 45, Part.

Jung. Dienstmädchen Tags über gef. Al. Schwalbacherstraße 14, Part.

Zwanzig Mädchen gesucht durch Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Dürner's Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16, sucht sofort zwanzig bis dreißig Mädchen gegen hohen Lohn.

Hotel- u. Herrschafts-Perional placiert stets Müller's Placirungs-Bureau, Mehrgasse 13.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle eine engl. Bonne, eine franz. Bonne, ein nettes Mädchen zu Kindern. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein j. gebildetes Mädchen, welches in Haus- und Handarbeiten bewandert ist und etwas Kleider machen kann, sucht Stelle in feinerem Hause als angehende Jungfer oder f. Zimmermädchen zum 1. Juni. Näh. Emmerstraße 2, 2 St. links.

Gewandtes Fräulein sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als

Verkäuferin

(H. 63378) 352

in Conditorei, Feinbäckerei oder ähnl. Geschäft. Gef. Off. sub S. J. 906 an Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Eine tüchtige Verkäuferin, mehrere Jahre in einem

Manufakturwaarengeschäfte

thätig, sucht Stellung. Erw. Pension im Hause. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder später. Off. unter No. 724 d. Maassenstein & Vogler, A.-G., Darmstadt, erbeten. (H 63335) 352

Büglerin,

durchaus perfect, auch im Fein- und Glanzbügeln, sucht in Privathäusern Beschäftigung. Näh. Emmerstraße 19.

Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Delenenstraße 24, Stb.

Büglerin (perfect) f. n. einige Tage Beschäftigung. Näh. Taunusstr. 31.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags zum Bügeln; auch wird Wäsche zum Bügeln in's Haus angenommen Schachtstraße 8, Dachh.

Eine alleinstehende Person sucht Beschäftigung zum Waschen, eventuell auch Monatsstelle. Näh. Mauergerasse 14, 3 r.

Eine Frau und ein Mädchen empfehlen sich z. Putzen. Schachtstr. 3, 1.

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen, Putzen und Ausbessern. Näh. Al. Schwalbacherstraße 16, Part.

Eine anständige tücht. Frau sucht Monatsstelle von Morgens 6-8 Uhr oder von Nachmittags 3 Uhr an Beschäftigung. Castellstraße 6, Part. I.

Ein unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle. Balramstraße 27, Dach.

Eine alleinstehende Frau (Wittve), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Aushilfsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontisp.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Aushilfsstelle auf gleich. Näh. Adelhaidsstraße 69, 2 St.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen wünscht sofort Aushilfsstelle bis zum 15. Mai. Herrnmühlgasse 3, 1 St.

Eine feine Köchin, hier fremd, welche bisher bei feineren Herrschaften gedient, sucht sofort Stelle. Ellenbogengasse 14, 2.

Perf. Herrschaftsköchin geübten Alters sucht sofort feste oder Aushilfsstelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. Stelle suchen eine norddeutsche Köchin, gute Zeugnisse, sowie eine Kammerjungfer für mit auf Reisen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Restaurationsköchin sucht sofort Stelle, geht auch nach Schwalbach. Näh. durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein anständig. junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen bei einer anständigen Herrschaft. Näh. Delenenstraße 24, Stb.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches auch nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 33, Part.

Ein sehr tüchtiges gefestetes Mädchen, welches Küche und Hausarbeit versteht und sehr gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Offerten unter M. St. im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Eine geb. anst. Beamtentochter, noch fremd hier, welche in jedem Fach der Haushaltung selbstständig ist, sowie perf. Schneidern u. jede Handarbeit versteht, sucht sofort Stellung, wozüglich als Haushälterin. Näheres Adelhaidsstraße 71, Hinterh. 1 St. l.

Stellen suchen zwei Mädchen, w. bürgerl. kochen f. u. händl. Arb. verrichten, d. Fr. Schug, obere Webergasse 46.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Marktstraße 1, 3. St.

Ein Mädchen, selbstständig in der Küche, das sich einem Theil der Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle; am liebsten nach auswärt. Zu erfragen Franz-Abtstraße 6, 2.

Stelle als besseres Hausmädchen

oder zu Kindern sucht ein best empfohlenes Mädchen, das in gleicher Stellung schon thätig war. Offerten sub S. K. 907 an Maassenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 352

Ein braves Mädchen aus besserer Familie wünscht die Hausarbeit u. das Kochen gründlich zu lernen. Familienanstellung erwünscht. Näh. Auskunft Philippsbergstraße 15, Part. I.

Besseres Kindermädchen (Bayerin), gute Zeugnisse aufweisend, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein einf. Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. Stelle durch Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Deutscher Arbeitsmarkt. Stelle suchen sofort tücht. Haus- u. Kindermädchen mit gut. Zeugnissen u. zwei jüngere Mädchen. Häufigergasse 19.

Eine anständige Frau (Wittve) wünscht als Wirthschafterin bei einem feinen älteren Herrn oder einer Dame ein Unterkommen, hier oder Umgegend. Näh. unter S. B. 100 im Tagbl.-Verlag.

Ein besseres Hausmädchen sucht Stelle in einem feineren Herrschaftshaus. Offerten unter A. M. 6 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gefestetes Mädchen von anst. Eltern, in der Hausarbeit erfahren, sucht Stelle als Alleinmädchen in kleiner Familie unter bescheidensten Ansprüchen. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein anständiges junges Mädchen vom auswärt. sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Lebrstraße 21, Part.

Zwei tüchtige Zimmermädchen, welche auch serviren können, suchen Stelle. Schwalbacherstraße 43.

Ein feineres Hausmädchen, welches näht, bügelt u. servirt, sowie eine perfecte und zwei fein bürgerliche Köchinnen empfiehlt das Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein besseres Mädchen v. Lande, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Frankenstraße 10, 4 St. b. Stahlheber.

Ein geb. Mädchen, das die feine Küche gründlich versteht u. den Haushalt selbstständig führen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugn., passende Stelle, am liebsten zu einem f. alt. Herrn. Gef. Off. unter A. W. 171 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Stelle sucht Fräulein, welches die Küche versteht, als Stütze, mit 10-jährigem Zeugniß.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Hotelpersonal empfiehlt Bär, Germania, Gärnergasse 5.
Mädchen, hier fremd, welches gut bürgerlich kochen kann, in jeder Hausarbeit bewandert, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle. Näh. d. Frau Kies, Mauritiusplatz 6.
 Zwei tüchtige **Alteinnädchen**, in Küche und Hausarbeit erfahren, empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Ein besseres Kindermädchen, welches engl. spricht, sucht für sofort bis zum 15. Juni Ausschäftsstelle. Näh.
 Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.
 Geübtes **Zimmermädchen** für Pension, do. für Hotel, Heischin und 15-jähriges **Kindermädchen** empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Tüchtiges Herrschaftspersonal wird jederzeit nachgewiesen.
 Deutscher Arbeitsmarkt, Gärnergasse 19.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber 1000 Stellen
 für Handwerker etc. bringt stets
„Der deutsche Arbeitsmarkt“
 Proben gratis. Neueste Essen (Ruhr). (H. 460) 70
 Nummer 20 Pf.
 „Der deutsche Arbeitsmarkt“, neueste No. 25 Pf., stets vorrätig bei
 Neumann & Edelstein, Langgasse 4, hier,
 wofolst auch Annoncen für denselben angenommen werden.
Tüchtiger Installateur zum sofortigen Eintritt gesucht.
 F. Dofflein, 8906
 Installations-Geschäft.
Tüchtige Bauschreiner, Bankarbeiter,
 sofort für dauernd gesucht. 9117
 Fritz Fuss,
 Dogheimerstraße 26.

Tüchtige Westenarbeiter
 gesucht Wilhelmstraße 24. 8928
 Einen tüchtigen Buchbindergehilfen sucht vor sofort 9070
 Buchbinderei Joseph Link, Frankenstraße 5.
 Ein Barbier- und Friseur-Gehilfe sofort gesucht. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 9100
 Fleißiger Gärtnergehilfe findet Stellung Wilmstraße 14.
 Gesucht Saal- und jüngere Restaurant-Stellner, ein junger Hotel-Haus-
 bursche und einen solchen für Restaurant durch
 Reilbach, Schulgasse 17.

Gesucht einen tüchtigen **Hotelfoch** in Zahresküche, ebenso einen
 ersten **Küchenbode**, einen tüchtigen **Restaurations-Koch** nach
 ausw., jung, **Hotel u. Restaurations-Stellner**, versch. **Haus-
 burschen** d. **Gärtnerei**, **Stellenbureau**, Goldg. 21, Cigarrent.
 In meinem Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfte ist eine
Dehrlingsstelle 9115
 zu besetzen.
 C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.
 Für unser **Comptoir** suchen wir einen mit den nötigen Vorkenntnissen
 versehenen **jungen Mann als Lehrling**. 6084
 Gebrüder Petzschky.
Lehrling
 mit guter Schulbildung auf's Bureau gesucht. Eintritt sofort. 8050
 F. Dofflein, Installations-Geschäft,
 Friedrichstraße 46.
Uhrmacher-Lehrling
 kann eintreten bei Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. 9108
 wohlgezogen, mit guter Schulbildung kann eintreten bei
Lehrling, J. Moumalle, Bildhauer, Stiftrasse 15. 4645
 Ein **braver Junge** kann das Stuckgeschäft erlernen. 3846
 G. Schramm, Bildhauer,
 Wilmstraße 32.

Ein Schmiede-Lehrling gesucht Herrnhut-
 gasse 6. 8972
 Schmied-Lehrling gesucht Hellmundstraße 37. 8405
Einen Lehrling sucht L. Frech, Schreiner und Stuhl-
 macher, Maurergasse 10. 5007
 Ein Schreinerlehrling gegen Lohn gesucht bei
 Hermann Kaesebier, Kirchgasse 48. 8495
 Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 24, Hth. 8285
Stuhlmacher-Lehrling wird gegen Lohn gesucht bei
 H. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 28.
 Ein **braver kräftiger**

Lehrbursche
 gesucht von Wilh. Wagner, Dachdeckermeister, Dranienstraße 27. 2642
Ladirehrling gesucht Fleischstraße 1. 8860
Ladirehrling gesucht bei
 Fr. Licht, Heleneustraße 6.
 Ein **braver Junge** kann gegen Kost-Vergütung das Tapezier-Geschäft
 erlernen. Näh. Saalgaße 16. 8007

Tapezierlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4478
 Ein **Tapezierlehrling** gesucht Albrechtstraße 31c. 2638
 Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Delenenstraße 20. 9099
 Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht Al. Schwalbacherstraße 3. 6880
 Schneider-Lehrling sucht 6888
 H. Haas, Bebergasse 23, 1.

Ein **Schneiderlehrling** vom Lande gesucht. Näh. Taunusstraße 47. 8726

Lehrling gesucht.
 M. Gürk, Kgl. Theater-Friseur,
 Spiegelgasse 1. 7961

Friseur-Lehrling
 zum sofortigen Eintritt gesucht bei
 H. Kühn, Coiffeur, Wilhelmstraße 36. 8735

Ein **braver Junge** kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7891
 Ein **Junge** kann die Bäckerei erlernen Diebich a. Rh., Arme-
 ruhstraße 20.

Ein **braver Junge** kann die Bäckerei gründlich erlernen. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 9006

Ein **kräftiger junger Mann**, im Colportieren, auch im Austragen von
 Zeitschriften gewandt, wird gegen hohen Verdienst sofort gesucht. Näh. bei
 J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden. 9058

Ein **zuverlässiger Mann** wird für Nachmittags einige Stunden zum Aus-
 fahren eines Kranken gesucht Goldgasse 2a, 1. St. 9058

Ein **kräftiger zuverlässiger Mann** für ein Flaschenbiergeschäft
 (selbstständig zu arbeiten) geg. hohen Lohn gesucht. Offerten
 unter B. E. 50 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.
 Ein **Hausdiener** wird für ein Engros-Geschäft auf sofort gesucht. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 9088

Ge sucht ein ordentlicher **Hausbursche** mit guten Zeugnissen in
 ein feineres Waaren-Geschäft bei gutem Lohn. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 8447

Ein **junger Hausbursche** wird gesucht Taunusstraße 17. 9042
 Ein **kräftiger solider Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht von 9100
 Hch. Eifert, Neugasse 24.

Ein **Hausbursche** gesucht Dogheimerstraße 9.

Ein **junger kräftiger Mensch** aus anständiger Familie als
Hausbursche 9127
 gesucht.
Julius Bormass,
 Kirchgasse 30.

Ein **Hausbursche** gesucht Hemdwäsche Schwalbacherstraße 37, Part.
 Ein **Hausbursche** wird gesucht Kirchgasse 11, Tapeten-
 Lager.

Ein **gewandter Zapfjunge** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8898

Tüchtige Fuhrleute
 dauernd gesucht. Näh. auf der Baustelle von 8937

J. & C. Adrian.
Fuhrleute

gegen gute Bezahlung **Wauille** Gde Steingasse und Schachtstraße ge-
 sucht. **Roth und Fleinert.** 8958

Feldstraße 15 wird ein **Knecht** gesucht. 9096
 Ein **Knecht** gesucht Wainzerstraße 70. 8961
 Ein **Knecht** sofort gesucht Delenenstraße 18. 9086
 Ein **Knecht** gel. Albrechtstraße 13 a.

Tüchtiger Tagelöhner gesucht Dogheimerstraße 17.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für einen intell. jungen Mann, der 1 Jahr seine Lehrzeit
 als Kaufmann verstanden, wird zur weiteren
 Ausbildung Stelle in gutem Hause, am liebsten Buchhandlung, gesucht.
 Gest. Offerten unter B. E. 16 an den Tagbl.-Verlag. 9180

Tapeziergehülfe sucht Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9180
Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen sucht Dienst.
 H. Arend, Goldgasse 21.

Ein Mann, 40 Jahre alt, Belgier, sucht eine Stellung
 als Interprete od. Portier, spricht englisch,
 französisch, deutsch u. holländisch. Offerten
 unter „Portier“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann, erst. im Masiren u. Frisieren,
 sucht Stelle als Diener. Näh.
 Dranienstraße 22, Hth. 1 St. Morgens 8-12 Uhr.
 Ein **Junge** möchte das Banzeichnen erlernen. Näh. bei
 J. Schlink, Adersstraße 17, Frontisp.

Ein **junger tüchtiger Mann** mit gutem Zeugnis sucht Stelle als **Kutscher**
 der Diener. Näh. Gärnergasse 4.

Dörner's Bureau, kleine Schwalbacherstraße 16, em-
 pfiehlt einen tüchtigen **Herrschafstutscher** mit
 6-jähr. Zeugnis, sowie einen soliden **Diener** mit 5-jähr. Zeugnis.

Deutsche Cultur.

Von Sidney Whitman.

(1. Fortsetzung.)

Kommen wir jedoch wieder auf unsern Holzschnitt zurück. Beachten Sie wohl, daß der Mann im Bett liegt. Auf den ersten Blick ist es ein sehr trivialer Umstand, in Wirklichkeit aber ist es ein sehr lehrreicher. Er könnte ja auch nicht im Bett sein oder trinken, oder er könnte in irgend einem Café chantant oder in einem Wirthshaus sitzen. Dieser Deutsche ist auch kein Ehemann, der unter dem Pantoffel steht, der nicht ausgehen und sich nicht amüsiren darf, oder der nie Malzgetränk berührt, gleich einem Mäßigkeits-Engländer. Weit entfernt. Er trinkt seinen Krug Bier in seinem Lieblings-Bierlocal, wo die Bescheidensten und auch manche Hoch- und Wohlgeborene unter einander sitzen und sich gut betragen. Er verbringt dort ein Stündchen auf diese Weise mit gleichgesinnten Gefährten, in der Gesellschaft gebildeter Leute aus der Stadt, denn er ist kein Psalmsänger, der sich die harmloseste Lebensfreude versagt. Aber er kommt gern früh nach Hause, geht zu einer vernünftigen Zeit zu Bett — kurz und gut, er ist ein moralischer Mann.

Vielleicht könnte man aber denken, daß es spät ist und die Wirthshäuser geschlossen sind. Da würde man sich jedoch sehr irren. Erstens giebt es in Deutschland gar keine Wirthshäuser in unserem Sinne. Die Bildung des deutschen Volkes verbietet es ihm, solche Höhlen der Verderbnis und kaltsblütigen Trunksucht zu begünstigen. Zweitens bestehen in Deutschland keine drakonischen Geseze in Bezug auf das frühe Schließen der Locale. Es ist noch sehr die Frage, ob der politisch niedergedrückte Deutsche (gar so schlimm ist's nicht mit dem Niedertreten. D. N.) sich einer solchen Tyrannei oder gar dem gänzlichen Verbot so zahm fügen würde. Vor wenigen Jahren noch gab es einen Aufruhr, verbunden mit Blutvergießen, weil man versucht hatte, den Preis des Bieres zu erhöhen. Es müßte ein kühner Gesezgeber sein, der es wagen wollte, dem einfachsten Deutschen sein harmloses Glas Bier zu verbieten und ihn mit dem Glodenschläge gleich einem Kinde auf die Straße zu setzen. Da aber kein Zwang ist, so sieht man wenig Trunkenheit, obgleich es keinen Theetotalismus, keine Vereine zur Enthaltensamkeit von geistigen Getränken giebt, und trotzdem es den Bierwirthn gestattet ist, ihre Locale offen zu halten, so lange sie wollen. Das beweist uns also, daß Selbstachtung und nicht das Verbot oder die erzwungene Enthaltensamkeit eine Nation mäßig macht.

Wie ich vorhin schon bemerkte, liegt der Gegenstand meiner Skizze im Bett; auf die Gefahr hin, sein Bett anzuzünden oder an seinen unteren Extremitäten Rheumatismus zu bekommen, sucht er seinen Geist zu erweitern, bevor er den Schlaf des Gerechten schläft, denn ich bin überzeugt, daß er irgend ein lehrreiches Buch liest, vielleicht Darwins „Ursprung der Arten“. (Diese wissbegierigen Leute sind übrigens heutzutage doch ziemlich rar. D. N.) Ja, dieser wunderbare Durst nach nützlichem Wissen ist es, der das ganze deutsche Volk auszeichnet und geistig adelt. Dies ist eins der auffallendsten Merkmale ihrer ausgedehnten Cultur, denn die Deutschen bilden auf geistiges Wissen, wie fast auf etwas Göttliches, Etwas, das mit Verehrung betrachtet, das um seiner selbst willen angebetet werden muß.

Dieser Zug in dem nationalen Charakter erklärt auch den außerordentlichen Einfluß des Dichters Goethe, den er als Mensch und als Denker auf den Geist seiner Landsleute ausgeübt hat. Und hierin haben die Deutschen einen großen Vortheil vor uns voraus, die wir leider fast nichts über die Persönlichkeit unseres größten Landsmannes Shakespeares wissen. Wir können nur beurtheilen, was für ein ungeheurer Verlust dies für die englische Literatur ist, wenn wir wissen, was Goethes Persönlichkeit Deutschland gewesen ist.

Nehmt den Dichter Goethe hinweg, der von allen modernen Dichtern vielleicht am besten die griechischen Ideale von Schönheit und Würde des Lebens wiedergegeben und belebt hat, dann bleibt noch immer der intellectuelle Charakter des Mannes, dem eine jede Frucht vom Baume des Wissens und der Wahrheit ein Preis

war, für den man sein Leben einsetzen kann, und nach dem auch nur zu ringen, schon seinen Lohn in sich selbst trägt. „O!“ ruft er einmal aus, „könnte ich doch in hundert Jahren wiederkommen, und wäre es auch nur, um den Anblick des Fortschrittes, den die Menschheit in jenem Zeitraum auf dem Pfade der Wahrheit gemacht haben wird, zu genießen und mich daran zu erfreuen!“ Die Worte sind der Grundton der besten Bildung Deutschlands — die Liebe zur wissenschaftlichen Wahrheit, zur Menschheit, das selbstlose Interesse an ihrem Fortschritt und ihrer Glückseligkeit.

Es giebt kein Gebiet der Wissenschaft, auf dem Goethe nicht befreit war, zu arbeiten, nicht im Geiste der Eitelkeit oder mit einem fieberhaften Verlangen nach weltlicher Ehre und lärmender Anerkennung von Seiten der Menschheit, nein, aus reiner Liebe zur Wahrheit selbst, von der unser eigener Dichter Keats so richtig sagt:

Schönheit ist Wahrheit, und Wahrheit ist Schönheit,
Das ist Alles, was ihr auf Erden wißt, und Alles, was ihr zu wissen braucht.

Bekanntlich ahnte Goethe schon die Schlüsse voraus, die man seither aus Darwin's Werken gezogen hat, welche zu unserer Zeit unsere Begriffe von der Kosmogonie vollständig umgestaltet haben. Goethe, der Freund der Fürsten, war es, der in dem Charakter des Faust uns Allen die höchste Philosophie lehrt, nämlich, daß das Glück nur in der Erfüllung der Pflicht, in dem nützlichen Wirken zum Wohle Anderer gefunden werden kann. Faust, nachdem er durch alle Stadien weltlicher Macht und Genüsse gegangen ist, ohne Ruhe erlangt zu haben, findet zuletzt die Zufriedenheit als Landmann, der den Acker bebaut. Selbst wo Goethes Anstrengungen unvollständig oder unproductiv geblieben sind, bleibt sein Beispiel für den Intellect in Deutschland der treibende Sporn. Wohl möchte solch ein Mann, als er geabelt wurde, ohne Eitelkeit ausrufen: „Die Adelswürde überraschte mich nicht. Ich war mir nicht bewußt, daß meiner Stellung noch Etwas hinzugefügt werden konnte.“ Für ihn konnte nur die wirklich aristokratische Auszeichnung von Geist und Charakter existiren.

Goethen verdankt man zum großen Theil die wunderbare Schätzung Shakespeares, Walter Scotts, Burns' und Byrons, die wir im ganz Deutschland finden. Von Shakespeare sagte er einmal: „Wenn ich an Shakespeare denke, so kann ich nicht begreifen, wie ich die Ähnlichkeit haben konnte, irgend etwas zu versuchen.“ Und doch wußte Goethe, daß auch er zur Unsterblichkeit bestimmt war, aber jede wahre Größe geht immer Hand in Hand mit der Anerkennung des verwandten Genies. Den Vespertanern ist es vorbehalten, an denen herumzukritteln, deren Größe ihnen ihre Kleinheit erst recht zum Bewußtsein bringt. —

Ich bin viel in Deutschland gereist, und Sie würden überrascht sein, wenn ich Ihnen von der weitverbreiteten Bewunderung und Kenntniß unserer englischen Literatur und unserer englischen Größe des Gedankens und der Thatkraft, die man dort allgemein antrifft, erzählen würde. Die Deutschen waren immer die Ersten, das Beste in fremden Ländern eifrig anzuerkennen. In dieser Beziehung würden wir wohl daran thun, von ihnen zu lernen. Ein deutscher Schulmeister sagte mir einmal: „Ich eifere meine Schüler immer an, Walter Scott zu lesen, erstens weil er ein vorzüglicher Schriftsteller ist, und dann, weil man in seinen Werken einen solchen Adel der Gesinnungen, des Strebens und der Gefühle findet, wie er in unserem heutigen geldmachenden Zeitalter nur zu selten ist.“

Shakespeare ist Allen im „Vaterlande“ bekannt, und ich möchte fast daselbe von Dickens behaupten — diesem großen Dichter des menschlichen Herzens, wie ein bedeutender deutscher Schriftsteller ihn einmal mir gegenüber nannte. In der „Times“ las ich vor einiger Zeit mit Bezug auf die deutschen Theater: „Die Bühnendarstellung Shakespeares steigt in Deutschland in rapider Weise zu einer Höhe, wie wir sie nicht einmal in England haben.“ Wie hübsch gesagt: „nicht einmal in England!“ Ich verstehe diese Ausreden und Wendungen nicht, wenn es so leicht ist, die Wahrheit zu sagen. Warum sollen wir die volle Wahrheit nicht bekennen, nämlich daß die Bühnendarstellungen Shakespeares in Deutschland nicht „rapid steigen“, sondern daß sie schon seit langem über denen „sogar in England“ stehen? Da

sind mindestens ein Duzend Städte in Deutschland, in denen man alle Tage nicht nur ebenso gute Shakespeare-Darstellungen wie unsere besten sehen kann, sondern auch manche Meisterwerke Shakespeares, die in England nicht aufgeführt werden, weil sie nichts einbringen. Aber in dem armen, mit Militärlasten überhäuft Deutschland bringen sie etwas ein, weil die Deutschen unseren größten Dichter lieben. Shakespeares Geist ist ein Gestein deutscher Cultur. Sie haben sich wohl ein Recht erworben, den größten Engländer zu lieben, der jemals gelebt hat. Sie haben ihn sich durch Studium und durch die Verehrung für seinen göttlichen Geist zu eigen gemacht; wohl die stolze Eroberung auf geistigen Gebiete, der wir in der Weltgeschichte begegnen, diese mächtige Liebe einer fremden Nation von vierzig Millionen zu einem einfachen Engländer, der vor dreihundert Jahren gelebt hat. Wenn ich dem Geiste deutscher Bildung in einem Satz das höchste denkbare Lob ertheilen wollte, so würde ich sagen, daß er werth ist, den höchsten Stolz und Ruhm der angelsächsischen Rasse zu theilen, nämlich den Besitz Shakespeares.

Neulich las ich einen Bericht über die Gründung des Cavendish-College in Cambridge. Ich will hinzufügen, daß seine Besonderheit darin besteht, daß es sehr billig ist und die Bestimmung hat, den lernbegierigen, aber armen Studenten vorwärts zu helfen. Gewiß eine sehr rühmliche Absicht und eine, die von einem öffentlichen Organ mit Vergnügen als ein neues Bestreben angesehen wird, die Universitäten und das Volk in nähere Berührung zu bringen. Aber merkwürdig berührt es, daß über eine solche Kleinigkeit im freiesten Lande der Welt der Mund so voll genommen wird.

In dem armen, despotischen Deutschland (wieder eine starke Uebertreibung d. Red.) sind zweiundzwanzig Universitäten, von denen einige von einer weit größeren Anzahl von Studenten besucht werden, als unsere englischen. Da machen sie nun ein Aufhebens von unserem dünnen, neu ausgedachten Faden der Verbindung zwischen Universität und Volk! Was! Die deutschen Universitäten sind fast indentsch mit dem deutschen Volke, die ersteren sind ein Theil des letzteren, wie das Herz ein Theil des menschlichen Körpers ist. Die Jugend des deutschen Volkes auf ihren zweiundzwanzig Universitäten ist nicht die Repräsentantin der Achtbarkeit einer Klasse, sondern ist seit langem die Fadelträgerin jedes nationalen Ideals gewesen, das nach Unabhängigkeit und Bildung gestrebt hat. Die deutsche Nation bedurfte der drohenden Welle der Demokratie nicht, um den Armen die Pforten des Unterrichts zu öffnen. Seit Generationen ist Erziehung den Aermsten in Deutschland umsonst zugänglich gemacht worden.

Wenn es wahr ist, wie ein Denker gesagt hat, daß „die Erhebung und geistige Ausbildung des Individuums das wahre Ziel der Regierung ist“, so sage ich ohne Furcht, auf Widerspruch zu stoßen, daß, was Bildung betrifft — die Verschönerung unseres täglichen Lebens, dessen Würde und Glück — sogar die winzigen deutschen Regierungen aus früherer Zeit in mancher Hinsicht mehr geleistet haben, als wir mit unserer ganzen gerühmten Maschinerie der Ballotage, welche die Deutschen jetzt übrigens auch bekommen haben und noch dazu das allgemeine Wahlrecht.

Es ist noch nicht lange her, daß man überhaupt daran gedacht hat, unser Volk zu erziehen. Das Wort Erziehung ist im Evangelium der Manchester Schule der Geldsäcke der mittleren Klassen, deren zehn Gebote in eins zusammengezogen sind: „Kaufe auf dem billigsten und verkaufe auf dem theuersten Markt“, nicht zu finden. Verkaufe Deine Seele dem Teufel, wenn es nöthig ist, aber sieh' zu, daß Du einen guten Ueberschuß erzielst. Sei unabhängig und bewirb Dich um Popularität. Deutschland hat seine gewissenlosen Anhänger der Gesetze von Angebot und Nachfrage gerade so gut wie wir. Es hat seine gierigen Handelsleute, die jedes Nahrungsmittel verfälschen möchten, wenn sie könnten, der einzige Unterschied ist nur, daß sie es nicht dürfen, sie aber regieren Deutschland nicht, noch repräsentieren sie deutsche Bildung. Freilich haben wir uns die fast unumschränkte politische Freiheit der Person gesichert. Zweifellos ist das ein großer Gewinn, obgleich wir ihn mehr unserer günstigen geographischen Lage als unseren unübertroffenen nationalen Tugenden verdanken. Aber bis auf den heutigen Tag haben wir unter einer fast despotischen gesellschaftlichen Gewaltherrschaft gelebt. Wir haben bisher die

geistige und moralische Wohlfahrt des einzelnen Hilflosen vernachlässigt und waren zufrieden, wenn wir denselben ungesesselt dem Kampf um das Dasein überlassen haben, ohne uns viel um seinen Geisteszustand zu kümmern.

Ich kann nicht leugnen, daß dieser harte Kampf viel dazu beigetragen hat, die Männlichkeit und Energie, diese in der ganzen Welt bekannten besonderen Eigenschaften des englischen Nationalcharakters, zu nähren. Ich kann auch nicht leugnen, daß unsere politische Freiheit uns in gewisser Beziehung die Oberherrschaft des Individuums einer geschäftigen Bureaucratie gegenüber gegeben hat. Aber ich denke gut genug von meinen Landsleuten, um zu dem Glauben berechtigt zu sein, daß wir diese Eigenschaften behalten und doch über das Leben derjenigen, deren Kampf in der Lebensschlacht im günstigsten Falle sonnenlos und dunkel ist, ein wenig Licht verbreiten könnten.

Bisher war es nur das durchaus Practische, das uns geleitet hat. Ich denke, daß es an der Zeit ist, dem Lebensgeiste ein wenig Idealität beizumischen. Glücklicher Weise wenden wir uns jetzt dieser Richtung zu, jedoch mehr durch die Initiative von Privatpersonen als durch die Thätigkeit unserer verantwortlichen Autoritäten.

So lange Erziehung für uns nur die Bedeutung einer höheren Auffassung des Volkslebens hatte, einer Waffe, um uns von socialer und geistiger Sklaverei zu befreien, schätzten wir sie sehr gering. Ich meine damit nicht, daß wir von Anderen gewaltsam unterjocht sind, sondern vielmehr von uns selbst, durch unsere Unwissenheit und unsern Mangel an wirklicher Bildung. Im Gegensatz zu manchen politisch sehr zurückstehenden Völkern sind wir unbestreitbar frei im politischen Sinne, es ist nur schade, daß jener Mangel an Bildung oft ein Hinderniß wird, die Freiheit, welche uns das Gesetz gegeben, zu benützen. Denn ich behaupte, daß, da wir in unserer früheren politischen Geschichte durch unsere geographische Lage so begünstigt worden sind, wir auch jeden Vortheil genießen sollten, den andere Nationen besitzen, und noch ein gut Theil mehr, was diese nicht im Stande waren, zu erreichen. An Geld sind wir die reichste Nation der Welt, ich sehe nicht ein, warum wir nicht auch die glücklichste und gebildetste sein könnten, was wir aber, ich wiederhole es, nicht sind.

Wir führten die Volkserziehung ein, als wir die Hinterlader einführten, als die deutschen Kriege von 1866 und 1870 uns zu unserer Ueberraschung enthüllten, daß Erziehung einer Nation auch hilft, erfolgreich zu sechten, und wenn sie geschothen hat, mit uns im Handel zu concurriren und ihre besser erzogenen Söhne zu uns herüberzuschicken und unseren vernachlässigten ungebildeten Landsleuten das Brod vor dem Munde wegzunehmen. Und das mag Ihnen ein Beweis dafür sein — im Anfange meiner Abhandlung hatte ich es unterlassen, darauf hinzuweisen — daß eine bessere Erziehung uns auch hilft, im Pfund-, Schilling- und Pence-Sinne Erfolge zu erzielen.

Sie werden mir sagen: Das ist alles sehr schön, aber erst sehen und dann glauben. Wo sind die greifbaren, sichtbaren Beweise und Resultate aller dieser Cultur, dieser Bildung? Können Sie ihre Beziehung zur Wohlfahrt des Gemeinwesens nachweisen?

Lassen Sie mich einen Blick auf die äußere Erscheinung des Landes werfen. Es ist noch nicht sehr lange her, daß der Dichter Coleridge von Köln als der Stadt der häßlichen Weiber und des üblen Geruchs sprach. Nun will ich zwar nicht sagen, daß die körperliche Schönheit der modernen Repräsentantinnen der mythischen elstauend Jungfrauen — Gott segne sie! — seit den Tagen Coleridges zugenommen habe, will auch nicht behaupten, daß die Hygiene in Deutschland so weit vorgeschritten sei wie bei uns. Dies ist, wie ich schon vorhin gesagt habe, ein Zweig der Cultur, in dem wir den Deutschen, aber wohl nicht auf lange Zeit, voraus sind. In jenem Lande sind wir wenigstens Zeugen der ehrlichen, durchgreifenden Anwendung altmodischer Principien durch die Corporationen, während bei uns die besten wissenschaftlichen Systeme von unseren Kirchspiel-Autoritäten nachlässig und unehrlich angewendet werden. Ich möchte jedoch wünschen, nur um Ihnen die Wahrheit von einigen meiner Behauptungen zu beweisen, daß ich einige unter Ihnen auf einer vierzehntägigen Reise durch das heutige Deutschland begleiten könnte.

(Schluß folgt.)

Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Stürme im Hafen. Roman von F. von Kapff-Essenther. (31. Fortsetzung.)

3. Beilage: Deutsche Kultur. Von Sidney Whitman. (1. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Gefahren für die Kinder. Von Martha Rhoden.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die Sitzung des Gemeinderaths am Freitag, den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung mehrerer Gesuche um die Erlaubnis zum Schanfbetrieb, sowie zum Kleinhandel mit Spirituosen. 3) Vorlage, betr. Abänderung der §§ 25 und 42 der Baupolizei-Verordnung vom 2. Februar 1888. 4) Beschl., betr. die Einrichtung von Spielplätzen für die Schulfugend. 5) Begutachtung von Baugesuchen. 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Ein Bürgeraufnahmefesuch. 8) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

-o- Stadtaussschuß-Sitzung vom 6. Mai. Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. von Jell; Beisitzer: Herren Stadtvorsteher Beckel und Wagemann. Der Spezereiwaren-Händler Herr Chr. Weimer hat um die Concession zum Kleinhandel mit Spirituosen in versiegelten oder verpackten Flaschen in seinem Ladengeschäfte, Weichstraße 29, nachgesucht. Dieses Gesuch ist, entgegen dem Votum der Polizeibehörde, von dem Gemeinderath auf Genehmigung begutachtet, infolge des Widerspruches der Polizeibehörde aber durch Vorbebehalt des Stadtaussschusses abgelehnt worden. Hiergegen richtet sich die zunächst zur Verhandlung stehende Klage des v. Weimer. Mit Rücksicht auf die Art und den Umfang des klägerischen Geschäftes glaubte der Stadtaussschuß ein gewisses Bedürfnis für die Rumbischaft des Klägers zu dem fraglichen Verlaufe anerkennen zu müssen und machte sich dahin schlüssig, daß dem Kläger die Concession zum Verkauf von Spirituosen in versiegelten und verpackten Flaschen zu gewähren sei. — Das Gesuch der Frau Friedrich um die Concession zum Kleinhandel mit versiegelten und verpackten Flaschen in dem Ladengeschäfte Kirchstraße 9 ist von der Polizei mangels Bedürfnisses auf Ablehnung, von dem Gemeinderath aber auf Genehmigung begutachtet worden. Gegen den Widerspruch der Polizeibehörde richtet sich die Klage der Frau Friedrich, auf welche der Stadtaussschuß beschloß, die nachgesuchte Concession zu erteilen. — Dem weiteren Antrage des Herrn Georg Weibacher, betr. die Concession zum Branntweinausschank in der Wirthschaft Walfmühlstraße 20, vermochte der Stadtaussschuß auf Grund des ablehnenden Votums der Polizeibehörde, sowie des Gutachtens des Gemeinderaths und dessen Accise-Commission nicht stattzugeben.

-o- Nach der neuen Rang- und Quartierliste hat das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hessisches) No. 80 nachstehende Reserve-Offiziere: Die Premier-Lieutenants Engel (Boisdam), Werren (Bojen), Schloffer (Limburg), Schmid (Gersfeld), Welterburg (Neuwied); die Secunde-Lieutenants Schlieben (Wiesbaden), Kehler I (Coblenz), von Gd (Wiesbaden), Häuser (Wiesbaden), Kühne (Wiesbaden), Freiherr von Spehhardt (II Berlin), Anthes (Bromberg), Keller (Schleswig), Reul (Frankfurt a. M.), Schlichter (Siegnis), Komorowski (Danzig), von Born (Weihenfels), Kattmann (Altona), May (II Berlin), Münzel (II Berlin), Pelzer (Frankfurt a. M.), Kehler II (Coblenz), Gieslow (Breslau), Stargard, Winneberger (Marburg), Siebert (Wiesbaden), Graf von Jech (Hannover), Frank (Wiesbaden), Thomä (Wiesbaden), Möhn (Limburg), Kiehl (Wiesbaden), Kewel (Wiesbaden), Quint (Bernau), Steubing (Wiesbaden), Herchenröder (Hulba), Kaufmann (Societ), Reith (Friedberg), Geds (Wiesbaden) und Kaiser (Weglar). — Das Kassatische Feld-Artillerie-Regiment No. 27 hat nachstehende Reserve-Offiziere: Die Premier-Lieutenants von Bedendorff (Frankfurt a. M.) und Göbel (Siegen); die Secunde-Lieutenants

Travers (Wiesbaden), Weigel (Mainz), Schulz (Böckum), Bericher (Worms), Deiß (Dortmund), Sichenbrenner (Oberlahnstein), Römhild (Lüneburg), Behlen (I Kassel), Freiherr von Vibra (Soran), Hartmann (Göttingen), Heyn (Stettin), Jung I (Mainz), Kaden (Mainz), Nieme (Worms), Ufinger (Mainz), Köhler (Mainz), Freiherr von Massenbach (Wiesbaden), von Bedendorff (Wiesbaden), Schmitz (Mainz), Bertram (Marburg), Graf (Worms), Weßheimer (Worms), Finger (Worms), Jung II (Mainz), Dresler (Wiesbaden), Sittig (Frankfurt a. M.), Schulze (Mainz) und Strebel (Mainz).

-o- Ausflüge. Mit dem Eintritt wärmeren Wetters beginnt auch die Zeit der Partien, welche ja auf Körper und Geist einen heilsamen Einfluß ausüben. Es giebt auch wirklich nichts Schöneres, als zu jetziger Zeit hinauszuwandern in die lachende Frühlingslandschaft, wo Baum und Strauch, Feld und Wald sich wieder mit dem frischen Maiengrün schmücken und die zu uns zurückgekehrten Sänger des Waldes ihre Sangesweisen ertönen lassen. Um jedoch den richtigen Genuß von der Bewegung im Freien zu haben, beachte man in der Hauptsache die folgenden Regeln: 1) Müssen alle beengenden Kleidungsstücke während des Gehens, namentlich enge Hals- und Brustbekleidung entfernt werden; 2) darf man die Bewegung im Freien nicht bis zur vollständigen Ermüdung fortsetzen, sondern man mache eine Ruhepause, sobald die Ermüdung sich einstellt. 3) Kurz vor und nach härteren Partien esse man nicht zu viel, weil dadurch der Verdaulichkeit Eintrag geschehen kann. 4) Bei und nach dem Gehen halte man immer auf gute Luft und kräftiges Einathmen derselben. 5) Man vermeide bei einer Partie Erfränkungen, da diese sogenannte Erfränkungs-, besonders Herzkrankheiten nach sich ziehen können. In allen Lebensaltern sind passende Bewegungen des Körpers, z. B. gymnastische oder Turnübungen, von ausgezeichnetem gutem Einfluß auf das Gedeihen unserer Gesundheit, abgesehen davon, daß sie den Körper auch wohlgestaltet, kräftig und ausdauernd machen können. Aber freilich müssen die Bewegungen auch jedem einzelnen Körper richtig angepaßt werden, wenn sie nicht mehr Nachteile als Vortheile bringen sollen. Auch das Vergleichen ist eine ganz vortreffliche Übung, welche auf Herz, Lungen und die gesammte Muskulatur einen sehr wohlthätigen Einfluß ausübt, aber natürlich immer nöthiges Maßhalten und gehörige Vorsicht erheischt.

-o- Bazar zum Besten der Ferien-Colonien. Es wird uns geschrieben: In unserer Nachbarkstadt Mainz rüstet man eben die Stadthalle zu einem am nächsten Samstag und Sonntag, Nachmittags um 4 Uhr beginnenden großen Jahrmarkt zum Besten des Vereins für Ferien-Colonien. Wer Gelegenheit hatte, die früheren ähnlichen Veranstaltungen in dieser weiten Halle zu besuchen, wer weiß, wie es unsere Nachbarn verstehen, derartige Feste mit Geschick zu arrangiren, der wird um so weniger verfehlen, sich diesmal den Jahrmarkt anzusehen, als die Ausschmückung der Stadthalle und ihre Umwandlung in eine alte deutsche Stadt mit Marktplätzen, von hochgiebeligen Häusern umrahmt, mit Marktbrunnen, an welchen die Brunnenmädchen köstlichen Labetrunk verabreichen, von anerkannter Künstlerhand erfolgt. Außer einer Anzahl Verkaufsstände werden Biergärten, ein Büffet, eine elegante Weinstube, Kaffees, Thees, süße Buden u. s. w. Gelegenheit geben, mit den 160 Verkäuferinnen, sämmtlich entsprechend costümiert und mit rheinischem Wis gerüstet, einige Stunden in angenehmer Weise zu verbringen. Weine und Champagner sind von ersten Mainzer Firmen geliefert und es bedarf keiner besonderen Versicherung, daß unsere lebenslustigen Nachbarn alles anbieten werden, um die Besucher nach jeder Richtung hin zu befriedigen. Die Festsetzung der Verkaufspreise, die für Auswärtige so günstig anberaumte Dauer der Veranstaltung, von 4—11 Uhr Abends, (die beiden letzten Tage gehen ab 10 Uhr 18 Min. und 11 Uhr 31 Min. Abends) werden bei dem mäßigen Eintrittspreis von 1 Mk. zweifellos dem Jahrmarkt zahlreichen Besuch aus der Umgegend zuführen.

-o- Zur Nachahmung. Der Schulgesundheitspflege, diesem wichtigen Glied der Hygiene, wendet man in dem letzten Jahrzehnt sich stets steigende Sorgfalt zu. Heizung, Ventilation und Reinigung der Schulräume, Lage der Schulhäuser, innere Einrichtung derselben, Schulausflüge, erfuhren die eingehendste Berücksichtigung, um alles zu thun, damit das heranwachsende Geschlecht ohne Schaden an der Gesundheit durch die Jugendjahre geführt werde. In der Gegenwart wendet man namentlich in größeren Städten ein Hauptaugenmerk auf die Schulbäder. Dieselben befinden sich entweder im Erdgeschoß der Schulhäuser selbst oder in ihrer unmittelbaren Nähe. Während der Unterrichtszeit werden dann an bestimmten Tagen die

Schüler klassenweise zum Bade geführt und lehren aus demselben erfrischt und gestärkt nach etwa einer halben Stunde an die Schularbeit zurück. Der sich hierdurch ergebende Zeitverlust, so sehr die Erfahrung, wird durch die größere Arbeitslust und Arbeitskraft der Schüler mehr als aufgehoben, so daß also auch die Schule Vortheil aus der Einrichtung zieht. Neuerdings hat man sich auch in der Reichshauptstadt entschlossen, mit dieser segensreichen Einrichtung einen Anfang zu machen und zwar ist es der an Fabriken aller Art reiche Osten der Stadt, in welchem begonnen wird. Mit Freuden begrüßt die zu einem großen Theil arme Bevölkerung jenes Stadttheils diese Maßregel, die in kurzer Zeit auch auf andere Bezirke ausgedehnt werden wird. Möge das Vorgehen in Berlin auch bald in allen den Städten Nachahmung finden, die bis jetzt zu dieser wichtigen Frage noch nicht Stellung genommen haben.

□ Brodpreisauflage. Nachdem die hiesigen Bäcker und Brodfabrikanten erst kürzlich, laut Bekanntmachung, den Preis des Brodes für das 4 Pfund-Zeib um 3 Pfennige erhöhten, macht sich jetzt verheerend eine abermalige Preiserhöhung geltend. Das Bäckerbrod ist bei einem Theil der hiesigen Meister nochmals um 4 Pfennige, und das von vielen Mülkern in der Umgegend bezogene Brod um 3 Pfennige aufgeschlagen. Hoffentlich dauert der Aufschlag nicht lange, umso mehr, als die Märkte in der Provinz, wie wir kürzlich Gelegenheit hatten, von Weiburg aus melden zu können, derartig mit Weizen besahren werden, daß selbst bei billigerem Angebote als früher, Käufer nicht zu finden sind. Die Landleute waren vielfach gezwungen, ohne etwas von ihrer Waare abzulegen, den Markt wieder zu verlassen und ununterrichteter Sache nach Hause zurückzukehren.

× Die gestrigen Herrn. Wenn wir jetzt auch wärmere Tage bekommen, wir haben doch bald wieder kalte zu befürchten. Namerius, Pantratus und Servatius, die drei Gismänner des Mai stehen vor der Thüre. Der Landmann fürchtet in jedem Jahre diese drei gestrigen Herren, in diesem Jahre vielleicht weniger, weil der Frühling noch nicht so warm war, daß etwa ein plötzlich eintretender Kälterückschlag viel schaden könnte, da die Vegetation noch nicht so weit vorgeschritten ist. Was die Eigenart dieser Kälterückfälle des Mai betrifft, welche in den vier Jahrhunderten ihrer Beobachtung mit einer geradezu überausenden Regelmäßigkeit aufzutreten pflegen, so hat die wissenschaftliche Forschung zunächst festgestellt, daß sie ausschließlich mit nördlichen und südlichen Winden auftreten und sich am frühesten am 11. Mai und zwar in Schweden, dem Ostseegebiet und Ostdeutschland zeigen. In Bonnern und Mecklenburg tritt der 12. Mai als Kältehaupttag gelten, in der Mark, in Sachsen und in Schlesien ist der 13., in Westfalen und am Rhein der 14., während in Ostfriesland Rückfälle bis zum 18. Mai beobachtet sind. Worin aber sind die Gründe dieses Rückfalls zu suchen? Das ist leicht wissenschaftlich erklärt. Wenn nämlich im Frühjahr die Erwärmung unseres Erdtheiles von Süden her beginnt und damit Meere und Continente sowohl hinsichtlich der Wärmeverhältnisse als auch der Luftdruckvertheilung ihre Rollen tauschen, so wird namentlich in der Ebene der Valtanabahnfeld mit der sich dort schnell vollziehenden Erwärmung ein relativ niedriger Barometerstand geschaffen, und somit die Entstehung, wie das Eindringen von Depressionen in dieses Gebiet begünstigt. Dies hat aber in Verbindung mit dem im westlichen Europa herrschenden und um diese Zeit nordwärts stets an Ausdehnung gewinnenden hohen Luftdruck, nach dem Windgesetz in Deutschland nördliche Winde zu unmittelbarer Folge und mit diesen tritt Kälterückfall ein. Die wissenschaftliche Forschung hat somit das „Wie“ dieser eigenthümlichen meteorologischen Erscheinung vollkommen geklärt; an der Frage aber, woher sich diese Rückfälle meist und mit Regelmäßigkeit namentlich auf die Tage des 11. bis 13. Mai erstrecken, ist ihr Können bisher noch gescheitert.

× Wochen-Kalender. 8. Mai: 1429. Jeanne d'Arc befreit Orleans. 1759. Die Oesterreicher werden bei Aßau geschlagen. 1794. Ant. Lavoisier, berühmter Chemiker, zu Paris guillotiniert. 1832. Londoner Protokoll über den Streit zwischen Deutschland und Dänemark. 9. Mai: 1697. Friede zu Ryswick. 1741. Giou. Paisiello, berühmter Componist und Sänger, zu Neapel geboren. 1806. Joh. Chr. Fr. von Schiller in Weimar gest. 1855. Gründung der Schillerstiftung in Dresden. 1864. Setzreifen bei Helgoland zwischen dänischen und österr.-preuss. Schiffen. — 10. Mai: 1760. J. B. Hebel, allem. Dichter, zu Basel geb. 1774. Ludwig XV., König von Frankreich, gest. 1785. Ed. Ad. Gräfe, berühmter Augenarzt, in Berlin gest. 1816. Gerstäcker, Reisender und Romanschriftsteller, geboren. 1817. Jnl. Springer, verdienstvoller Buchhändler, geboren. 1871. Frankfurter Friede. 1876. Eröffnung der Weltausstellung zu Philadelphia. — 11. Mai: 1631. Plünderung Waadburgs (bis 13. Mai) durch Tilly. 1778. W. Pitt, Graf von Chatham, englischer Staatsmann, gestorben. 1859. Johann, Erzherzog von Oesterreich, gestorben. 1860. Landung Garibaldi's in Marsala (Sizilien). 1877. General von Manstein zu Hunsburg gestorben. 1878. Max Jos. Auer, Oiktorien- und Porträtmaler, zu München gestorben. 1878. Hödel's Attentat auf Kaiser Wilhelm I. — 12. Mai: 1745. Schlacht von Fontenoy. 1803. Justus Freiherr von Liebig, großer Chemiker, zu Darmstadt geb. 1804. In England neues Ministerium W. Pitt (gegen Napoleon). 1815. A. W. von Schlegel, Schafepoet-Lieberjäger, gestorben. 1870. Waldeck, preussischer und Reichstagsabgeordneter, gestorben. 1871. Sir John Herrschel, Astronom, gestorben. 1875. Heinrich Hoffmeister, Bischof von Bafsa, gestorben. — 13. Mai: 1717. Maria Theresia, Kaiserin von Oesterreich, geboren. 1771. E. Aug. Wahlmann zu Leipzig geboren. 1779. Friede zu Teichen. Ende des bayerischen Erbfolgekrieges. 1892. Papst Pius IX. (Mastai-ferretti), geboren. 1832. Georg Cuvier, berühmter französischer Naturforscher, gestorben. 1871. D. F. C. Huber, französischer Operncomponist, gestorben. — 14. Mai: 1610. Heinrich IV., König von Frankreich, durch Ravaillac erschossen. 1796. Erste Einimpfung durch Kuhpocken von Jenner. 1883. v. Berlekamp, Schriftsteller, Verfasser der bekannten Rechenbücher in Zürich gestorben.

*** Conservirung von frischem Spargel** wird auf verschiedene Art und Weise versucht und empfohlen. Bei der jetzt herannahenden Spargelzeit dürfte folgendes von G. Pfeifer in Braunschweig erprobte Mittel unseren Hausfrauen willkommen sein: Frisch geschnittener Spargel wird mit der Schnittfläche an eine heiß gemachte Metallplatte (Ofenplatte) so lange gedrückt, bis die Schnittfläche oberflächlich verkohlt ist; die Stöckchen werden mit Seidenpapier umwickelt, die Stengel dann in pulverisirte Holzstohle verpackt und luftdicht in Kisten von Holz oder Blech aufbewahrt.

h Gesunder Schlaf. Mit dem Eintritte der warmen Jahreszeit dürfte ein Wort über den Zustand und die Einrichtungen unserer Schlafzimmer mancher Hausfrau willkommen sein. Für die normale Ernährung und Leistungsfähigkeit des Gehirns ganz unentbehrlich ist der Schlaf und je mehr das Gehirn geistige Arbeit verrichten muß, desto mehr braucht man denselben. Deshalb handelt es sich beim Schlafen nicht bloß darum, wie oft und wie lange man schläft und schlafen soll, um gesund zu bleiben, sondern auch wo und wie man schläft. Das Schlafzimmer muß geräumig, mäßig warm und still, sowie mit reiner trockener Luft erfüllt sein und darf nicht in der Nähe von feuchten, stinkenden und dämpfenden Localitäten liegen. In einem Schlafzimmer, wo mehrere Personen der Nachtruhe pflegen, muß die Luft auch während der Nacht am besten durch einen Ventilator erneuert werden, indem das Lüften nur während der Tageszeit nicht genügt. Das Bett muß luftig sein und doch auch warm; es ist ein höchst wichtiger Factor für unsere Wärme-Economie. Das Nachtlager muß gehörig lang und breit sein. Am gesündesten ist als Unterlage eine Korkhaar-Matratze. Im Sommer wähle man zum Zubeden eine wattierte oder Planelle-Decke und als Kopfunterlage gleichfalls ein Korkhaar-Kissen. Unterbetten von Federn sind gesundheitsschädlich, weil dadurch der Körper leicht in's Schlimme geräth und verweichlicht wird. Himmelbetten sind insofern von Nachtheil, als sie den Zutritt frischer Luft beeinträchtigen und den Ausdünstungen des Schlafenden keinen Abzug gewähren. Die Betten müssen täglich nach dem Aufstehen bei offenem Fenster gelüftet werden. Auch vermeide man kurz vor dem Schlafengehen reichliche Mahlzeiten, aufregende Gedanken und Beschäftigungen, beständige Gemüthsbewegungen und Sorgen. Blumen gehören auf keinen Fall in's Schlafzimmer.

□ Eine Gasexplosion entstand gestern Morgen in der Frühe beim Decken des Kastralons des Herrn Tremmel, Rheinstraße 21. Dielele war so bedeutend, daß sämtliche Fenster der Stube, sowie die Thür, herausgeworfen und zertrümmert wurden. Ebenso ist der Mann, der das Local öfnete, eine Strecke weit fortgeschleudert worden. Wie sich das Gas in der Räumlichkeit während der Nacht anammeln konnte, ist noch nicht erwiesen. Vermuthlich liegt eine Nachlässigkeit beim Schließen des Hahns zu Grunde. Dem Jurist, daß die vordere Wand aus groben Steinen bestand, die dem gewaltigen Drucke gleich nachgaben, ist es zu danken, daß nicht größeres Unglück geschehen. Die Detonation war eine donnerähnliche, wodurch auch die Passanten der Rheinstraße in helle Hausen zur Unfallsstätte gelockt wurden.

— Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Tremus dahier, z. Z. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, ist das Concursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Dr. Fleischer ist zum Concursverwalter ernannt.

— Feindenlandung. Die Leiche des seit Ende October v. J. von hier verschwundenen Fräuleins Helene Klaffen ist jetzt endlich bei Viebrich gelandet worden. Sie hat daher ein volles halbes Jahr in Wasser gelegen. — Wie das Wiesbadener Tagblatt 1. J. berichtete, hat sich die 16 Jahre alte Tochter Adelhaid des Schuhmachers W. K. von hier am Nachmittage des 16. März c. aus ihrer elterlichen Wohnung heimlich entfernt, nachdem sie vorher mehrfach die Absicht hatte laut werden lassen, nicht mehr zurückzukehren. Am 22. April cr. ist nun, wie eben falls in diesem Blatte berichtet wurde, bei Elville eine weibliche Leiche gelandet und daselbst beerdigt worden. Die Kleider dieser Leiche liegen den Angehörigen der Adelhaid K. keinen Zweifel darüber, daß die Leiche diejenige ihrer vermissten Tochter war.

— Diebstähle. Von einem Kohlenlagerplatz an der Schlachthausstraße sind ca. 15 Centner Kohlen entwendet worden. — Am Dienstag Abend ist ein großer Theil der Eisfrießung eines Theiles des Rathhausplatzes abgerissen und entwendet worden.

— Kleine Notizen. Spaziergänger, welche bei den heutigen Waldausflügen in die Nähe des Chauffeehauses kommen, wird es interessieren, zu erfahren, daß in der Meier'schen Sommerfrische „Zum Lannus-Blid“ auf Wunsch ein Imbiss zu haben ist. — Dem Actise-Einnehmer Gehilfen Herrn Ernst Lenz dahier, welcher am Montag, wie gemeldet, sein 23-jähriges Dienst-Jubiläum beging, wurde von der Gekangs-Abtheilung des „Krieger- und Militär-Vereins“, welcher letzterem derselbe als Mitglied angehört, ein Ständchen gebracht. — In Ehren des 9. Geburtsfestes St. Kaiserl. und Königl. Hohheit des Kronprinzen waren gestern alle staatlichen, städtischen und städtischen Gebäude beslaggt. — Der wegen der bekannten Affäre zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilte Dr. med. Kappengast verliert seine Strafe gegenwärtig in Breuningsheim. — In dem in der gestrigen Nummer enthaltenen Referat über die letzte Strafammerung ist ein Irrthum untergelaufen, indem es sich in der Anklage gegen einen hiesigen Metzger wegen Verleumdung nicht um den Portier des städtischen Krankenhauses, sondern um den Portier des städtischen Schlachthauses handelt.

— Festwechsel. Frau Van-Inspcctor Malm Bwe. hier und Herr Rentner O. Höckerhof in Bonn haben ihr Haus Reuberg 8 durch Vermittelung des Herrn Karl Specht an Herrn Hoflieferanten Ben Soliman hier verkauft. — Herr Privatier W. Weidmann hat das Haus der Frau Adam Kathaerber Ww., Albrechtstraße 13, gekauft.

Aus dem blauen Ländchen, 4. Mai, wird dem „Nass. B.“ berichtet: Der Polizei ist es gelungen, in einer zu Ballau wohnhaften Person die Schwindlerin ausfindig zu machen, welche im verflochtenen Herbst die hiesige Gegend unsicher machte. Dieselbe hat sich nämlich in den größeren hiesigen und den Orten des Maingaues als die Dienstmagd bekannt, angelegener Familien aufgespielt und entnahm in den verschiedenen Geschäften Waaren, Haus- und Küchengeräthe u. s. w. auf den Credit ihrer angeblichen Herrschaft. Erst als den Herrschaften die Rechnungen präsentiert wurden, wurde der Schwindel offenbar. Die Polizei fahndete lange vergeblich nach der Betrügerin, bis es ihr endlich am Samstag gelang, dieselbe zu entdecken. Die protokolllarische Vernehmung der betrogenen Geschäftsleute hat bereits stattgefunden.

Vom Fellerskopf, 7. Mai. Der lange Winter und die seit herige raue Witterung haben auf die Entwicklung der Vegetation in den umliegenden Gemartungen sehr nachtheilig eingewirkt. Der Roggen steht lückenhaft und ist stellenweise sogar ganz ausgeblieben, so daß mancher Landwirth sich genöthigt sieht, die betreffenden Acker mit anderen Früchten zu bestellen. Der Weizen hat einen etwas besseren Stand. Die betreffenden Pflanzungen haben auf trockenem Gelände ziemlich gut überwintert, daß sie, wenn die Witterung sich günstig gestaltet, das Veräumte bald nachgeholt haben werden. Der deutsche Klee scheint, wenn auch keine frühe, so doch eine volle Schar zu wollen. Das Gras der Weiden steht allenthalben ziemlich dünn und ist noch klein. Die Obstbäume berechnen bis jetzt zu den besten Hoffnungen. Mit dem Kartoffelsetzen sind eben noch die Leute beschäftigt, da diese Arbeit heuer erst spät begonnen werden konnte.

Vom Lindenkopf, 8. Mai. Die Bienenzüchter haben einen schlimmen Winter hinter sich. Weniger infolge der strengen Kälte, als vielmehr aus Mangel an Nahrung, ist ein nicht unerheblicher Theil der Bienenvölker auf eine elende Weise leider zu Grunde gegangen. Noch jetzt, da die Wintervorräthe längst aufgezehrt sind, sieht sich der Züchter genöthigt, zur künstlichen Fütterung seine Zuflucht zu nehmen.

Langenschwalbach, 5. Mai. Zur Theilnahme an dem Gesangs-Wettstreite anlässlich der Feier des 50-jährigen Jubiläums des „Männergesangs-Vereins“ haben sich nach der „Schw. Hg.“ bis jetzt folgende Vereine gemeldet: 1) „Bodenheimer Liederkreis“, Anzahl der Sänger noch unbekannt; 2) „Cecilia“, Wiesbaden, 39 Sänger; 3) „Eintracht“, Erbenheim, 23 Sänger; 4) „Liederkreis“, Ddar, bei Oberlein an der Nahe, 35 Sänger; 5) „Einigkeit“, Mainz, 50 Sänger; 6) „Sängerbund“, Goblens, 27 Sänger; 7) „Frankfurter Männer-Quartett“, Frankfurt a. M., 24 Sänger; 8) „Männergesangs-Verein“, Frankfurt a. M., 45 Sänger; 9) „Friede“, Wiesbaden, 20 Sänger; 10) „Sängerbund“, Mainz, Anzahl unbekannt. Mit der Einfindung ihrer Mitgliederlisten sind: Wiesbaden „Alte Union“, Elville, Hedderheim, Schierstein und Nieder-Ballus noch im Rückstande.

Vom Oberwiesenthal, 5. Mai. Auf dem gestern zu Dachsberg stattgefundenen Viehmarkt war der Handel mit Schweinen sehr gedrückt; die Preise waren seit vergangener Herbst um die Hälfte gesunken; wahrcheinlich sind die hohen Kartoffel- und Getreidepreise hiervon die Ursache. — Der Frühling ist nun auch auf dem hohen Westerwalde eingezogen, und die ganze Natur hat sich in wenigen Tagen merkwürdig verändert. Buchen und Birken haben bereits ihr grünes Gewand angelegt, die Kirchbäume fangen an, zu blühen und die anderen Obstbäume sind reichlich mit schwellenden Blüthenknospen versehen. Unter den vielen Singvögeln, die namentlich das untere Ristertal beleben, dominirt wieder die Nachtigall.

Aus der Umgegend. Pfarrer Dr. Lindenbein in Gleeberg ist vom 1. Juli d. J. ab zum Pfarrer in Dellenheim und Pfarrvicar, Pfarrer Auler zu Dellenheim vom gleichen Zeitpunkt ab zum Pfarrvicar in Dohheim ernannt worden. — Die beiden Offiziere in Mainz, die thätlich gegen den Architekten Heyl vorgingen, sind, wie es heißt, vorläufig von jedem Dienste suspendirt worden und tragen gegenwärtig auch keine Uniform. Wie weiter verlautet, ist diese Anordnung auf direkte Verfügung des Kaisers getroffen worden, der sich die Aeten zur Einsicht kommen ließ und die Beschleunigung der Untersuchung befahl. — In Offenbach entstand in der Celluloid-Fabrik von Schreiner & Sievers Feuer, dem der noch fast neue Fabrikbau nahezu vollständig zum Opfer fiel; die Comptoir-Localitäten sind theilweise erhalten geblieben. Es sind Anordnungen getroffen, daß der Betrieb in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden kann. — Diebe haben die katholische Pfarrkirche in Kreuznach in der Nacht zum 2. Mai mit Gewalt erbrochen und daraus sämtliche Gold- und Silberfachen, die Monstranz, Leuchter und Becher gestohlen, sowie die Opferstöcke geleert. Die Verbrecher sind noch nicht ermittelt.

Nachdruck verboten.

Gefahren für die Kinder.

Von Martha Rhoden.

Die Sommerzeit bietet für die kleinen Kinder beinahe noch mehr Gefahren, als der Winter, zunächst schon deshalb, weil man die Kinder mehr in's Freie schickt. Nicht nur Erkältungen sind sie da ausgelegt, sondern auch anderen Gefahren. Wie ungeschickt legen manche Mütter ihre Kinder in den Kinderwagen. So nämlich, daß den armen Kleinen die Sonne gerade in's Gesicht scheint. Ueberhaupt ist es falsch, das Kind auf den Rücken zu legen, ohne die Augen zu beschatten. Auch wenn die Sonne nicht scheint, blendet der blaue Himmel an sich schon. Ebenso vermeide man grellfarbige Betten (weiße und rothe) und ebensolche Vorhänge vor dem Wagen. Eine weitere Gefahr birgt der Sommer durch die Milch

für die Kinder. Wird es erst ein wenig wärmer, schon oft im Mai, muß man sich mit der Milch ungemein in Acht nehmen, da dieselbe leicht sauer wird. Da ist es gut, wenn die Mutter beim Drogen oder Apotheker ein blaues Lachmus-Papier kauft und dies in Streifen schneidet, welche man in gut verlosteten Flaschen aufbewahrt. Bevor man nun dem Kinde die Milch reicht, taucht man einen derartigen Streifen in dieselbe ein. Nöthet sich das Papier, auch nur ein ganz wenig, so ist die Milch bereits angeäuert und man gieße sie unter allen Umständen fort oder benutze sie zu anderem Zwecke, aber auf keinen Fall gebe man die Milch dem Kinde. Der blaue Lachmus-Farbstoff hat die Eigenschaft, sobald er mit der geringsten Quantität Säure in Berührung kommt, roth zu werden. Das Mittel ist also ein untrügliches.

Ferner empfehle ich allen Müttern, ihre kleinen Kinder nicht in die mit Kindern jeden Alters gefüllten Gärten und Gartenanlagen zu schicken, namentlich nicht in die kleinen Gärten und Anlagen, wo die Kinder viel zu viel mit einander in Berührung kommen. Kann man für sein Kind keinen anderen Aufenthalt wählen, so sorgt man wenigstens dafür, daß die Berührung mit anderen fremden Kindern möglichst unterbleibt. Man weise die Kindermädchen an und beaufschichtige diese in der Beziehung, daß die Kinder gar nicht mit unbekannten zusammen kommen, denn fast alle gefährlichen Kinder-Krankheiten tragen Ansteckungsstoff in sich. Und sehr leicht entsteht eine Kinder-Krankheit. Manche Mütter haben die schlechte Gewohnheit, ihren Kindern bei jeder Ausfahrt den Hals mit Tüchern zu verbinden. Diese Sorgfalt, der Häßlichkeit entsprossen, birgt eine große Gefahr. Die Kinder müssen unbedingt schwitzen und, sobald das Tuch dann zu Hause abgenommen wird, erkalten. Endlich noch ein ernster Rath, nämlich der, auch nur bei den geringsten Krankheits-Symptomen sofort einen Arzt zu holen. Leider ist man gewohnt, bei Erkrankungen kleiner Kinder jedes Unwohlsein immer auf das „Zahnen“ zu schieben. Gewiß, in den meisten Fällen hat man wohl Recht mit dieser Annahme, wo sie aber nicht zutrifft, droht ernste Gefahr für das Kind, denn Kinder-Krankheiten verschlimmern sich oft mit so rapider Schnelligkeit, daß viele hergeze Kinder dem Tode verfallen sind, ehe noch ihre Mütter die Krankheit recht wahr genommen hatten. Natürlich soll die oben erwähnte Beschränkung der Bewegungs-Freiheit nur für die kleinen Kinder empfohlen sein, die noch der Wartung des Kindermädchens unterstellt sind und in diesem zarten Alter ganz besonders der Ansteckung von Krankheiten anheimfallen. Für größere Kinder wird im Gegentheil das Spielen mit anderen Kindern im Freien stets sehr vorthellhaft sein, und mir will sogar scheinen, als ob viele Mütter in dieser Beziehung gar zu ängstlich über ihre kleinen Wachen. Viele Mütter der besser situirten Stände sehen gerabeg eine Gefahr darin, ihre Kinder in's Freie zu schicken, weil sie dadurch mit minder gut erzogenen Kindern in Berührung kommen und Unarten annehmen könnten. Das ist ebenso thöricht wie kleinlich. Nimmt das Kind wirklich Gewohnheiten an, die man nicht wünscht, nun so wird diese auch sehr leicht das wachsame Auge der Mutter bald entdecken und die Unarten abgewöhnen. Im Umgang mit gleichalterigen Kindern aber erhält sich das Kind das Gemüth lange frisch, und Kinder, die man von anderen Kindern in engerer Weise fern hält, bleiben oft verschlossen und gewöhnen sich manche unschöne Manier an. Auch einen socialen Vortheil kann ein ungestörter Verkehr der Kinder aller Kreise haben. Gerade in unseren Schulen sind leider allzusehr die Kinder der verschiedenen Stände von einander abgehoben. Das einfache Handwerkerkind, das in die Volksschule geht, blüht mit Neid zuweilen auf die Kinder besserer Stände, die es in bessere Schulen ziehen sieht, wo ihnen ein größerer Wissensschatz zu Theil wird. Der Spielplatz aber kann derartige Unebenheiten ausgleichen. Hier mögen die Kinder aller Stände untereinander Freundschaft schließen, und diese Freundschaft wird noch auf viele späte Jahre hinaus gute Früchte tragen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiele.** Dienstag. „Emilia Galotti“, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing. Marinelli: Herr Robert Friedrich, vom Stadttheater in Halle a. S., als Gast. — Die Rollen des Marinelli und des Frau Moor, die unser zum Erstmal des Herrn Possin in Aussicht genommener Gast hier spielt, sind zwar solche, die jeder Intriganten- resp. Charakter-Darsteller in häufigem Spiel genugsam ausgefeilt hat und die er fast im Schlafe können muß. Ein vollkommen sicheres Spiel darf man deshalb von vornherein erwarten, andererseits aber sind beide Parade-Rollen durchaus geeignet, viele künstlerischen Eigenschaften des Darstellers zu entwickeln und als bester Prüfstein seiner Begabung zu dienen. Herr Friedrich hat vorgestern mit dem Marinelli einen recht ansprechenden Erfolg erzielt. Die ersten Auftritte freilich wollten nicht ganz befriedigen, man wußte noch nicht, ob eine gewisse Zurückhaltung des Künstlers in der erklärlichen Befangenheit innerhalb eines ungewohnten Ensembles, oder in Mangel an Temperament seinen Ursprung habe. Erst von dem Auftritt mit dem Grafen Appiani an erwärmte sich sein Spiel und entwickelte nicht nur eine hübsche Anzahl interessanter Einzelzüge, als auch eine achtenswerthe, darsellerische Kraft und Empfindung. Eine gute Mimik, die der bei Intriganten vielfach so beliebten Tragenschneiderei fern blieb, entsprechende Bewegungen und eine von einem recht modulationsfähigen Organ unterstützte Declamation, dazu eine gute Bühnenercheinung zeichneten den Darsteller aus, und sein Spiel wurde durch eine künstlerische Wägung

und Ruhe verebelt, die stets wohlthätig auf das Publikum einwirkt. Der Künstler scheint auch den Inhalt seiner Rolle mit Geist erfasst zu haben, wenigstens es uns den Eindruck machte, als wenn er hin und wieder zu scharf pointirte und seine Worte namentlich in dem Auftritt mit der Orsina gar zu sehr unterstrichen hätte. Alles in Allem aber kann sein erstes Debüt als ein günstiges bezeichnet werden. Die eigentliche Stichprobe seines künstlerischen Temperaments, das vollständige Aufgehen in seiner Rolle, wird er freilich erst als Franz Moor zu geben haben, in welcher Rolle die Leidenschaftlichkeit einer satanischen Natur schärfer zum Ausdruck gelangen kann, als unter der Maske eines vornehmen Hofmannes. Das Publikum zeichnete den Künstler mit warmem Beifall aus. Fr. Santen, welche wir hier zum ersten Male als Orsina sahen, bot in dieser Rolle der gestürzten Favoritin wieder eine außerordentlich temperamentsvolle, künstlerisch bedeutende Leistung.

Sch. v. B.

*** Oper und Musik.** Ueber unsere Landsmännin Fr. Luise Leimer, welche in diesem Winter wieder im Saale der Berliner Sing-Academie mit großem Erfolge sowohl beim Publikum wie bei der Kritik gesungen hat, auch auf ihrer gemeinschaftlich mit dem Pianisten Herrn Eugen d'Albert durch Holland in diesem Winter unternommenen Tournee mit großen Ehren überhäuft worden ist, schreibt die „Colberger Zeitung“ in ihrem Referat über ein Concert im neuen Gesellschaftssaale u. A. Folgendes: „Fr. Leimer hat eine ungemein weiche Stimme, ihr Organ ist süß und einsamend, sie beherrscht die Stimme durch alle Register und weiß spielend alle Schwierigkeiten des Tongefüges zu überwinden. Auf die Vocalisation hat die Dame ganz besonderen Werth gelegt. Mit einem Wort: die Anlagen, die ihr die Natur verliehen, hat sie durch eine ausgezeichnete Schule zu großer Vollendung gebracht.“ Auch ihr Temperament wird gerühmt. Ähnliche Urtheile liegen uns in anderen Blättern vor. Bei solcher Leistungsfähigkeit ist es daher wohl nicht zu bezweifeln, daß Fr. Leimer auch auf ihrer beabsichtigten Tournee nach Amerika dort sich sehr bald die Gunst des Publikums erringen wird.

*** In Weimar** begannen am Montag die Festlichkeiten zur Feier des Tages (7. Mai), an welchem vor hundert Jahren Goethe die Leitung des Hoftheaters übernahm. Es gelangten die beiden Theile von Goethe's „Faust“ zur Aufführung. An Stelle des früheren Directors des Königl. Schauspielhauses in Berlin, Dr. Devrient, welcher die Rolle des Mephistopheles übernommen hatte, aber wegen Familientrauer fernbleiben muß, spielte Holthaus aus Hannover. Mittwoch wurde die Oper „Gunlöd“ von Cornelius mit Instrumentation von Lassen gegeben. Die Witwe des Componisten wohnte, einer Einladung der General-Intendantin folgend, der Aufführung bei. Am 7. Mai werden „Die Jäger“ von Sfland gespielt, mit deren Aufführung das Theater unter Goethe's Leitung eröffnet wurde. Das Stück wird mit einem scenischen Epilog von Wildenbruch beschlossen werden. Es reihen sich dann noch Fest-Aufführungen am 8. und 9. und 10. Mai an, welche Gelegenheit bieten werden, Barnay und Sonnenthal als Wallenstein-Darsteller zu sehen. Die Frau Großherzogin hat für die Feier eine größere Summe gespendet, so daß dieselbe sich nach allen Richtungen hin glanzvoll gestalten wird. Das Verlangen nach Eintrittskarten zum Theater ist so stark, daß eine Wiederholung der Vorstellungen stattfinden soll.

*** Zola bei der Arbeit.** Aus Paris wird berichtet: Emile Zola ist von seiner Reise nach dem Schlachtfelde von Sedan zurückgekehrt. Er wird noch vier Wochen in Paris bleiben und hier Offiziere und Soldaten, die den Krieg mitgemacht haben, über Einzelheiten befragen. Er hofft von ihnen werthvolle Aufschlüsse zu erhalten, da die Thatfachen zu sehr durch den Parteigeist entstellt sind. Zola will sich genau unterrichten, wen die Verantwortung für die Niederlage trifft, welche Fehler begangen wurden, und wo sich Böswilligkeit gezeigt hat. Er will ein Buch schreiben, das bezüglich der Verlichkeit genau und hinsichtlich der Gesichte unparteiisch ist. Wenn er das nöthige Material gesammelt hat, begibt er sich nach Medan und beginnt dort die Niederschrift seines Romans „Der Zusammenbruch“.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der „Allgemeine deutsche Sprach-Verein“ wird in der Pfingstwoche, am 19. und 20. Mai, in Hannover seine 4. Haupt-Versammlung abhalten. Die Festrede wird der ordentliche Professor an der Bonner Hochschule, Herr Dr. M. Trautmann, über „Staat und Sprache“ halten. — Aus London wird berichtet: W. D'Yrin, der irische Parteiführer, welcher noch immer im Gefängnis von Galway sitzt, benutzt seine unfreiwillige Muße dazu, einen zweiten Roman zu verfassen. Derselbe spielt sich im 16. Jahrhundert ab und schildert das damalige Leben in Irland. — Am 13. October 1891 feiert Rudolf Virchow seinen siebenzigsten Geburtstag. Es besteht der Wunsch und die Absicht, dem großen Gelehrten, Forscher und Meister zu diesem Tage, in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft, eine Ehrengabe zu überreichen. Hierzu ist in erster Linie eine goldene Portrait-Gedächtnis-Medaille in Aussicht genommen. Dieselbe soll in ansehnlicher Größe (180 Millimeter Durchmesser) von einem hervorragenden Künstler gefertigt werden.

*** Die czechische Kunst** scheint nicht immer und überall „auf der Höhe der Situation“ zu stehen, wie der Kritik zu entnehmen ist, welche die „N. Fr. Pr.“ an dem Plakat der czechischen Kunstausstellung abt. Dieses Plakat ist ein großes Bild und wird vom genannten Blatt also beschrieben: „Auf dem Plakat ist ein weiblicher Genius zu sehen, der sich in aufopferungsvoller Weise blosstellt. Und der Genius der czechischen Kunst? Der nationale Typus ist unverkennbar; der Künstler am Moldaustrand scheint sich als Modell eine derbnockige Marianna mit glattegeheiltem Strohhair gewählt zu haben, die, mit einem rosafarbenen

Unterrock nothdürftig bekleidet, zuerst vom Maler in die Luft geworfen und dann während des Herunterpurzels als Studie benutzt wurde. Die holbe Schöne fällt nämlich auf dem Plakat aus den Wolken und streckt dabei ihre Beine in einer aller Anatomie Hohn sprechenden Weise mit frampfhaft gekrümmten Beinen von sich, während sie sich mit der einen Hand an einem Blätterbüschel festzuhalten sucht. Man muß wirklich Mitleid mit der armen Marianna haben, die sich offenbar nicht zu raten und zu helfen weiß. Unter ihr sitzt der böhmische Löwe und schaut verwundert in die Höhe — Marianna wird ihm im nächsten Augenblick auf die Nase fallen. Ueber diese czechische Königin der Luft wird in Wien viel gelacht; wenn in Prag nichts Besseres zu sehen ist, werden sich die Wiener kaum zum Besuche der czechischen Ausstellung entschließen.“

*** Bildende Kunst.** Die Landschaft des Graivoronischen Kreises, Gouvernment Kurland in Rußland, erucht die Regierung um Eröffnung einer Malerschule in Borisslawka im Graivoronischen Kreise. Es leben dort mehr als 500 Heiligenbilder-Maler, die jährlich über 300,000 Heiligenbilder anfertigen.

*** Türkische Gemälde.** Gewisse Sensation dürften demnächst in der Berliner internationalen Kunstausstellung einige Bilder erregen, welche von einem türkischen Maler gezeichnet worden sind. Wie nämlich die „Constantinopolis“ meldet, hat sich der Director des Kaiserlichen Museums in Stambul, Hamdi Bey, entschlossen, einige seiner eigenen Werke nach Berlin zu senden, um sie dem deutschen Künstler-Vereine zu unterbreiten. Wenn man erwägt, daß der muslimännischen Welt das Gebiet der Malerei schon aus religiösen Gründen ein völlig verschlossenes ist, daß daher die Kunstgeschichte bisher von keinem türkischen Maler zu berichten gewußt und daß es selbstverständlich mithin auch keine Ausstellung gegeben hat, welche durch einen Mohammedaner besichtigt wurde, so ist das Auftreten Hamdi Bey's auf der Berliner Ausstellung um so interessanter. Seine Ausbildung soll er übrigens theilweise auf deutschen Akademien genossen haben und zwar auf Kosten des jetzigen Sultans, der sich damit auch in diesem Falle von dem strengen Ali-Türkenthum losgesagt hat. Leider verräth die „Constantinopolis“ weder die Anzahl noch die Sujets der für Berlin bestimmten Bilder.

Vom Büchertisch.

* Soeben erschien der II. Jahrgang von Hauptmann Gde: „Einteilung und Standorte des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine nebst Anhang: Die Kaiserliche Schuttruppe für Deutsch-Ostafrika. (Kassel, Verlag von Max Brunnemann.) Konnte sich schon der erste Jahrgang durch übersichtliche Anordnung des Stoffes und große Correctheit allgemeiner Anerkennung erfreuen, so dürfte das bei dem vorliegenden zweiten von Grund aus umgearbeiteten Jahrgang in erhöhtem Maße der Fall sein. Der erste Theil umfaßt die Behörden, Inspektionen, Commandanturen etc. mit ihren zahlreichen Unterabtheilungen, und zwar sind die preussische, sächsische, württembergische und bayerische Armee gefondert behandelt. Dann folgt die Friedenspräsenzstärke, die Standorte der General-, Divisions- und Brigade-Commandos, sowie die graphische Darstellung der einzelnen Armeecorps mit Angabe der Standorte jedes einzelnen Bataillons, sowie der jeweiligen Chefs der Regimenter. Das dann folgende Verzeichnis der einzelnen Truppentheile nebst Angabe der Truppenverbände und der Standorte ist von vorzüglicher Uebersichtlichkeit, aus derselben ist die Serviceklasse jeder Garnison und das Jahr der Errichtung der Regimenter ersichtlich. Dieser Tabelle folgt ein alphabetisches Verzeichnis der Standorte des deutschen Heeres, welches Truppentheile und Einwohnerzahl einer jeden Garnison in alphabetischer Anordnung bietet. In ebenso übersichtlicher Weise ist die nun folgende Marine behandelt. Der Marine folgt die Organisation des Kriegswesens, der Landwehrbehörden und der Controlle, die Landwehrbezirkseinteilung des Deutschen Reiches und ein alphabetisches Verzeichnis der Bezirkscommandos. Den Schluß des ganzen Buches bildet die kaiserliche Schuttruppe für Deutsch-Ostafrika. Dieser allgemein interessante Abschnitt bringt in ausführlicher Darstellung neben dem jüngst erlassenen Gesetz über die Schuttruppe auch die näheren Bestimmungen über Organisation, Dienst und Anforderungen an förderliche Eigenschaften, sowie Gebühre der dazu commandirten Militärpersonen, und dürfte hier zum ersten Male in die Öffentlichkeit bringen. Das ganze Buch ist mit Fleiß und Sachkenntnis nach amtlichem Material bearbeitet und dürfte sich bei dem sehr geringen Preis von 1 Mark großer Verbreitung zu erfreuen haben.

* Raum zeigten wir das Erscheinen eines archäologischen Werkes in A. Hartlebens Verlag in Wien an, so können wir schon wieder auf ein interessantes Buch verweisen, das der ungemein rührige Verlag herausgibt, nämlich auf „Das neue Buch der Natur.“ Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. (Mit circa 400 Illustrationen.) In 35 Lieferungen à 50 Pf. Ein bekannter Ausspruch eines unserer hervorragenden Denker (Feuchtersleben) sagt: „Wie das echte, innige Studium der Natur, wenn es tiefe Offenbarungen gewährt, so, kindliche Gemüther verlangt, so erzeugt es auch wieder in denen, die sich ihm weihen, eine eigene Kindlichkeit und giebt ihnen ihre Jugend wieder.“ ... Diesen Eindruck gewinnt man bei der Lektüre der ersten vorliegenden Lieferung des neuen Werkes Schweiger-Lerchenfeld's. Ausgerüstet mit einer reichen Fülle einschlägiger Kenntnisse stellt sich der Verfasser auf den Standpunkt eines Neuters, der seinen Zuhörer in Wald und Flur hinausführt, um ihn auf die vornehmsten Erscheinungen des Naturlebens aufmerksam zu machen. Besonders bemerkenswerth ist das liebevolle Eingehen in scheinbar unwesentliche Einzelheiten. Vorzüglich sind die Illustrationen. Dem ausgegebenen Prospekte gemäß wird das Werk, das vorerh in 35 Lieferungen zur Ausgabe gelangt, 2 Bände umfassen. Der 1. Band behandelt: Die Naturkräfte, Die Elemente der Bodenkunde, Bilder aus dem Pflanzen- und Thierreiche — durchwegs Tragen der

Entwicklungsgeschichte betreffend, wodurch das Werk seine zeitgemäße interessante Grundlage erhält. Der 2. Band umfaßt die reichen Hilfsmittel zu Naturstudien, Die Mikroskopie, Die Amateur-Photographie, Wetterkunde, Naturalienjammeln, Blumen- und Obstzucht, Tier-Liebhabereien (Aquarien, Terrarien, Vivarien), in der That ein reiches und dankenswerthes Programm. Text, Bilder und Ausstattung bieten uns die Gewähr, daß wir es hier mit einem schönen und nützlichen Werke zu thun haben, welches nicht nur bei den zahlreichen Naturfreunden, sondern auch im Kreise der Lehrer und Schüler — für die es seiner didactisch-pädagogischen Färbung wegen ganz besonders geeignet erscheint — großen und verdienten Anklang finden wird. Wir kommen auf die nächstfolgenden Lieferungen zurück und empfehlen einstweilen das schöne und gute Buch der allgemeinen Aufmerksamkeit unserer naturfreundlichen Leser.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

Die sociale und volkswirtschaftliche Gesetzgebung des Alten Testaments unter Berücksichtigung moderner Anschauungen, dargestellt von Franz Eberhard Köbel, Dekan in Esslingen. (2. Aufl.) Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. Pr. 1 Mk. 60 Pf.
„Kleiner Lachspiegel“ Skizzen und Bilder von Julian Weiß. (Leipzig, Reinhard Weitzel). Preis 1 Mk. Diese kleinen Arbeiten des beliebten Feuilletonisten sind in der That geeignet, eine fröhliche Lachstimmung beim Leser zu erzeugen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 5. Mai.

Der Reichstag genehmigte vorgestern in erster und zweiter Lesung mit Zustimmung des Staatssecretärs Bötticher eine vom Centrums-Abgeordneten Graf Adelman beantragte Correctur des § 157a des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes (Verkürzung der Wartezeit bei Arbeitern über 40 Jahren) und legt die dritte Lesung des Arbeiterchuzes fort. Das Votum der Socialdemokraten wurde in sehr gemäßigter Rede begründet. — Abg. Lingens weist auf die Fortschritte der Vorlage hin und betont die Nothwendigkeit der Seelsorge und die sittlich-religiöse Seite der Arbeiterfrage. Die Sonderberatung bringt zunächst eine Debatte über die kaufmännische Sonntagsruhe. Der Reichstag nahm die Sonntagsruhe nach den Beschlüssen der zweiten Lesung an. Minister v. Werlepf schloß eine Anweisung an die Ausführungs-Behörden zu, daß den jungen Kaufleuten möglichst ein freier Sonntags-Nachmittag gewährt werde. Das Haus erledigte schließlich fast unverändert die Bestimmungen wegen der Arbeitsbücher, der Lohninbehaltungen bei Contractbruch und der Fortbildungsschulen. — Das Haus war, da das Abgeordnetenhaus frühzeitig geschlossen hatte, gut besetzt, man sah doch noch einmal wieder selbst auf den entlegeneren Bänken Reichsboten sitzen und brauchte über die Beschlussfähigkeit nicht im Zweifel zu sein, ein seltenes Ereigniß. Den Verhandlungen selber folgte man indessen im Hause mit ziemlich geringer Aufmerksamkeit; eine größere Anzahl Redner, denen man gewöhnlich nicht oder nicht oft begegnet, ließen sich vernehmen und der Präsident mußte mehrmals ermahnen, den Fluß der Worte einzudämmen, um vom Flecke zu gelangen. — Aufforderungen, denen man von den betreffenden Sprechern zum Theil nur mit unwillkürlichem Kopfschütteln nachkam. Die geringe Theilnahme, welche den Verhandlungen entgegengebracht wurde, zeigte sich besonders in dem regen Verkehr der Herren Abgeordneten untereinander und in der Gruppenbildung auf allen Theilen des Hauses. Auch Herr Richter, der sich sonst so fleißig Notizen macht, geleiste sich zu diesem und jenem Freunde und ließ sich zu traulicher Zwiegespräch nieder. Auf der berühmten Ruhebank in der rechten Ecke des Saales — es muß sich dort besonders gut schlummern — streckten sich zwei von der Tugung oder dem Mittagsmahl sichtlich ermüdete Herren. Je eindringlicher sich gewisse Redner Gehör zu verschaffen bemühten, desto lauter wurde die Unterhaltung, bis die Glocke des Präsidenten eine nur augenblickliche Pause und Stauung in dem für das Parlament so charakteristischen Geräusch herstellte.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 5. Mai.

Das Abgeordnetenhaus berath das Einkommensteuer-Gesetz. Finanzminister Riquel giebt dem Hause anheim, den Herrenhausbeschluss wegen Herabsetzung des Steuerfußes von vier auf drei Procent für die höheren Einkommen zu genehmigen, um das Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden. — Abg. Humann (Centr.) erklärt sich für den Steuerfuß von 4 pSt., welcher ein Ausgleich für die Mehrbelastung der unteren Klassen durch die directen Steuern sei. — Abg. Hübner (natl.) erklärte, diejenigen Nationalliberalen, welche früher für 4 pSt. gestimmt hätten, würden jetzt für 3 pSt. stimmen. — Abg. Jagow erklärt, diejenigen Conservativen, welche früher für 3 pSt. sich erklärt hätten, stimmen jetzt für 4 pSt. Die Zustimmung des Herrenhauses dazu werde erleichtert, eine je größere Mehrheit des Abgeordnetenhauses an dem Sage von 4 pSt. festhalte. Die Abgg. Zedlitz und Greif befürworteten 3 pSt. — Abg. Rickert (freij.) erklärt, die Freisinnigen stimmen gegen die 4 pSt., weil man der Regierung nicht mehr Steuern bewilligen solle, als sie selbst verlange. Das Haus hielt aber an der Forderung der 4 pSt. in namentlicher Abstimmung mit 231 gegen 80 Stimmen fest. Die Verhandlungen wickelten sich in musterhafter Sachlichkeit ab. Zwischenfälle gab es nur bei der Abstimmung, bei welcher Herr von Vanda präsidirte. Er hatte namentliche Abstimmung über den Antrag Arndt und der Frei-

conservativen — dem sich übrigens auch die Conservativen und das Centrum angeschlossen — angekündigt, forderte aber gleich darauf die Herren, welche für den Antrag stimmen wollten, auf, sich zu erheben. Das Haus erhob sich unter allgemeiner Heiterkeit und der Antrag wurde, wie gesagt, mit 231 gegen 80 Stimmen angenommen. Gegen das ganze Gesetz stimmten nur die Freisinnigen; sie waren eben erst im Begriff, sich zur Abstimmung zu erheben, als der Präsident ausrief: „Das Gesetz ist mit großer Mehrheit angenommen“; diese schnelle Abwicklung der Geschäfte erregte ebenfalls Heiterkeit. Uebrigens stimmten die Minister mit, und zwar die Herren von Boetticher und Herrfurth als einzige Conservative für den Herrenhaus-Beschluss. Die Sitzung hatte nur anderthalb Stunden gedauert, ein gesunder Gegenjaß zu den langgesponnenen Verhandlungen im Reichstag. Mittwoch Cultus-Stat.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Nach neuester Bestimmung trifft der Kaiser erst Samstag, den 9. d. M., zu zweitägigem Besuch beim Grafen von Böttich in Schlesien ein. — In Hamburg ist Fürst Bismarck am Dienstag unter großem Jubel zu einer Elbfahrt und zur Besichtigung des neuen Schnelldampfers „Fürst Bismarck“ eingetroffen. — Entgegen dem vorgestrichenen halbamtlichen Dementi der „Karlsruher Zig.“ verlautet aus bester Quelle, daß der Besuch des Kaisers am „Badischen Hof“ für kommenden Freitag angemeldet ist. — Die Angaben über die bevorstehende Verlobung des Erbgroßherzogs von Luxemburg mit Prinzessin Margarethe, der jüngsten Schwester des Kaisers, gewinnen, so wird den „Münch. N. N.“ aus Berlin depechirt, thatsächlich an Wahrscheinlichkeit.

* Unser Kaiser am Rhein. An die Rundfahrt des Kaisers durch die Stadt Köln schloß sich Dienstag das von der Stadt gegebene Festmahl im reich geschmückten Gürzenich. Der Kaiser betrat um 2 Uhr den Saal, begrüßt von dem vierstimmigen „Domine, salvum fac regem.“ Mächtig braussten die Klänge des Orchesters und der Orgel durch die ehrwürdigen Räume. Der Kaiser trug die Garde-du-Corps-Uniform; rechts von ihm saß Herr von Caprivi, links der Corps-General v. Los, dem Kaiser gegenüber Oberbürgermeister Veder, neben Caprivi Herr von Albedyll, neben Los Erzbischof Krementz. Der Kaiser unterhielt sich besonders lebhaft mit dem Oberbürgermeister und dem General v. Los; er schüttelte Caprivi beim Niederlassen auf den Stuhle herzlich die Hand. Der Kaiser trank im Verlauf des Mahles dem Oberbürgermeister zu, der nach dem dritten Gange das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, worauf die Versammlung die Nationalhymne sang. Der Kaiser dankte mit warmen Worten, die ganz der Stadt Köln gewidmet waren. Er freute sich, nun auch als Kaiser in diese urdeutsche Stadt eingezogen zu sein. Der Kaiser sagte der Stadt seinen immerwährenden Schutz zu und trank die ersten Tropfen deutschen Weins aus Kölns neuem Kaiserpalast, der nur für den Kaiser bestimmt ist, auf das Wohl Kölns. Nach dem Festmahl nahm der Kaiser die Gesangshuldigung des „Kölner Männergesang-Vereins“ entgegen, dessen Protector er ist. — In Bonn traf der Kaiser Abends um 7 Uhr 10 Minuten bei herrlichem Wetter ein. Er wurde am Landungsplatz von dem Prinzenpaar von Schaumburg empfangen und von einer ungemein zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser begab sich zur Villa Löblich durch eine via triumphalis, wo die Schulen und Vereine Spalier bildeten. Abends fand ein Fackelzug der Studirenden und eine Serenade statt, die von 400 Sängern ausgeführt wurde.

* Ueber die Zahl der Officiere des Beurlaubtenstandes im preussischen Heere macht die „Militär-Zig.“ auf Grund der neuen Rangliste folgende Angaben: In der Reserve sind vorhanden 1 Major, 166 Hauptleute bezw. Rittmeister, 906 Premier-Lieutenants und 6154 Seconde-Lieutenants, zusammen also 7227 Officiere gegen 6644 im August 1888. Die Landwehr zählt 8871 Officiere gegen 8401 im August 1888, darunter 1 Oberst, 3 Oberlieutenants, 24 Majors, 911 Hauptleute bezw. Rittmeister, 3216 Premier-Lieutenants und 4216 Seconde-Lieutenants. Im Ganzen hat das preussische Heer also 15,598 Officiere des Beurlaubtenstandes, 533 mehr als im August 1888.

* Aus den parlamentarischen Commissionen. Die Commission des Abgeordnetenhauses hat die Beratung des Rentengütergesetzes begonnen. Neben dem Landwirtschafts-Minister tritt ganz besonders Herr Miquel als Verteidiger der Vorlage auf. Er verspricht sich von dem Gesetz, namentlich in den östlichen Provinzen, die Bildung eines kleinen Bauernstandes und sieht auch nicht davor zurück, eine Willkür oder mehr in Rententiteln auszugeben. Die ersten drei grundlegenden Paragraphen wurden von der Commission mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Anträge von freisinniger und nationalliberaler Seite, welche die Ablösbarkeit der Rente auch auf den Antrag eines der Beteiligten einführen wollten, wurden abgelehnt. — Die Unterrichts-Commission des Abgeordnetenhauses beriet eine Petition des deutschen Frauenvereins „Reform.“ Derselbe verlangt die Errichtung eines Mädchen-Gymnasiums oder eventuell Zulassung des weiblichen Geschlechts zur Ablegung des an den bestehenden Gymnasien eingeführten Maturitäts-Examens. Die Commission überwies den Eventualantrag der Staatsregierung zur Erwägung.

* Berlin, 6. Mai. Antisemiten begingen gestern im „Feenpalast“ eine „nationale Bismarckfeier“ anlässlich der Gesteinmünder Reichstagswahl. Festredner waren Bödel und Genossen. — Dem Abgeordnetenhaus ist ein Gelegenheitswurf zugegangen, wonach die in den verschiedenen Landestheilen bestehenden Lusttage fortan nicht mehr als allgemeine Feiertage zu gelten haben. Die Geltung als allgemeiner Feiertag ist nur dem am Freitag nach dem letzten Sonntage nach Trinitatis künftig stattfindenden Landeshuttag beizulegen.

Ausland.

* **Frankreich.** Von 200 Personen, die am 1. Mai verhaftet wurden, sind 160 entlassen, so daß nur 40 wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt oder sonstige Vergehen vor Gericht gestellt werden. In den Wohnungen der vier verhafteten Anarchisten, welche den blutigen Zusammenstoß in Levallois-Perret verursachten, haben Durchsuchungen stattgefunden. — Die Beerdigung der in Fourmies am 1. d. M. Gefallenen gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung, nahm aber einen ruhigen Verlauf. In der Menge circulirte die Verabredung, über die Behörden herzufallen, wenn sie sich bei der Beerdigung zeigen sollten, dieselben blieben jedoch der Veranstaltung fern. Auch in der Kirche herrschte vollständige Ruhe. Sofort nach der Beerdigung hielten mehrere Anarchisten und Socialisten fulminante Reden. Nach und nach machten sich unter den Massen viele Betrübene bemerkbar, so daß für Dienstag Abend noch Alles zu befürchten stand. — Die Truppen verließen Fourmies ohne Zwischenfall; diejenigen, welche geschossen haben, zogen zuletzt ab. Die Abgeordneten des Bezirks beantragten eine Amnestie für die am 1. Mai begangenen Vergehen gegen die Ordnung, damit sich die Gemüther beschwichtigen. — Am Dienstag trat der oberste Kriegs Rath zusammen, um aber die Umgestaltung des Festungsgürtels von Paris zu verhandeln. Der Vorschlag, die Festungswerke weiter hinauszurücken, soll große Aussicht auf Annahme haben. Die Kosten werden auf 150 Millionen Franken veranschlagt. — Die neue Volkszählung ergab für Paris 2,423,000 Einwohner gegen 2,261,000 im Jahre 1886. Die Stadt hat sich also weit schwächer vermehrt, als Berlin, das 1886 1,315,000, dagegen 1890 1,550,000 Bewohner zählte.

* **Belgien.** Aus Seraing wird vom Dienstag gemeldet: Wiederholt wurden durch die Ausständigen Revolvergeschüsse auf Gensdarmen abgefeuert. Ein Gensdarm wurde durch einen Schuß von Seiten der Ausständigen verwundet. Das 13. Manen-Regiment ist aus Antwerpen hier eingetroffen. Sämmtliche Werke der Umgegend von Lüttich sind mit Militär umzingelt.

* **Russland.** Aus Warschau wird gemeldet: In Byrdow fand ein blutiger Zusammenstoß von Arbeitern mit Militär statt. Einige Arbeiter wurden getödtet, mehrere andere verwundet. — Kürzlich fand in Gegenwart des Zaren ein Versuchsschießen mit dem neuen russischen Gewehr statt, welches, wie nach der „Köln. Ztg.“ verlautet, außerordentlich günstige Ergebnisse hatte. Es wurden die im Schießen besten Compagnien einiger Garde- und Linien-Truppentheile, sowie Rekruten, welche eben erst den Schießdienst begonnen, beieinander; Erstere namentlich im Schießen auf nähere Entfernungen, von 300–1000 Schritt, die Rekruten auf weitere Entfernungen, von 800 bis über 1000 Schritt. Auch auf Schnellfeuer und Salven wurde großes Gewicht gelegt. Der Zar war durch die Ergebnisse sichtbar angenehm überrascht, desgleichen seine ganze Umgebung und die Generalität, in welcher es nicht an chauvinistischen Bemerkungen fehlte; ganz besonders zeigte man sich befriedigt über die guten Ergebnisse der im Schießen so gut wie gar nicht ausgebildeten Rekruten auf weite Entfernungen, denen von den Vorgesetzten gesagt worden war, wie sie zu zielen hätten. Jedenfalls ist durch diese Beschäftigung die noch ziemlich zahlreiche Partei, welche gern das bisherige Verdau-Gewehr beibehalten hätte, völlig besiegt; der Zar, welcher jener Partei ziemlich nahestand, ist ganz zu der des neuen Gewehrs übergegangen und hat angeordnet, daß dessen Anfertigung möglichst beschleunigt werden solle, was ja bei der regen Hilfe Frankreichs leicht zu machen ist. Jedem der an jener Beschäftigung beteiligten Schützen wurde vom Zaren ein Rubel bewilligt.

* **Griechenland.** Während einer Procession sind Unruhen gegen die Juden in Rante ausgebrochen. (Die Insel zählt ca. 45,000 Einwohner, darunter 2000 Juden.) Die Truppen schossen; angeblich wurden 7 Personen getödtet und 40 verwundet. Das Volk plünderte die Judenhäuser.

* **Indien.** Nach einem Berichte aus Mantpur ist ein Mann verhaftet worden, der nach Angabe der Landbevölkerung den englischen Obercommissar Quinton ermordet haben soll. Der Regent von Mantpur soll seinen Obercommandanten verlassen haben und beabsichtigen, sich den englischen Behörden zu unterwerfen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 6. Mai. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 17 Mk. 80 Pf. bis 18 Mk. 60 Pf., Roggen 5 Mk. — Pf. bis 6 Mk. — Pf., Weizen 5 Mk. — Pf. bis 8 Mk. — Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Bei der feenhaften Dombelichtung zu Ehren des Kaisers in Köln bot sich ein eigenartiges Schauspiel. Als das herrliche Gotteshaus wie durch einen Zauberstrahl wie ein prachtvoller Feuerpalast dastand, erblühte man gleichzeitig die zahlreichen Dohlen und Eperber aus ihren Schlupfwinkeln in den Thürmen aufsteigen und in der Luft treiben, um erst ihre Ruhestätten aufzusuchen, nachdem der Dom sich wieder in Dunkel gehüllt hatte.

Welch unsinnige „Blüthen“ die Wetsucht treibt, das zeigt wieder einmal folgender Vorfall, der aus Schöneberg gemeldet wird: „Kaffren Sie mir Kopf- und Barthaar hinweg“, — mit diesen Worten trat ein starker Herr in den Laden des Barbiers K. in Schöneberg. Der Kunde beharrte trotz aller Einwendungen des Barbiers bei dem Wunsche, so

daß dieser endlich einwilligte. Die Wirkung der Operation war eine so hochtönende, daß Alles lachte. Der Haarlose, ein gewisser L. und als Original bekannt, hat damit eine Wette gewonnen.

In einem New-Yorker Hotel haben zwei Deutsche, Paul Behrend, angeblich aus Berlin, und Elsa Dannheimer, welche aus Nürnberg stammen soll, Selbstmord verübt, indem sie erst Landanum tranken und dann durch Gummischläuche, welche sie an den Gasröhren befestigt hatten, das tödliche Gas einathmeten. Beide waren mittellos, doch steht es an einer genügenden Erklärung für den Doppel-Selbstmord.

Ein tragikomisches Geschehnis waltete über einem Transport von 2000 Stück junger Fühner und Enten, die eine Stuttgarter Delicatessenwarenhandlung in einem Güterwagen aus Italien angeliefert erhielt. In Göttingen nämlich entkletterten einige von den Thieren dem Wagen. Der begleitende Gepäc-Conducteur schloß hierauf in übertriebener Vorsicht die Schiebethüre desselben und legte eine Blombe an. Entschieden konnte ihm nun allerdings kein Huhn und keine Ente mehr, aber leider hatte er außer Acht gelassen, daß die erste Lebensbedingung auch für die Thiere frische Luft ist. Als der Wagen in Stuttgart ankam, und man ihn öffnete, lagen 946 Stück seiner geliebten Insassen verendet in ihren Käfigen, und die Feinschmecker Stuttgarts sind um so viel Nachhändler und Entenbraten ärmer.

Das stärkste Bogenlicht der Erde soll, nach der „Mechanical World“, in der zukünftigen nautischen Ausstellung zu Chelsea (London) aufgestellt werden, und zwar auf einem genau nach dem neuen Eddystone Feuerturm gebauten Modell, welches 55 Meter hoch werden und auf der Spitze ein Bogenlicht von fünf Millionen Kerzenstärke tragen soll.

Aus Nantes wird vom 5. Mai gemeldet: Im überfüllten Theater stürzte die Galerie ein, theilweise auch das Mauerwerk. 50 Personen wurden verwundet.

Das tiefste Bohrloch der Erde befindet sich in der Nähe von Schlabach (bei Merseburg); es hat eine Tiefe von 1748,4 Metern.

Es zeigt sich jetzt unwiderleglich, daß der ungewöhnlich strenge Winter im Markgräflerland und am Kaiserstuhl viele Hebstädte vernichtet hat. Die hohen und die tiefen Lagen sind am schlimmsten mitgenommen, und unter diesen wieder diejenigen, die von der Blattfall-Krankheit heimgegriffen waren. Es wird demnach auch dieser Herbst für die hartgeprüften badischen Weinbauern ungünstig ausfallen.

Die egyptische Augenkrankheit grassirt, wie schon gemeldet, in Bremen in höchst bedenklichem Maße, 2000 Schulkinder sind erkrankt und 5 Volksschulen auf Anordnung der Medizinalbehörde geschlossen.

In Albstadt am Inn wurde kürzlich die von Wehring bei Burgau gebürtige Anna Mayer verhaftet, nachdem sich herausgestellt hat, daß dieselbe mittelst gefälschter Zeugnisse nicht weniger als drei Mal verheirathet ist. Alle drei Männer sind noch am Leben. Die Verbrecherin, die lediglich vom Bettel und Schwindel lebte, wurde dem Landgericht Traunstein überwiesen.

Der 62-jährige Bauer Myrth von Langenpreßing wurde von seinem Schweineheber durch Hiebe mit den Hantzähnen getödtet.

Die nach Kneipp'schem System eingerichtete Wasserheilanstalt Schloß Hornegg (Neudorf) wurde am Sonntag eingeweiht. Das Schloß zählt 70 Salons und Schlafräume und steht unter der Leitung des Oberkassars a. D. Dr. Kas.

Die Pulverfabrik von Bresson bei Lüttich flog am Sonntag in die Luft. Ein Arbeiter blieb todt, vier wurden schwer verwundet.

Lord James Douglas, Bruder des Marquis Queensberry, beging im „Guthorn Hotel“ in London Selbstmord. Das Motiv der That ist unbekannt.

Der Tagger Georg Mus aus Maffig, dem elaffischen Dorfe, in welchem vor einigen Tagen hundert Häuser mit Kirche und Gemeindegeld eingekassiert wurden, ist wegen Verdachts der Brandstiftung in das Gefängnis eingeliefert worden. Schon vor einigen Monaten brach bei Mus ein Brand aus, der jedoch damals noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht wurde.

* **Ein Strike gegen die Bäckermeister** im Saargebiet haben erfolgreich die Hausfrauen von Neunkirchen unternommen. Diese Herren hatten unlängst beschloffen, vom 26. April ab die bisher in Neunkirchen üblichen Bröden und Wecken zu drei Pfennig das Stück abzugeben und nur noch Bröden zu fünf Pfennig zu verkaufen. Sie erließen eine sehr schöne Bekanntmachung, in welcher viel von Fortschritt, Decimalismus, größerer Bequemlichkeit für das geehrte Publikum und so fort die Rede war. Aber den Hausfrauen in Neunkirchen war diese Neuverung ein Greuel. Die Bröden zu 5 Pfennig warfen ihren ganzen Haushaltsplan über den Haufen, und da bei den Bäckern kein Zureden half, so unterließen es am Sonntag früh sämtliche Neunkirchner Hausfrauen, die gewohnten Kaffebröden zu kaufen. Die Bäckermeister machten lange Gesichter. Schon am Montag aber gaben sie bekannt, daß wieder Dreipfennigbröden bei ihnen zu haben wären. Der sociale Frieden ist also in Neunkirchen wieder hergestellt.

* **Das vieractige Trauerspiel „Meister Manolo“** von Carmen Sylva (Königin Elisabeth von Rumänien) wurde, wie gemeldet, in Wien zum ersten Male aufgeführt. Die besten Kräfte des Burgtheaters brachten in einer „Matinée“ der Hofoper das Werk zur Darstellung; es wurde zum Besten eines in Bildung begriffenen Pensions-Vereins des Burg-Theaters gegeben. Jammtens eines glänzenden Publikums waren der Kaiser und die meisten der augenblicklich in Wien weilenden Mitglieder des Kaiserhauses erschienen. Der äußere Erfolg des Stückes war ein großartiger. Die vielen in Wien lebenden Rumänen hatten gern die Gelegenheit ergriffen, ihrer Herrscherin eine Huldigung darzubringen, an der sich das übrige Publikum bereitwillig beteiligte, um der hochgeborenen Dichterin seine Verehrung und seine Sympathie auszudrücken. Die edle Sprache in dem Werke, die formvollendeten Sätze, die vielen poetischen Schönheiten und die häufigen Stellen, die von abgeklärter Lebensauffassung und vor-

nächstster Denkwürdigkeit zeugen, verdienen in der That höchste Anerkennung, der Handlung selbst merkte man es freilich durchweg an, daß sie einer Legende nachgebildet ist. Sie ist, wie dem „Berl. Tagebl.“ geschrieben wird, von einem romantischen Geiste getragen, der uns etwas fremdartig anmuthet, und der dramatische Gehalt, den wir Modisten in einem ernstgehaltenen Bühnenstück nun einmal nicht missen wollen, ist kaum oder doch nur in höchst geringem Maße vorhanden. Uebrigens hat Carmen-Silva nicht vollständig die bekannte Legende von der Entführung der berühmten Kirche zu Gureta da Arges (1511 bis 1520 erbaut) verwerthet. Sie schuf Gestalten, die in der volkstümlichen Ueberlieferung gar nicht vorkommen, wie z. B. den Griechen Kyr Dimitri — ein Intriguant und Ohrenbläser von zweifelhaften geistigen Qualitäten, bei denen man sich wundern muß, daß sich irgendwer von ihm narren ließ. Der Kern der Handlung stimmt jedoch mit der erwähnten Sage überein. Der Baumeister Manole soll im Auftrag des Fürsten Anagor die Kirche erbauen; ein Teufelspakt läßt jede Nacht das bei Tage Errichtete einstürzen. Nach altem Glauben kann diesem Satanswerk nur begegnet werden, wenn „etwas Lebendes, das spricht“, in das Fundament der Kirche eingemauert wird. Manole wird dazu gezwungen, ein solches Heilmittel anzuwenden. Er muß schwören, das erste Weib, das auf dem Bauplatz erscheint, einzumauern. Seine eigene junge, schöne, von ihm vergötterte Frau ist dieses Weib und er mauert sie thatsächlich ein. Nun ist der Baun gebrochen, die Kirche erhebt in großartiger Pracht, Manole aber wird wahnsinnig und stirbt. Gespielt wurde sehr gut. Sonnenthal, Lewinski, Schimid, Gabilon, die Damen Wolter, Hohenfels, Leuthold, Sandrock thaten ihr Bestes; die Ausstattung war eine prächtige. Ob „Meister Manole“ beim großen Publikum Anklang finden wird, erscheint fraglich.

* **Ein Mordgewehr.** Die blauen Stiefeln sind wieder aus den Straßen der Stadt verschwunden, unsere Landwehrlente, die zehn Tage lang zur Uebung mit dem neuen Gewehr eingeübt waren, sind heimgekehrt zu Weib und Kind, wohl alle mit dem stillen Bunsche im Herzen, daß das Vaterland davon bewahrt bleiben möge, sie noch einmal im Ernstsallo unter die Waffen zu rufen. Denn Alles, was sie während der zehn Tage zu sehen und zu hören bekamen, war dazu angeht, in ihnen die Ueberzeugung zu wecken, daß ein Krieg mit den neuen Waffen das Furchtbare werden müßte, was die Geschichte je gesehen. Das neue Gewehr ist, so wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben, in den Händen einer gutgeleiteten Truppe eine Waffe von geradezu vernichtender Wirksamkeit, gegen die sich das alte Zündnadelgewehr, mit dem unsere Väter die Siege von Königgrätz und Sedan erkochten haben, ausnimmt, wie eine Spatenkante. Gegen die Durchschlagskraft seiner Geschosse giebt es im Feld fast keine Deckung mehr. Das Geschos durchschlägt auf 150 Meter Entfernung durch 70 Centimeter frisch aufgearbeitete Erde, ebenso durch 170 Centimeter geschnittenes Tannenholz oder durch 5 hintereinander stehende vollgepackte Tornister, und auf 2000 Meter, die größte auf dem Visir verzeichnete Distanz, ist das kleine Ding von der Länge eines halben Strichholzes und der Dicke einer mäßigen Cigarrette noch immer hart genug, dem größten Grenadier das Lebenslicht anzublasen. Auch die Treffsicherheit hat gegen früher eine außerordentliche Steigerung erfahren, die die Infanterie zu ihrer gefährlichsten Gegnerin, der Artillerie, in ein ganz neues Verhältnis gebracht hat. In einer ebenso einfachen als zutreffenden Weise charakterisirt daselbst ein die Landwehr instruirender Offizier: „Es wird allein darauf ankommen, wer im Felde zuerst den Anderen sieht. Sieht die Artillerie uns zuerst, so hat sie sich mit drei Schuß eingeschossen und von da an sitzt jeder Schuß. Sehen wir sie aber zuerst, dann haben wir in zwei Minuten die Bedienungsmannschaften abgeschossen.“ — In diesem Concerte fürchterlicher Eigenschaften, mit denen die neue Waffe ausgerüstet ist, giebt es nur ein verhängnisvolles Moment. Das ist die leichtere Heilungsfähigkeit der damit hervorgebrachten Verwundungen. Was nützt aber dem Soldaten der schönste und glatteste „Schußkanal“, wenn er ihm mitten durch die Brust oder den Kopf geht? Wahrlich, die Revanschegier seitens der Vögelin thäten gut, so eine Landwehrübung mit dem neuen Gewehr mitzumachen. Vielleicht würden sie dann den Mund weniger voll nehmen und so blutig-ernste Sachen weniger frivol und leichtfertig behandeln.

* **Unternehmende Gymnastik.** Das Auswanderungsfever hat auch fünf Gymnasten in Charlton im Alter von 13—16 Jahren ergriffen. Einer dieser jugendlichen Robinsons hat seinen Eltern folgenden Abschiedsbrief hinterlassen: „Liebe Eltern! Wenn ihr diesen Brief lest, weisse ich nicht mehr in den Mauern Charltons. Ich bin weit weg — flaget und trauert nicht darum! Nach zehn Jahren kehre ich zu Euch zurück, nicht als Gymnast, sondern als amerikanischer Millionär, als Besitzer reicher Goldbergwerke oder als Häuptling eines indianischen Stammes. Das letzte wäre besser. Ich werde mich bemühen, neue Länder zu entdecken und unsern Namen zu ewigem Ruhme zu erheben.“ Die Polizei hat bisher die angehenden Millionäre nicht ermitteln können.

* **Humoristisches.** Das Höhere. „In meiner neuen Frühjahrsjacke brauche ich unbedingt ein neues Kleid.“ „Kleid, Kleider und immer wieder Kleider. Daß Du denn gar keinen Sinn für etwas Höheres?“ „Höheres? Ja, Mädchen, ich brauche auch noch 'n Out!“ — „Aus der Schule geblauert.“ Dame (zu dem kleinen Mädchen): „Ist Deine Schwester zu Hause?“ „Ja, aber sie näht grad' einen Knopf an 'n Rock, und da werden Sie wohl zu lange warten müssen!“ „Das kann aber doch nicht so lange dauern, einen Knopf an 'n Rock zu nähen?“ „O ja — wenn ein Mann drin steckt!“

Geldmarkt.

-m. Coursericht der Frankfurter Börse vom 6. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 258 1/2, Disconto-Commandit-Anteile

189 1/2, Staatsbahn-Actien 227 1/2, Galizier 190 1/2, Lombarden 98 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 92 1/2, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Actien 149 1/2, Nordost 145, Union 113 1/2, Dresdener Bank 143 1/2, Laurahütte-Actien 125, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 157 1/2, Russische Noten 288 1/2. — Der aus Anlaß der russischen Judenbeuge erfolgte Rücktritt Rothschild's vom Russenconsortium, bewirkte eine scharfe Baisse aller russischen Werthe und beeinflusste dies auch das übrige Coursniveau. Schluß fest, besonders für Disconto und Russen. Russische Noten fielen 4 Mark.

Frankfurter Course vom 6. Mai.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.24	16.21	Amsterdam (fl. 100)	3 1/2	168.95 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.23	16.19	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.825 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	3 1/2	20.45 bz.
Dufaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . . .	20.40	20.35	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R. . .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.95 bz.
Ganzf. Scheideg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochs. Silber	184.50	182.50	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.65 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	240.10	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.20 bz.
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %	—	—

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Bonn, 6. Mai.** Der Kaiser erschien gestern Abend auf dem Corbade der „Borussia“. Heute früh 7 Uhr wurde die Garnison alarmirt. Der Kaiser begab sich zu Pferde nach der Kaserne am Sternthore, von dort nach dem Exercierplatze am Tannenbusch.

* **Saarbrücken, 6. Mai.** Gestern Abend wurden in dem „Albertschacht“ auf der Grube „Gerhard“ durch eine Explosion schlagernde Arbeiter acht Vergleute getödtet.

* **Paris, 6. Mai.** Wie authentisch verlautet, ist mit Rücksicht auf die Lage des französischen Marktes die Vertragung des dreiprocentigen russischen Anleihe-Geschäftes beschlossen worden. — Dem Vernehmen nach sprach sich die Majorität des Kriegsraths in der gestrigen Sitzung desselben für die Pläne des Generals Gillon aus, wonach die bisherigen Befestigungen durch eine Fortificationslinie ersetzt werden, welche das Bois de Boulogne, Longchamps, Suresnes, Puteaux, Courbevoie, Asnières, Neuilly, Levallois und Clignancourt umschließt. Die Kosten werden auf 150 Millionen Francs geschätzt. Der Verkauf der Grundstücke der bisherigen Ringmauer dürfte die Kosten vollständig decken. — Nach dem „Figaro“ hätte Prinz Victor Napoleon erklärt, augenblicklich kein Manifest entlassen zu wollen, er acceptire die republikanische Regierungsform, wenn sie das Glück Frankreichs bilde, ohne Hintergedanken, indessen sei nach jahrelangen Kriegen das Kaiserreich bereits zwei Mal wieder hergestellt worden, er könne daher Vertrauen zur Zukunft haben. Der Prinz erklärte ferner, angesichts der royalistischen Präntationen sei die Aufrechterhaltung der conservativen Union mehr als schwierig.

* **Brüssel, 5. Mai.** Die Zahl der streikenden Vergleute in Belgien beträgt 62,000. Der mit den Delegirten des Bergarbeiterbundes tagende Generalrath der Arbeiterpartei beschloß heute, den Streik, welcher eine Lohnerhöhung, die Einführung des Achtstundentages und des allgemeinen Wahlrechts bezweckt, zu unterstützen und auf sämtliche Kohlenbezirke Belgiens auszudehnen.

* **Washington, 6. Mai.** Wie es heißt, hat die Regierung der Vereinigten Staaten ihren Gesandten in Chile beauftragt, den beiden Parteien ihre Vermittlung anzubieten. Weiter heißt es, daß außer Frankreich und Brasilien auch andere größere Republiken dahin übergekommen sind, dem Staate Chile ihre Vermittlung im Interesse der republikanischen Principien anzubieten.

* **New-York, 6. Mai.** Gestern fand die erste Inspection der Eingewanderten, gemäß den neuen Bestimmungen, auf dem Dock statt, wo der aus Glasgow hier eingetroffene Dampfer „Devonia“ die Reisenden gelandet hatte. Es wurden 802 Personen, einschließlich der Reisenden zweiter Klasse, untersucht. Die von den Beamten als nicht geeignet Befundenen wurden auf dem Dampfer zurückgeschickt. Für jeden nicht in das Register eingetragenen Passagier, dem der Capitän die Landung gestatter hatte, muß Legierer eine Strafe von 300 Dollars zahlen.

Geschäftliches.

Allen Magenleidenden empfohlen. Dreifelden, Oberwiesenthaler, Reg.-Bez. Wiesbaden. Ich habe mehrmals Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen bezogen und dieselben gegen mein Magenleiden angewendet. Die Pillen (à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) haben bei mir ausgezeichnete Wirkung gethan, so daß ich nun von meinem Uebel befreit bin und verdienen dieselben mit Recht, dem allgemeinen Publikum empfohlen zu werden. W. Kuhl. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abmyth, Bitterkeel, Gentian. (Man.-No. 4000) 119

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 7. Mai 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Wildschütz.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Lannusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Gesellschaft Fraternitas. Nachm. 2 1/2 Uhr: Ausflug nach der Platte.

Freitag, den 8. Mai.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: Die Räuber.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Lannusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner und Jünglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kirturnen, Fechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Ringturnen und Turnen der Männerriege.
Luther'scher Gesangsverein. 7 1/2 Uhr: Probe (Damen), 8 1/2 Uhr (Herren).
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Hilda. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Eufisia. Abends 9 Uhr: Probe.
Sicher-Club. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.

Termine.

Freitag, den 8. Mai.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Herrenkleidern im Auctions-
 lokale Mauergrasse 8. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eines Fohlen im Hofe der Artillerie-
 Kaserne. (S. Tagbl. 104.)

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen	in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.
---	--

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 29. April: dem Lackirergehilfen Johann Malu e. L., Hedwig
 Anna Pauline Franziska; dem Flaschenbierhändler Carl Wilhelm Meuer
 e. S., Gustav Jacob. 30. April: dem Kaufmann Matthias Benz e. S.,
 Jacob. 1. Mai: eine unehel. L., Sophie Johanne; dem Lehrer Jacob
 Adolf Heinrich Jäger e. L., Josephine Margarethe Caroline Leopoldine.
Aufgeboten: Schreinergehilfen Christian Moriz Maximilian Abner hier
 und Wilhelmine Catharine Antonie Keller hier. Bahnarbeiter Matthäus
 Häring hier und Amalie Lamm hier.
Verheiratet: 5. Mai: Tagelöhner Peter Wilhelm Conrad Lauer hier und
 Henriette Caroline Schmidt hier; Königl. Regierungs-Baumeister Carl
 Hermann Rudolf Ernst Witte zu Frankfurt a. M. und Antonie
 Elisabeth Caroline Marie Flindt hier; Metzger Carl Wilhelm Hartmann
 hier und Catharine Marie Auguste Caroline Tremms hier.
Gestorben: 5. Mai: Maurer Martin Christian Hölzer, 68 J. 4 M. 9 T.

Fahrten-Pläne.

Kassanische Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 630† 740† 760 825* 9† 1010*	638* 725† 745 853† 920 951* 114†
1035† 1141 1211 1† 155* 235† 350	1140 1223* 1257† 126 216 254†
450* 530† 620 637 658† 720*	336* 438† 528 614 644* 720† 820*
740 824† 9† 924* 1020	848† 1017† 1030 1145

* Nur bis Gießen.
 † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71 836 855* 1046 1117 1232* 18	745* 915 1117 1153* 1232 249
215* (nur an Sonn- und Feiertagen)	43* 54 720 754* 845 918* (nur
230 414 510 635 1020*	an Sonn- und Feiertagen) 935

* Nur bis Müdesheim.
 † Verbindung nach Ebern.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
800 1010 140 325 630 744	539 937 11 53 634 816

Kessische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 715 1125 257 648	7 10 129 436 912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
 Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/4 (Haus u. Niederwalb) und
 10 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr
 bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und
 London via Harwich. Willems und nähere Auskunft auf der Agentur
 bei W. Bickel, Langgasse 5.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	753.3	752.2	752.9	752.8
Thermometer (Celsius)	12.9	20.5	15.3	16.0
Dunstspannung (Millimeter)	6.7	7.4	7.4	7.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	61	42	58	54
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	sehr heiter.	thlw. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

8. Mai: stark wolkig, oft sonnig, warm, vielfach Gewitterregen.
9. Mai: vielfach heiter, stark bewölkt, warm, stichweise Gewitterregen

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.
 Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nach-
 mittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 30 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr,
 Wochentage Nachmittags 6 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.
 Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr,
 Sabbath Musaph und Predigt 9 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler
 11 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 30 Uhr, Woch-
 entage Morgens 6 1/2 Uhr, Nachmittags 6 Uhr und Abends 8 30 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 7. Mai. 110. Vorstellung. 142. Vorstellung im Abonnement.
Der Wildschütz, oder: Die Stimme der Natur.
 Römische Oper in 3 Akten. Musik von A. Lorking.

Personen:

Graf von Eberbach	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frl. Brodmann.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Herr Schmidt.
Baronin Freimann, eine junge Wittve, Schwester des Grafen	Frl. Schichardt.
Nannette, ihr Kammermädchen	Frl. Lissi.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Rudolph.
Gretchen, seine Braut	Frl. Pfeil.
Pancratius, Haushofmeister auf dem Schlosse	Herr Bethge.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 8. Mai. 111. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor	Herr Bethge.
Karl, } seine Söhne	Herr Bagmann
Franz, }	* * *
Amalie von Edelreich	Frl. Rau.
Spiegelberg,	Herr Greve.
Schweiger,	Herr Rudolph.
Grimm,	Herr Geisenhofer.
Rahmann,	Herr Pfeil.
Schusterle,	Herr Berg.
Roller,	Herr Haglth.
Kosinsky,	Herr Rodius.
Hermann, Bastard von einem Edelmann	Herr Neumann.
Daniel, ein alter Diener des Grafen Moor	Herr Dornewah.
Eine Magistratsperson	Herr Grobder.

* * * Franz . . . Herr Robert Friedrich,
 vom Stadttheater in Halle a. d. S., als Gast.
 Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Halbe Preise.

Samstag, 9. Mai: Goldfische.

* * * Josephine von Pöckhaar . Frl. Seraphine Dötschy,
 vom Lessing-Theater in Berlin, als Gast

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 7. Mai.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Die Hochzeit des Figaro
Schauspielhaus: Die gemeinschaftliche Hochzeitsfeier.